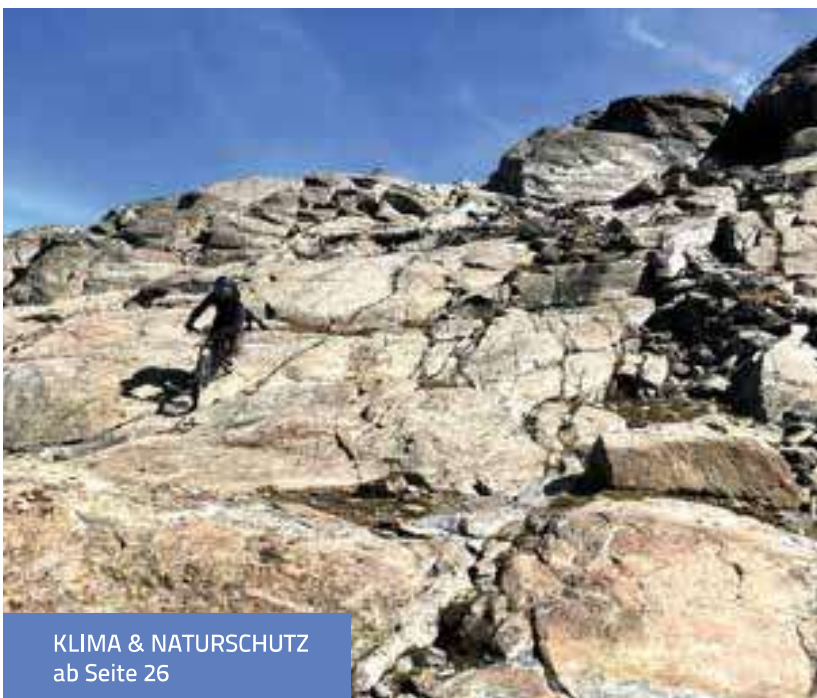


Sektion Hochland des DAV Jahresbericht 2023





KLIMA & NATURSCHUTZ
ab Seite 26



KINDER & JUGEND
ab Seite 22

Vorwort.....	4
Toleranz & Freiheit.....	4
Protokoll der Mitgliederversammlung.....	7
Ausschreibung – Neuer 2. Hüttenreferent für die HochlandhütteHochlandhütte.....	14
Ausschreibung – Mitarbeit für die Redaktion zum Jahresbericht.....	14
Auf dem Laufenden bleiben.....	15
Ehrenmitglieder der Sektion.....	16
In treuem Gedenken.....	17
Hans Dreßl.....	18
Erinnerungen an Rudolf Rother.....	20
Laudatio auf Helfried Lappe 11. März 2024 zur Ehrenmitgliedschaftsernennung.....	22
20 Jahre 2. Vorstand Claus Haberda.....	23
20 Jahre Geschäftsstelle - Sonia Branchadell.....	24
Rückblick Vortragssaison 2023 im Truderinger Bürgerzentrum.....	25

KLIMA & NATURSCHUTZ

Klimaschutz solidarisch denken – Mach mit!.....	26
MTB Freeride hoch über Zermatt.....	27
Mobil fürs Klima und „Mich“ – Mit dem ÖPNV zu Soiern- und Hochlandhütte.....	30

TOURENWESEN

Änderungen am Tourenprogramm.....	32
Tourenleiter*innen gesucht.....	32
Fachübungsleiter, Trainer und Leiter unserer Gemeinschaftstouren.....	33

KINDER & JUGEND

Neuigkeiten aus dem Bereich Jugend.....	34
Jugendkonzept.....	36
Sonnwendfeier der DAV-Sektion Hochland Juni 2023, Arnspitzhütte.....	37
DAV-Jugendleiter-Grundausbildung Herbst 2023, Bad Hindelang.....	40
Familiengruppe.....	44



HÜTTEN & WEGE
ab Seite 45



TOURENBERICHTE
ab Seite 76

HÜTTEN & WEGE

Das Soiernhaus im Jahr 2023.....	46
Laudatio für Susanne & Klaus.....	50
Bericht Arnspitzhütte 2023.....	52
Jahresbericht Hochlandhütte 2023 und Vorschau 2024.....	54
Zum Abschied sag leise Servus Abschied? Tja leider.	56
Was auf der Hochlandhütte weiter geplant wurde	57
Finanzierung des Umbaus	59
Die Hans-Mertel Hütte im Jahr 2023.....	61
Wegebericht 2023 - Hochlandgebiet	62
Wegearbeit 2023 im Soiernkessel + Bärälpl.....	64
Wegebericht 2023 – Arnspitzgebiet.....	67

TOURENBERICHTE

Vom richtigen Zeitpunkt ...	
Bergsteigen in den peruanischen Anden.....	68
Geologie & Kunst – Maiwanderung am Samstag, 6. Mai 2023 zur Skulptur-Lichtung im Mangfalltal.....	82
Herbstwanderung 2023 – Schöngeising - Fürstenfeldbruck mit Herbert.....	84

INTERNES

Kassenbericht 2023	86
Sektionsjubilare.....	89
Neuzugänge.....	90
Die Sektion in Zahlen.....	91

TOURENPROGRAMM/TERMINE

Gemeinschaftstouren für das Sommerhalbjahr 2024

Das Programm, zum herauslösen, befindet
sich in der Mitte des Heftes.

Liebe Hochländerinnen, liebe Hochländer!

Ich möchte starten mit einer sehr erfreulichen Nachricht bezüglich der Aktivitäten unseres Hauptvereins. Die Auszeichnungen auf Bundesebene. Die Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins wurde immerhin mit dem deutschem Nachhaltigkeitspreis 2024 in der Kategorie „Architektur“ und „Freizeitwirtschaft“ belohnt. Wir freuen uns und fühlen uns in der Entscheidung bezüglich des Hochlandhüttenumbaus mit dem Referat Hütten und Wege der Bundesgeschäftsstelle als beratendem Partner zusammenzuarbeiten, bestätigt.

Auch auf der Hauptversammlung 2023 in Bregenz, gab es neben dem bayrischen Ministerpräsidenten Lob von Bundesumweltministerin Steffi Lembke für die Arbeit der Sektionen und des Bundesverbandes. Als vorbildlich für die Gesellschaft hinsichtlich der (bergsportlichen) Nutzung sensibler und attraktiver Naturräume wurde die Arbeit der Organisation bezeichnet. Auf diese Vorbildfunktion und Wahrnehmung unserer Arbeit können wir stolz sein!



„Berge in Bewegung“ war der omnipräsente Leitspruch auf der diesjährigen Hauptversammlung in Bregenz. Allerdings nicht nur Berge, sondern viele Lebensbereiche unseres Lebens, die wir als statisch betrachtet haben, sind meiner Meinung nach verstärkt den letzten Jahren in Bewegung geraten. Ich denke viele unter uns konnten diese Erfahrung sehr individuell in unterschiedlichen Bereichen machen. Als Reaktion auf diese neue Dynamik in z. B. Wirtschaft und Gesellschaft hat unsere Bundesgeschäftsstelle den bisherigen Planungshorizont von fünf Jahren auf ein Jahr umgestellt, um kurzfristig auf diese Veränderungen zu reagieren. Das finde ich bemerkenswert und könnte auch auf unsere Arbeitsweise in der Sektion Auswirkungen haben.

Wir waren und werden weiter gefordert sein nach neuen, kreativen Lösungen zu suchen, um auf Veränderungen wie z.B. häufigere extreme Witterungsverhältnisse, Preisschwankungen, Gewohnheitsänderungen usw. zu reagieren. Die gute Nachricht daran, wir kommen mittlerweile in Übung, flexibler und beweglicher in unseren Lösungsfindungen zu werden. Gefordert war diese Kreativität und Mut zur Umsetzung neuer



Ideen und Konzepte beispielsweise im Umgang mit dem Wasser- und Energiemanagement für unsere Hütten. Eventuell werden wir bald stärker gefordert sein zum Thema Änderung von Ernährungsgewohnheiten unserer Hüttengäste. Die nachkommenden jüngeren Generationen ticken anders. Auch auf die sich ändernde Zusammensetzung der Gruppe an Bergtouristen sollten wir reagieren. Was meine ich damit? Eine Beobachtung vieler Sektionen auf der Hauptversammlung in Bregenz war, je heißer es im Flachland im Sommer ist, desto mehr kommt der Tourismus in Massen in die Berge. Mit entsprechenden Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen durch Ranger wurde in ersten Gemeinden auf diese Entwicklung reagiert. Aber was könnten wir als Sektion für einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten? Ich kann mir vorstellen, dass wir zukünftig neben unseren Bergsportangeboten im Programm auch an ganz andere Angebote denken sollten. Angebote, die dem neuen erholungssuchenden Berggäste-Typus die Gelegenheit eröffnen, Aufklärung über die Naturzusammenhänge der Berglandschaft zu erhalten und sie mit uns zu schützen und zu bewahren. Wer den Ruf zu solch einem Naturführungsangebot spürt, kann sich gerne melden und wir überlegen, wie wir das auf die Beine stellen können.

Aktuelle gesellschaftliche Stimmungen und Werte-Diskurse haben uns unter anderem in der Vorstandsrunde natürlich auch beschäftigt. Daher finden wir es wichtig, an dieser Stelle aufzurufen für unsere Werte einzustehen. Freiheit, Respekt und Verantwortung sind zentral leitende Werte des Deutschen Alpenvereins zu denen wir uns auch in der Sektion bekennen. Alle Menschen, die diese Werte teilen und Vielfalt, Akzeptanz und Offenheit leben und verteidigen und mit uns eine weltoffene Gesellschaft gestalten, sind in unserer Sektion willkommen.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen erfüllende und erlebnisreiche Begegnungen in einem weltoffenen Umfeld in einem beglückenden und unfallfreien Bergjahr 2024.

Mein herzlicher Dank geht an alle langjährigen und auch neuen Mitglieder für bisher Geschaffenes und die vielen Ehrenamtsstunden, die ihr für die Sektion Hochland erbracht habt.

Und nun viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichtes 2023!

Euer Andreas Striegan

Liebe Hochländerinnen und Hochländer,

Als Sektion Hochland des DAV stehen wir in der Verantwortung, die Werte einer offenen, vielfältigen und toleranten Gesellschaft, wie sie das DAV-Präsidium im Januar 2017 betonte, fortwährend zu bekräftigen und zu leben. Diese Verantwortung ist uns besonders in Anbetracht unserer Vergangenheit ein wichtiges Anliegen.

Das Leben, das wir in Europa leben dürfen, ist von Demokratie und Freiheit geprägt – Werte, die nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis täglichen Engagements sind. Diese Prinzipien haben Europa und die Welt enger zusammengebracht, uns Freundschaften über Grenzen hinweg ermöglicht und zu einem fast acht Jahrzehnte andauernden Frieden geführt.

In der Welt des Bergsteigens, wo wir alle gleich sind, spiegeln sich diese demokratischen Ideale wider. Der Alpenverein, gegründet vor über 150 Jahren mit der Vision, die Bergwelt für jede und jeden zugänglich zu machen, veranschaulicht diesen Geist. Theodor Trautwein, einer der Gründer des Alpenvereins, formulierte es 1870 treffend: „Überall soll die Liebe zu den Alpen geweckt und gepflegt werden, überall, wo sich Alpenfreunde finden, soll ein Mittelpunkt für diese geschaffen werden.“

Heute, in einer Zeit voller Unsicherheiten, Katastrophen und Zweifel, ist es wichtiger denn je, dass wir, die Sektion Hochland, uns diesen Werten verpflichten und undemokratischen sowie illiberalen Strömungen entgegentreten. Wir wollen ein stabiler Fels in stürmischen Zeiten sein, indem wir uns für den Schutz unserer Berge und Natur einsetzen, aktiv gegen den Klimakrise vorgehen und stets für unsere Mitglieder da sind.

Lasst uns gemeinsam für die Bewahrung von Frieden, Freiheit und Toleranz eintreten. Wir werden uns weiter für Nachhaltigkeit und die Bewahrung der natürlichen Schönheit engagieren. Nur gemeinsam können wir eine starke Gemeinschaft bilden, die sich für diese wichtigen Ziele engagiert.

Mit alpenländischem Gruß,

Der Vorstand der Sektion Hochland des DAV



PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

11. MÄRZ 2024

Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Eine Welt Haus, Schwanthaler-Straße 80, Raum E01
Leiter: Andreas Striegan, Erster Vorsitzender nach Wahl Claus Haberda, Erster Vorsitzen-der
Protokoll: Nikola Joseph, Schriftführerin
Anwesend: 55 Hochländerinnen und Hochländer (Unterschriftenliste)

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Berichte aus dem Vereinsleben
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Vereinsziele 2024
7. Haushaltsplanung
8. Mitgliedsbeiträge 2025
9. Wahlen der Referenten und Referentinnen & des Vorstandes
10. Danksagung und Ehrungen
11. Verschiedenes

TOP 1: GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

Genehmigung der Tagesordnung.
Keine Änderungen.

Gedenken an und Schweigeminute für die Verstorbenen der Sektion: (siehe Jahresbericht)
Heinz Honnacker, Hans Dressl, Johann Krepold, Bernd Tausend, Rudolf Rother, Günter Gäbard

Information über die aktuellen Mitgliederzahlen: (siehe Jahresbericht)

875 Mitglieder: davon A=Vollmitglied-Erwachsenen: 406, A`=beitragsfreie (Ehren)Mitglieder: 18,

B=Partnermitglied: 229, C=Zweitmitgliedschaft: 23, D=Junioren (18-26): 76, Kinder: 123

Münchner*innen: 421, Auswärtige (nicht München): 459, im Ausland lebende: 9
 2023: 41 Neuzugänge, 37 Kündigungen
 Nachfrage zu den 37 Austritten: vermutete fehlende emotionale Verbundenheit bei kurzfristiger Mitgliedschaft
 – mittelfristig pendelt die Sektion bei rund 900 Mitgliedern

TOP 2: BERICHTE AUS DEM VEREINSLEBEN

Thomas Geberl, Hochlandhütte:

Die Saison 2023 hat mit 2004 Übernachtungen einen guten Schnitt gemacht mit 30.000€ Einnahmen. Ein guter Gastronomiebetrieb erbrachte zusätzlich 6.000,-€. Das ergibt einen Überschuss von 18.000,-€ (ohne die gesperrten 10 Notlagerplätze). Es war ein unfallfreies Jahr 2023 ohne große Schadensfälle.

Thomas Geberl verabschiedet sich aus persönlichen Gründen aus dem Amt des Hüttenreferenten.

Klaus Zimmer: Hochlandhütte:

Ausblick 2024:

- Am 30. Mai ist die Hüttenöffnung geplant (evtl. frühere Öffnung je nach Schneelage)/ Schließung 06.Oktober.
- Anpassung Übernachtungspreise: parallel zur Soiernhütte
- es sind wegen der Ersatzbauplanung keine großen Instandhaltungsmaßnahmen geplant
- Am 22.06.24 sind alle Hochländer*innen zur Einweihung der restaurierten Christusfigur und zur Sonnwendfeier eingeladen (Bitte um

Rechtzeitige Anmeldung!)

- für die kommende Saison sind schon über 800 Buchungen eingegangen
- das Pächterpaar hat in 2024 sein zehntes Hüttenjahr

Soiernhaus, Hans Gartlinger:

Rückblick 2023:

- Hans berichtet von einer ruhigen Saison mit knapp 3000 Nächtigungen.
- Die Hütte war vom 26.05. bis zum 03.10. 23 geöffnet
- Die vergangene Saison war die elfte für das Pächterpaar, und wegen familiären Gründen leider auch die Letzte. Der Dank der Sektion gilt Susanne und Klaus für die hervorragende Zusammenarbeit.
- es waren wenige, kleine Instandhaltungsarbeiten rund um die Hütte notwendig; darunter das bezuschusste 3D Aufmaß der Hütte sowie die Installation eines Datenlogger zur Optimierung der Energieströme (80 % Förderung DAV)

Ausblick:

- Für die Saison 2024 ist nach einem Auswahlverfahren aus 12 Bewerbungen ein Pächterpaar ausgewählt worden. Johanna Diem und Lewis Kelly werden sich bis zur Hüttenöffnung mit Unterstützung von Klaus und Susanne Heufelder einarbeiten.

Susanne Forster, Jugend:

Mit Simon Preißner hat die Sektion den neuesten Jugendleiter für die Jugendarbeit gewonnen. Die Strukturen der Jugendarbeit für zehn- bis sieben- und zwanzigjährig wurden unlängst aufgelöst zu Gunsten flexibleren Möglichkeiten.

Ein Schnuppertag in der Thalkirchener Kletterhalle, zu der alle Kinder und Junioren der Sektion schriftlich eingeladen wurden lief gut. Das Programm für 2024 steht (siehe Homepage).

Newsletter, Digitalisierung, Tom Birman:

Tom erklärt, dass mit dem sektionsübergreifenden Digitalisierungstool DAV 360 die Homepage der Sektion umgezogen wurde. In diesem Zuge soll auch die Mitgliederkommunikation neu aufgestellt, digitalisiert werden, für alle Mitglieder, die das wünschen. (Postbenachrichtigung erfolgt auf Wunsch weiterhin).

Mit der Einrichtung eines Newsletters, drei bis viermal im Jahr liegt die Hoffnung auf eine regere Beteiligung am Sektionsleben. Es soll zusätzlich die Möglichkeit eingerichtet werden, bei angegebenen speziellen Interesse zu einzelnen Aktionen extra benachrichtigt zu werden. Für die Digitalisierung schlägt Tom die Nutzung einer Software von „Brevo“ vor. Diese kostet 228,-€ versus ca. 1000,-€ Papierversand und kommt zusätzlich der Umwelt zugute; ausgenommen ist der Jahresbericht, der weiter in Heftform erstellt wird.

Zusammenfassung der übrigen Referate,
Andreas Striegan:

Klima, CO2 Bilanzierung (Jonathan Groß & Anna Gabel):

Bilanzierung läuft wie vorgesehen.

Familiengruppe (Sandra Dotzler & Irene Graef & Nikolaus Weber):

Die Gruppe hat sich neu formiert und darf noch wachsen.

Archiv (Alois Mittermaier):

Alois legt das Amt nach vielen Jahren nieder. Als Nachfolger stellt Andi Maurus sich zur Wahl.

Wege im Arbeitsgebiet (Susanne Forster & Carl Steinbeisser & Andreas Striegan):

2023 sind keine größeren reperaturnotwendigen Schadensstellen aufgetreten.

Vorträge (Helfried Lappe):

Die nächste Vortragsreihe findet wieder im Sektionssaal des alpinen Museums statt.

Hans-Mertl-Hütte (Johannes Joseph & Michael Halbig):

Die Hütte ist sehr beliebt. Derzeit ist durch die letzte Holzaktion genügend Holz vorhanden. Kleine Instandhaltungsarbeiten geplant, wie die Neubespannung der Polster in der Stube sind in der kommenden Saison geplant. Es sind bereits viele Anfragen für 2024 eingegangen.

Arnspitzhütte (Karlheinz Kammerer):

Kleine Ausbesserungsarbeiten sind von Karl in Eigenarbeit geleistet worden. Eine Warnung vor dem Winterzustieg durch Unerfahrene wurde auf die Homepage gesetzt.

Naturschutz (Dr. Ulrich Wahl):

Keine Neuerungen für die Sektion und im Arbeitsgebiet.

Tourenprogramm (Alexander Wislsperger):

Das Programm ist fertig und im Jahresbericht zu finden.

Ausbildung (Gunter Trautmann):

Alles läuft wie geplant.

TOP 3: KASSENBERICHT

Marco Kaiser stellt den Kassenbericht vor. (Siehe Jahresbericht)

Das Jahr 2023 war ein gutes Jahr für die Sektion; mit 30.000,-€ Spenden! Vielen herzlichen Dank den großzügigen Spender*innen. Die Hütten haben sich positiv entwickelt.

TOP 4: BERICHT DER KASSENPRÜFER

Michael Knezevic (Andi Maurus, entschuldigt) berichtet die Kasse vorschriftsmäßig geprüft zu

haben. Die voneinander unabhängige Prüfung beider Prüfer ergab keine Auffälligkeiten.

Die Prüfer bescheinigen der Sektion eine gute, übersichtliche, vollständig und verantwortungsvolle Dokumentation und Mittelverwaltung.

TOP 5: ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Der Vorschlag zur Entlastung des Vorstandes wird ordnungsgemäß gestellt.

Die Versammlung stimmt in öffentlicher Abstimmung für die Entlastung mit einer Enthaltung.

TOP 6: VEREINSZIELE 2024

Andreas Striegan stellt die Vereinsziele für das Jahr 2024 vor:

- Massnahmen zur Prävention sexueller Gewalt bei Jugendlichen
- Förderung der Jugendarbeit
- Digitalisierung und Neuorganisation der Mitgliederkommunikation
- Klimawandel und Klimaschutz
- Aktualisierung der Satzung
- Generationenwochenende
- Ersatzbau Hochlandhütte
- Einarbeitung neuer Pächter auf der Soiern

Ersatzbau Hochlandhütte, Sonia Branchadell und Paul Mößmer:

- Ausgangslage: Der ungenügende Brandschutz (in Haupthütte und Anbau), der bereits zur Schließung der Notlager geführt hat, die unsichere Wasserversorgung (notwendige Umrüstung auf Trockentoiletten mit einer Wassereinsparquote von bis zu ca. 60%) sowie fehlende Lagerräume und nicht mehr zeitgemäße Personalräume sind Gründe, warum ein Ersatzbau (Ersatz für den jetzigen Anbau) zur Behebung der Mängel notwendig wird. Alle Defizite sollen mit einer umfassenden Maßnahme für mindestens die nächsten 50 Jahre adressiert werden.

Die Weiterbewirtschaftung mit Nächtigungs-gästen wäre unter den jetzigen Bedingungen nicht mehr möglich.

Aus diesem Grund wurde die Aufgabe, alle Mängel zu beheben mittels eines kleinen Wettbewerbes ausgeschrieben. Aus vier eingereichten Konzepten wurde der Entwurf des Büros R'Tur ausgewählt.

Das Konzept bewahrt die Urhütte, und greift hier nur minimalinvasiv ein. -

Unsere Mitglieder Sonia Branchadell und Paul Mößmer (beide Architekten) stellen die Bauherrnvertretung. Sie berichten an das Projektsteuerungsteam und stehen in engem Austausch mit dem Referat Hütten und Wege des Bundesverbandes, geleitet von unserem Mitglied Robert Kolbitsch.

Zeitschiene/ Vorstellung der bisherigen Planungen und erfolgten Gutachten: sehr umfangreiche und vielfältige Gutachten müssen bei verschiedenen Ämtern und Behörden eingereicht werden. Dazu müssen spezialisierte Ingenieurbüros beauftragt werden. Nach Genehmigung durch die Behörden und der Zustimmung zur Finanzierung durch die Mitgliederversammlung soll die Bauphase 2025 erfolgen (evtl. mit Kioskbetrieb, aber ohne Übernachtungsgäste); 2026: Inbetriebnahme der Hütte mit fertigen Ersatzbau.

Diskutierte Fragen der Mitglieder:

- Die Zustimmung der Mitgliederversammlung ist notwendig zur weiteren Finanzierung des Projektes.
- Der Wunsch wird mehrfach geäußert, die Stube im Originalzustand zu belassen. Besonders strittig ist die geplante Öffnung zur Veranda.
- Brandschutz: Verbesserungen sind in der ganzen Hütte notwendig und angemahnt.
- Viele Mitglieder betonen ihre besondere Bindung zur Hochlandhütte (seit Jugendzeiten).
- Die emotionale Bindung der Sektion zur Hochlandhütte bildet einen gewichtigen Grund, dass

sich die Sektion mit der Ertüchtigung der Hütte belasten soll. Hier wird das Eigenengagement und die gemeinschaftsstiftende Funktion des Projekts hervorgehoben.

- Ziel ist es, durch das bürgerschaftliche/ehrenamtliche Engagement der Sektionsmitglieder die Hütte weiterhin zu erhalten. Die Hütte ist eingebunden in ein gesamtes Wegenetz und zum Beispiel für eine Karwendeldurchquerung notwendig.
- Weitere Argumente sind die Verantwortung zum Erhalt der Hütten in der Historie des Alpenvereins; außerdem die Entlastung der Sektion durch die langfristig angelegte nachhaltige Modernisierung.

Top 7: HAUSHALTSPLANUNG 2024

Marco Kaiser stellt den Anwesenden die Planungen vor.

Planungen für den Ersatzbau Hochlandhütte:

Ausschlaggebend zur Finanzierung der Baumaßnahme ist das variable Darlehen durch den Hauptverband. Dieses läuft auf 20 Jahre bei 3% Zins und 1 % Tilgung, wobei Sondertilgungen jederzeit möglich sind. Die Berechnung des gewährten Darlehns über 663.000€ ergibt sich aus der Höhe der erwartbaren Einnahmen nach dem Umbau; dann wieder mit mehr Übernachtungsplätzen und einigen Zimmerlagern.

Die Belastung der Sektion ist gedeckelt durch die Höhe der Ertragskraft der Hütte. Bei Steigerung der Baukosten werden diese durch den Dachverband über variable Beihilfen finanziert. Das Solidarprinzip greift auch wenn die Ertragskraft der Hütte durch höhere Gewalt (z.B. Corona oder ähnliches) geringer ausfallen sollte, als geplant.

Diskutierte Fragen:

- Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf Grund der Baumaßnahme werden nicht notwendig.
- Es ist grundsätzlich keine Quersubvention durch

die Soiernhütte oder andere Sektionsaktivitäten vorgesehen.

- Kein Sektionsmitglied muss privat haften.

Haushaltsvoranschlag 2024 / ohne Ersatzbau:

Marco Kaiser stellt den Haushaltsvoranschlag für die laufenden Aktionen der Sektion vor.

Abstimmung Voranschlag:

Der Vorschlag zur Annahme des Kostenvoranschlags für den Haushalt 2024 wird ordnungsgemäß gestellt.

Der Voranschlag wird per öffentlicher Abstimmung angenommen, mit einer Enthaltung.

Darlehensvertrag Ersatzbau:

Der Vorschlag zur Aufnahme eines Darlehens für die Finanzierung des Umbaus der Hochlandhütte in Höhe von 663.000,-€ wird ordnungsgemäß gestellt.

Der Vorschlag wird per öffentlicher Abstimmung angenommen, mit einer Enthaltung.

Top 8: MITGLIEDSBEITRÄGE 2025

Die Erhöhung geht auf einen Beschluss im Bundesverband zurück. Grund dafür sind u.a. die Kosten für die Digitalisierung des DAV sowie die allgemeine Teuerung in den Gesamtaufgaben. Bei einer Erhöhung um 10,-€ erhält der Hauptverband 7,50€ und die Sektion 3,50€.

Der Vorschlag zur Anhebung der Beiträge 2025 wird ordnungsgemäß gestellt.

Der Vorschlag wird per öffentlicher Abstimmung angenommen, mit zwei Enthaltungen.

TOP 9: WAHLEN DER REFERENTEN UND REFERENTINNEN & DES VORSTANDES

Die Mitgliederversammlung wird darüber informiert, dass Hans Gartlinger vom Sektionsausschuss zum Bauexperten für die Hochlandhütte (auf Zeit, für den Ersatzbau) gewonnen wurde. Ein zweiter Hüttenreferent für die Hochlandhütte wird weiterhin gesucht. (Nachfolger für Thomas Geberl und Teamverstärkung für Klaus Zimmer)

Digitalisierung der Mitgliederkommunikation:

Die Ausgabe in Höhe von 228,-€, und damit die Etablierung eines Newsletters, wird ordnungsgemäß per öffentlicher Abstimmung angenommen, mit drei Enthaltungen.

2. Schriftführer: Niklas Reibold:

Niklas Reibold stellt sich der Mitgliederversammlung vor und zur Wahl.

Er wird per öffentliche Abstimmung ordnungsgemäß gewählt, mit einer Enthaltung.

Niklas nimmt die Wahl an.

Kategorie	Bezeichnung	Alt	Neu
1000	A-Mitglied - Mitglied mit Vollbeitrag	75,00	85,00
2000	B-Mitglied – Ehepartner	45,00	50,00
3000	C-Mitglied – Gastmitglied	30,00	40,00
4000	D-Mitglied - Junior bis 26 Jahr	40,00	45,00
5000	K/J-Mitglied - Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	20,00	25,00
1000+2000	Familienbeitrag (Kinder 7000=beitragsfrei bis 18)	120,00	135,00

Archivar: Andi Maurus:

Andi Maurus wird in Abwesenheit per öffentlicher Abstimmung ordnungsgemäß gewählt; einstimmige Zustimmung.

Andi hat im Falle seiner Wahl vorab seine Annahme zugesagt.

Marco Kaiser, Schatzmeister:

Marco Kaiser wird für seine 2. Amtszeit (von drei Jahren) per öffentlicher Abstimmung ordnungsgemäß gewählt; einstimmige Zustimmung.

Marco nimmt die Wahl an.

Andreas Striegan beendet seine erste Amtszeit als erster Vorsitzender / Bewerbung Claus Haberda um das Amt des ersten Vorsitzenden:

Andreas kann auf Grund eines Stellenwechsels, der viel Flexibilität und Zeitressourcen bindet sein Ehrenamt als erster Vorstand nicht weiterführen. Er möchte sich weiterhin im Ausschuss einbringen und kandidiert für das Amt des zweiten Vorsitzenden.

Claus besetzt seit vielen Jahren das Amt des zweiten Vorsitzenden und kann sich, nach Beendigung seines aktiven Berufslebens, nun mehr im Ehrenamt einbringen.

Erster Vorsitzender, Claus Haberda:

Claus wird per öffentlicher Abstimmung ordnungsgemäß gewählt; einstimmige Zustimmung. Claus nimmt die Wahl an.

Zweiter Vorsitzender, Andreas Striegan:

Andreas wird per öffentlicher Abstimmung ordnungsgemäß gewählt; einstimmige Zustimmung. Andreas nimmt die Wahl an.

TOP 10: DANKSAGUNGEN UND EHRUNGEN**Danksagung für das Engagement von Alois Mittermaier:**

Marco Kaiser trägt den Dank der Sektion für die großen Verdienste von Alois um das Archiv

der Sektion vor. Insbesondere hat er sich der Digitalisierung des Archivs, der Ordnung und Bewahrung von historisch interessanten Schriftstücken und der Bilder der Sektion angenommen. (siehe Jahresbericht)

Danksagung Thomas Geberl:

Claus Haberda trägt den Dank der Sektion für das Engagement in sieben Jahren als Hüttenreferent für die Hochlandhütte vor. Tom hat in seiner Zeit als Referent nicht nur den Hüttenbetrieb, insbesondere auch in den Pandemiezeiten sicher unterstützt, ihm sind unter anderem auch z.B. eine stimmungsvolle Adventsfeier, eine gut besuchte Kreuzeinweihung oder auch der Einstieg in die Umbauplanung zu verdanken. Tom hat die Abstimmung mit den Hüttenpächtern immer zuverlässig gestaltet und immer anschaulich, mit schönen Bildern, über die Hütte berichtet.

Danksagung Andreas Stiegan:

Claus Haberda trägt den Dank der Sektion an Andreas für seine Arbeit vor. Andreas ist im Juni 2020 zum ersten Vorsitzenden und Nachfolger von Stefan Dräxl gewählt worden. Die Themen Nachhaltigkeit, Naturschutz, Regionalität und die demokratische Verankerung der Sektion sind ihm zentral wichtig und dementsprechend hat er wertvolle Akzente gesetzt. Seine ruhige, wertschätzende und gelassene Persönlichkeit wird und wurde sehr geschätzt. Andreas wird neben der Rolle als 2. Vorsitzender auch sein Engagement als Teil im Team Wegereferent, (Gebiet Soiern) beibehalten.

Ehrung Helfried Lappe, Ernennung zum Ehrenmitglied:

Sonia Branchadell trägt den Dank der Sektion für Helfrieds 29.-jähriges Engagement als Referent für die Sektionsvorträge vor. Helfried gelingt es jedes Frühjahr und jeden Herbst ein abwechslungsreiches und hochwertiges Vortragsprogramm zusammen zu stellen.

Andi überreicht Helfried die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenmitglied der Sektion Hochland.

Ehrung Stefan Dräxl, Ernennung zum Ehrenmitglied:

Susanne Forster trägt den Dank der Sektion in Abwesenheit von Stefan vor. Stefan war neun Jahre als erster Vorsitzender für die Sektion tätig und hat durch seine überzeugende Art viele junge Mitglieder für die Sektion gewonnen. Auch hat er es verstanden, viele Mitglieder für die Ausschussarbeit zu begeistern. Vorher hat sich Stefan bereits viele Jahre in der Jugendarbeit und als Jugendreferent engagiert.

Stefan wird zum Ehrenmitglied der Sektion Hochland ernannt.

TOP 11: VERSCHIEDENES

- Claus Haberda informiert über die derzeitige Überarbeitung der Sektionssatzung. Diese wird im Herbst 2024 fertig und zur Diskussion auf der Mitgliederversammlung März 2025 rechtzeitig vorgelegt.
- Termine:
 - Maiwanderung: 11. Mai (siehe Jahresbericht)
 - Edelweißfest: 13. Mai (Praterinsel, Bewirtung durch die Sektionsjugend)
 - Vorträge: 25. März, 18. April und 22. April (Kulturzentrum Trudering)
 - Sonnwendfeier und Einweihung Christusfigur: 22./23. Juni (Hochlandhütte)

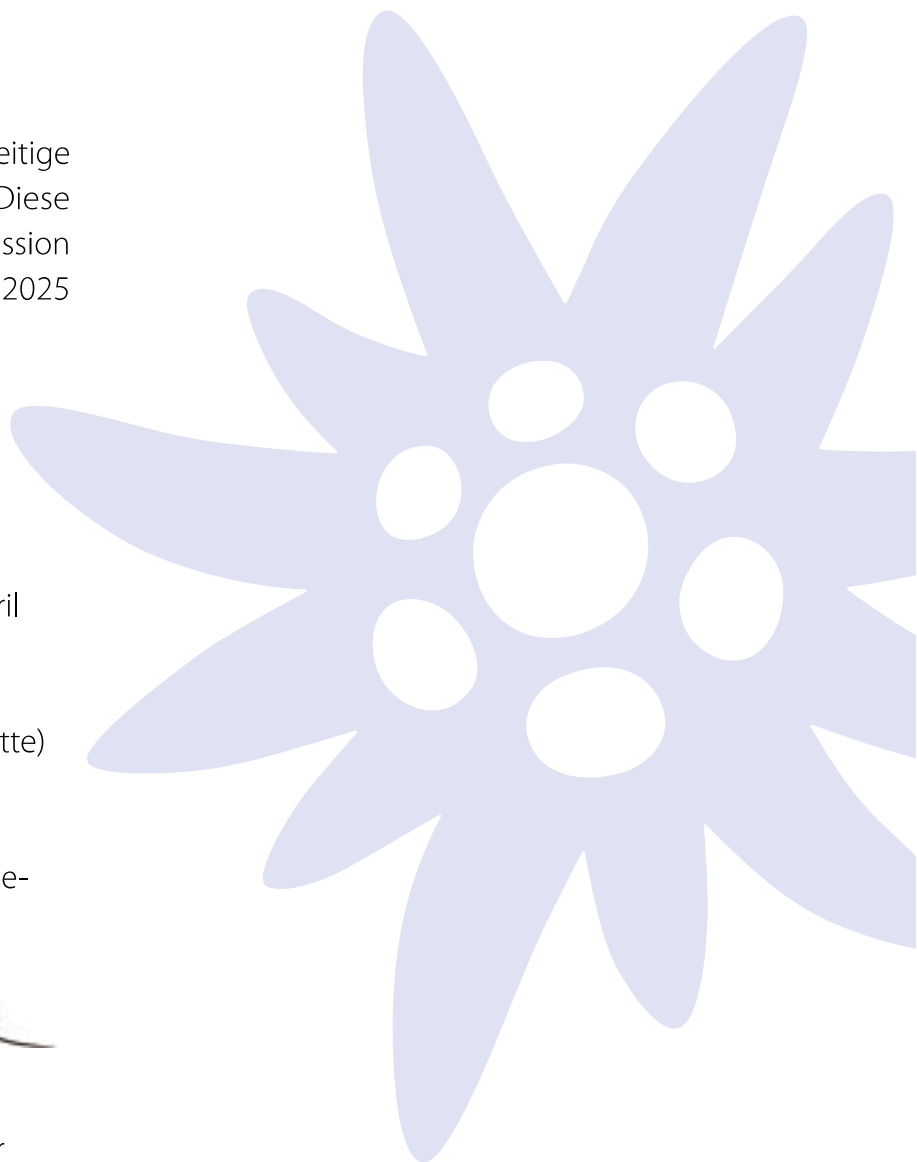
Claus Haberda verabschiedet die Teilnehmer*innen und beendet die Mitgliederversammlung um 22:10 Uhr.



Nikola Joseph
Schriftführerin



Claus Haberda
Erster Vorsitzender



AUSSCHREIBUNG NEUER 2. HÜTTENREFERENT FÜR DIE HOCHLANDHÜTTEHOCHLANDHÜTTE



✳ Für die Betreuung unserer schönen Hochlandhütte suchen wir, der Ausschuss der Sektion und unser Hüttenreferent Klaus Zimmer, tatkräftige Unterstützung bei baulichen Maßnahmen und bei kleineren Verwaltungsaufgaben. Thomas Geberl gibt ja sein Amt nun aus Altersgründen ab.

Schön wäre es, wenn bautechnische Grundkenntnisse vorhanden sind, da die Aufgaben an und um die Hütte oft Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten betreffen, sofern sie die Pächter nicht selber handhaben können.

Der zukünftige Referent könnte diese Maßnahmen entweder selber vornehmen, oder auch die Umsetzung durch Fachbetriebe organisieren: Angebote einholen, Preisverhandlungen führen, evtl. bei der Umsetzung dabei sein, sowie die Abrechnung vornehmen.

Der zeitliche Aufwand umfasst ca. 2-3 Besuche pro Saison auf der Hütte, um dort nach dem Rechten zu sehen und ein offenes Ohr für die Belange der Pächter zu haben, und diese dann im Ausschuss vor- zustellen.

Beginn wäre so bald wie möglich, Klaus Zimmer freut sich auf Verstärkung und sichert immer Unterstützung zu. Diese gibt es selbstverständlich auch vom Ausschuss! Wir freuen uns über neue tatkräftige Hände!

Bei Interesse und Fragen bitte an die Geschäftsstelle wenden.

Kontakt@sektion-hochland.de

AUSSCHREIBUNG MITARBEIT FÜR DIE REDAKTION ZUM JAHRESBERICHT



✳ Wir sind auch auf der Suche nach einem Mitglied, das sich für den Ablauf des Sektionsjahres interessiert: es gilt die redaktionelle Arbeit für den Jahresbericht zu übernehmen. Der Jahresbericht erscheint jährlich, nach unserer Mitgliederversammlung im März, rechtzeitig vor den ersten Touren im Mai.

Es sind die Berichte aus der vergangenen Saison bei den jeweiligen Referenten abzurufen, die entsprechenden Bilder zuzuordnen, und im Austausch mit der Grafikerin zusammen zu stellen, zu redigieren, und sich um das Layout zu kümmern. Selbstverständlich wird die Arbeit vom Ausschuss begleitet und es stehen Cloud-basierte Tools zur Kommunikation bereit. Wer möchte uns in dieser interessanten Aufgabe unterstützen und Einblicke in die Sektionsarbeit bekommen?

Bei Interesse und Fragen bitte an die Geschäftsstelle wenden.

Kontakt@sektion-hochland.de

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN:

von Tom Birmann | Digitalbeauftragter

✿ Vielleicht erinnern sich einige Hochländer noch an die Print Publikation „Der Hochländer“. An die Tradition wollen wir in aktueller Form, sprich Versand per E-Mail, anknüpfen. Frappierend ist, dass wir knapp 100 Jahre später dieselben Motive haben, wie man in der ersten Ausgabe im Original nachlesen kann.

Somit schaffen wir die Möglichkeit Euch ca. vier Mal im Jahr über aktuelle Veranstaltungen und Themen zu informieren. Und wir arbeiten daran, dass es Verteilerlisten gibt, in die man sich eintragen kann, so dass man nur gezielt Mitteilungen zu den persönlichen Interessengebieten bekommt, wie z. B. Erinnerungen zu Vorträgen oder Veranstaltungen oder Holzaktionen oder Arbeitstouren oder Bergtouren.

Wir hoffen dadurch mehr Hochländer zu erreichen und vom Ofenbankerl zu locken, um bei gemeinsamen Aktivitäten schöne Erlebnisse zu teilen.

Aktuell liegen der Geschäftsstelle von knapp der Hälfte der Mitglieder eine E-Mail-Adresse vor. Bitte schickt im Zweifel eure aktuelle Adresse an kontakt@sektion-hochland.de.

Wir setzen voraus, dass alle Mitglieder ein Interesse an der Sektionsarbeit und dem Sektionsleben haben. Wer den Newsletter nicht erhalten will, kann natürlich jederzeit widersprechen und wird weiterhin per Briefpost über das Wichtigste informiert. ✿

ORIGINALTEXT

Der Hochländer soll ein neues Verbindungsglied darstellen zwischen der Leitung der Sektion und den Mitgliedern im allgemeinen (sic!), soll aber ganz besonders jene Mitgliedern in München, die aus Teilnahmslosigkeit oder aus anderen Gründen dem eigentlichen Sektionsleben ferne bleiben das Gewissen schärfen, doch wieder regeren Anteil zu nehmen und ihnen zum Bewußtsein bringen, dass Hochländer sein auch Pflichten der Sektion gegenüber in sich schließt, soll aber auch jenen Mitgliedern, die ferne von München wohnen, zeigen, dass wir das Erbe, dass wir von den Sektionsgründern übernommen haben, heilig und ernst gehalten, der guten alten Tradition folgend in aller Treue gehütet und geleitet und nach besten Kräften gefördert haben.



EHRENMITGLIEDER DER SEKTION

von Alois Mittermaier

Die Sektion kann Mitglieder, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen. Obwohl die Sektion in all den Jahren ihres Bestehens viele verdienstvolle Mitglieder aufweisen kann, ist sie eher sparsam mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern umgegangen. Umso höher ist daher die Ehrenmitgliedschaft einzuschätzen. Erfreulich ist die Ernennung zum Ehrenmitglied von Lina Gebhart. Sie hat jahrelang die Geschäftsstelle geleitet und war dabei die „gute Seele“ der Sektion. Und damit der Fortbestand an Ehrenmitgliedern weitergeführt wird, werden Stefan Dräxl, 1. Vorsitzender von 2012-2021 und Helfried Lappe, Vortragsreferent seit 2001 für ihre wertvolle Gestaltung der Sektion geehrt.

✳ Ehrenmitglieder seit der Gründung der Sektion im Jahre 1902:

Heinrich Lieberich †	Erster Vorsitzender
Dr. Leonhard Meukel †	Erster Vorsitzender
Gottfried Meller †	Hüttenreferent
Hans Goß †	Tourenreferent
Josef Paur †	Zweiter Vorsitzender
Anton Ziegler †	Zweiter Vorsitzender
Dr. Wilhelm Fiedler †	Schatzmeister und Veranstaltungsreferent
Franz Xaver Maier †	Hüttenreferent Arnspitzhütte
Hans Ackermann †	Erster Vorsitzender
Willy Altweg †	Leiter der Geschäftsstelle
Hanns Herkert †	Hüttenreferent Hochlandhütte
Josef Pölcher †	Jugendreferent
Hans Halbig †	Hüttenreferent Soiernhaus
Werner Beindner †	Hüttenreferent Mertel-Hütte
Toni Wiedemann †	Herausragender Bergsteiger, Hütten- und Tourenreferent
Walter Berleb †	Zweiter Vorsitzender, Hütten- und Tourenreferent
Otto Moser †	Jungmannschaftsleiter und Jugendreferent
Gustl Bernatz †	Zweiter Vorsitzender, Touren- und Expeditionsleiter
Karl Endriß †	Naturschutz- und Tourenreferent
Gerwin Müller	Hüttenreferent Arnspitzhütte
Hans Dreßl †	Hüttenreferent Hochlandhütte
Alois Mittermaier	Erster Vorsitzender
Herbert Zellner	Schatzmeister
Dr. Gerhard Meyer	Erster Vorsitzender, Ausbildungs- und Tourenreferent
Lina Gebhart	Leiterin der Geschäftsstelle
Stefan Dräxl	Erster Vorsitzender
Helfried Lappe	Vortragsreferent

IN TREUEM GEDENKEN

❄ 2023

Name	Geburtsdatum	Todesdatum
Heinz Honnacker	04.02.36	19.02.23
Hans Dressl	22.05.46	11.04.23
Johann Krepold	10.05.36	04.07.23
Bernd Tausend	06.04.40	01.08.23
Rudolf Rother	23.01.27	24.08.23
Günter Gäbard	06.01.31	17.11.23

HANS DRESSL

von Alois Mittermaier & Claus Haberd

✱ Unser Ehrenmitglied Hans Dreßl ist am 11. April 2023 im 76. Lebensjahr verstorben.

Mit Hans Dreßl verliert die Sektion ein über mehr als ein halbes Jahrhundert lang sehr engagiertes Mitglied.

Mit 18 Jahren, im Jahre 1964, ist Hans in unsere Sektion eingetreten. Er nahm 1969 an der Hochländerkundfahrt nach Kenia teil und konnte dabei sowohl den Mt. Kenia, sogar über eine neue Route, als auch den Kilimandscharo erfolgreich besteigen. Bereits 1968 unterstützte er Hans Herkert, den damaligen Hüttenreferenten der Hochlandhütte, der mit Hans erst seinen Stellvertreter und schließlich ab 1970 seinen Nachfolger fand. Die-



ses verantwortungsvolle Amt nahm Hans dann bis 2020, also volle 50 Jahre, wahr. 2008 wurde Hans für seine Verdienste um die Hochlandhütte und die Sektion zu deren Ehrenmitglied ernannt. Die Hochlandhütte wurde noch in den Anfangsjahren der Amtszeit von Hans nicht bewirtschaftet, sondern nur betreut und die Betreuer der Hütte wechselten sehr häufig. So musste Hans häufig in die Hüttenaufsicht eingreifen. Die Ver-

sorgung der Hütte wurde von der Tragtierkompanie der Bundeswehr in Mittenwald durchgeführt, die aber 1980 unerwartet die Versorgung einstellte.

Diese Zustände wollte Hans verändern. Seine Pläne waren die Versorgung und Bewirtschaftung der Hütte nachhaltig zu verbessern und dabei die Bausubstanz zu erhalten, ohne das ursprüngliche Aussehen der

Hütte zu verändern. Die Versorgung der Hütte hat er auf Hubschrauber-Transport umgestellt. Zu Gute kam ihm dabei, dass er mittlerweile Zeitsoldat bei den Gebirgsjägern in Mittenwald und dadurch im Tal recht gut vernetzt war.

Anfang der Siebziger Jahre kam die Wienerin Dr. Irmtraud Kasy des Öfteren auf die Hochlandhütte. Hans und Irmi heirateten und ab 1978 war Dr. Irmtraud Dreßl-Kasy die Hüttenwirtin. Hans hatte nun nicht nur eine liebevolle Partnerin, sondern auch eine Mitstreiterin und Unterstützerin, die ihre Erlebnisse und Erfahrungen 2008 in ihrem Buch „Hochlandlust - Geschichten vom wirtlichen Leben“ veröffentlichte. Mit Ablauf des Jahres 2014 ging für Hans und Irmi die Zeit als Hüttenwirte zu Ende.



In den fünfzig Jahren als Hüttenreferent für die Hochlandhütte hat Hans zahlreiche Bau- und Erhaltungsmaßnahmen angestoßen, geplant, vorangetrieben und zu einem sehr großen Teil auch selbst durchgeführt. An dieser Stelle seien nur ein paar herausragende Projekte erwähnt.

Zuerst musste die Hütte für eine bessere Bewirtschaftung in den Jahren ab 1981 durch einen Küchenumbau, moderne Wasser- und Abwasserversorgung und Sanitäranlagen fit gemacht werden. 1984/1985 stemmten Hans und Irmi den großen Umbau der Küche, der Schlafräume und die Installation einer Fotovoltaik-Anlage. 2002 wurde der Dachstuhl erneuert, 2005 die Wasserversorgung erweitert und 2010 die Abwasserentsorgung komplett erneuert. Besonders nach Unwettern galt es ständig die Wege um die Hochlandhütte in Stand zu setzen.

Bei all diesen Arbeiten war Hans immer die treibende Kraft.

Denn er hatte ein enormes Organisationstalent, eine große Überzeugungs- und Durchsetzungskraft, hatte breite handwerkliche Fähigkeiten und einen unermüdlichen Fleiß.

Sein Wissen und seine Erfahrungen nutzte er aber nicht nur für die Hochlandhütte, sondern teilte diese auch sehr kollegial und unterstützend mit den anderen Hüttenreferenten. Überhaupt war Hans äußerst hilfsbereit, so war er immer ansprechbar, wenn man einen guten Rat benötigte, egal zu welchem Thema, denn er war auch sehr belesen und vielseitig interessiert.

Auch hatte er großes Interesse am sonstigen Sektionsleben, er nahm z.B. bis auf ganz wenige Ausnahmen an allen Sektions-Ausschusssitzungen teil und brachte sich in viele Diskussionen über die Weiterentwicklung und Organisation der Sektion engagiert ein.



Wir sind Hans zu sehr großem Dank verpflichtet. Ohne ihn wäre die Hochlandhütte heute nicht das Schmuckstück, das es auch weiterhin zu erhalten gilt.

Ohne ihn wären die sektionsinternen Diskussionen zu vielen Themen nicht so offen, vielfältig und konstruktiv verlaufen und wir hätten vielleicht manchen Irrweg eingeschlagen. Hans hat sich um die Hochlandhütte und die Sektion sehr verdient gemacht und wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. ❄️

ERINNERUNGEN AN RUDOLF ROTHER

(* 23. JANUAR 1927 † 24. AUGUST 2023)

von Walter Welsch (Sektion Bayerland) und Claus Haberda

✱ Rudolf Rother war eine bedeutende Verleger Persönlichkeit und seit 1979 Mitglied in unserer Sektion.

Er wurde 1927 in München geboren. Nach Krieg und Gefangenschaft begann er eine Lehre als Schriftsetzer und Verlagskaufmann, die er mit dem Besuch der „Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker“ in München abschloss. Anschließend Wanderjahre führten ihn nach Frankfurt, Düsseldorf und New York. Als er 1956 in die Bundesrepublik Deutschland zurückkehrte, stieg er in den seit 1920 bestehenden väterlichen Bergverlag Rudolf Rother ein, den er im Jahre 1964 übernahm. Durch die Erweiterung bestehender und die Einführung neuer Buchreihen baute er dieses Unternehmen zum führenden Verlag deutschsprachiger alpiner Literatur für Sommer- und Winterbergsteigen aus.

Rudolf Rother's ursprüngliche Begeisterung für das Bergsteigen und den hochalpinen Skilauf ging mit dieser beruflichen Herausforderung eine glückliche Verbindung ein.

Fast an jedem Wochenende und in Urlauben bestieg er Gipfel der Alpen.

In seinen jüngeren Jahren standen anspruchsvollere Klettereien im Vordergrund. Aus den Westalpen stehen die Längsüberschreitung des Mont Blanc und das Matterhorn in seinem Tourenbuch. Dazu die Ski-Durchquerung der Walliser Alpen, die Haute Route.



Seine Begeisterung für die Berge war die Triebfeder, über 30 Jahre hinweg zu fast allen Gipfeln der Alpen vorzudringen und die Berge in fünfhundert großformatigen Panoramen zu fotografieren, die vom Verlag „Die Edition Panorama“ in einem

opulenten Bildband veröffentlicht wurden. Zusätzlich zu seiner Alpin-Ausrüstung musste er im Rucksack die schwere Panorama-Kamera tragen.

So wurde Rudolf Rother ein passionierter und erfahrener Bergsteiger und Photograph.

Der Bildband kann als ein Lebenswerk bezeichnet werden, das aufgrund der weltweiten klimatischen Veränderungen dokumentarischen Wert besitzt.

Das Kernstück der Verlagsarbeit von Rudolf Rother waren die großen Führer aller wesentlichen Berggruppen der Ostalpen und auch wichtiger Westalpengruppen. Sie tragen den Zusatztitel „Alpenvereinsführer“. Das war ein zugkräftiges Etikett, auch wenn das verlegerische Risiko und all der produktionstechnische Aufwand rein beim Verlag lagen. Auch alpine Lehrschriften gehörten zum Programm.

Rudolf Rother hat als Mitglied öfters unsere Vorträge und Veranstaltungen besucht und auch an diversen Berg- und Skitouren der Hochländer teilgenommen.

Noch im Alter von 83 Jahren hat er circa 20 Bergtouren mit Höhenunterschieden bis zu 1000 Metern durchgeführt. Das ist sehr beachtlich und ist nur über die bei seiner Heimatsektion Bayerland eingereichten Tourenberichte bekannt geworden. Er stellte sein Licht unter den Scheffel – er war recht bescheiden.

Als der Ruhestand kam, sagte Rudolf Rother:
„Das Schinden beim Bergsteigen und der besondere Aufwand der Panorama-Photographie konnten mir auch nach dem Eintritt ins Rentnerdasein die Freude an den Bergen nicht nehmen. Muskelkater, Knieschmerzen und andere Wehwehchen habe ich oft überspielt. Die damalige Freude am Erleben und das heutige Erinnern aber wiegen diese Schmerzen um ein Vielfaches auf. ‚Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.‘ (Jean Paul).“ ❄️



LAUDATIO AUF HELFRIED LAPPE 11. MÄRZ 2024 ZUR EHRENMITGLIEDSCHAFTSERNENNUNG

von Sonia

☼ Lieber Helfried,
immer wieder Montags - so trittst du in unserem Sektionsleben auf. Seit fast 30 Jahren, also seit 1995, versorgst du uns mit sehr interessanten Referenten, die immer spannende Vorträge mitbringen.

Es freut unseren treuen, kleinen Kreis der Besucher, wie weit dein Netzwerk reicht, um ein so vielseitiges Programm jedes Jahr neu zusammen zu stellen. Deine herzlich-unkomplizierte Art der Anfragen erreicht viele Referenten, die gerne regelmäßig zu uns kommen um ihre neuesten Reisen und Berichte mit uns zu teilen. Tolle Fotos, spannende Erlebnisse, erstaunliche Abenteuer und oft im Anschluß interessante Gespräche bilden den Montagabend im Winterhalbjahr ab.

Dies bleibt ein wichtiger Tag im Sektionsleben, doch oft genug fällt es schwer, unsere Mitglieder

anzuregen um an den Vorträgen teilzunehmen. Woran es liegt, dass der Besuch sich nicht wirklich steigern lässt... wir wissen es nicht. Denn am Programm kann es nicht liegen.

So freuen wir uns, wenn wir ab Herbst endlich wieder den Sektionsraum auf der Praterinsel beleben können. Er ist doch zentral gut erreichbar - so gilt die Entschuldigung nicht mehr, dass der Vortragssaal, den wir seit Corona im Truderinger Bürgerhaus buchen, so weit weg ist.

Lieber Helfried, vielen Dank für dein lang-jähriges zuverlässiges Engagement, das du als Vortragsreferent betreibst! Neben den Touren ist es das wichtige Ereignis um das Sektionsleben zu bereichern und die Mitglieder zusammen-zuführen!



20 JAHRE 2. VORSTAND CLAUD HABERDA

ein Dank von Susanne Forster

☼ Lieber Claus,

Als Jugendreferentin und der damit verbundenen Mitgliedschaft im Vorstand unserer wunderschönen Sektion weiß ich, wie viel Arbeit, Zeit und Engagement es erfordert, ein Vorstandsamt auszuüben und die Sektion erfolgreich durch Höhen und Tiefen in die Zukunft zu führen.

Daher möchte ich dir, lieber Claus, im Namen der Sektion Hochland, für die vergangenen 20 Jahre als 2. Vorstand danken. Du setzt dich stets für die Interessen aller Mitglieder ein und unterstützt die Sektion Hochland tatkräftig. Deine

Arbeit, deine Erfahrung aus Beruf und Berg sowie deine Leidenschaft für den Bergsport tragen dazu bei, dass wir Mitglieder uns in der Gemeinschaft der Sektion wohl fühlen und uns auf vielfältige Touren, Aktivitäten und Sitzungen freuen können.

Wir schätzen deine Arbeit sehr und sind dankbar für die Zeit und Energie, die du seit über 20 Jahre in die Sektion investierst. Vielen Dank für deine engagierte Arbeit als 2. Vorstand der Alpenvereinssektion Hochland! Wir, der Vorstand der Sektion Hochland, freuen uns darauf mit dir hoffentlich noch viele weitere Jahre erfolgreich zusammen zu arbeiten!



Danke

20 JAHRE GESCHÄFTSSTELLE - SONIA BRANCHADELL

von Marco Kaiser - Schatzmeister

✱ Wenn die Sektion ein Herz hat, dann ist es zweifellos Sonia Branchadell. Mit ihr pulsiert das Leben und die Leidenschaft unserer Geschäftsstelle, die sie seit 20 Jahren mit unermüdlicher Hingabe und einem stets fröhlichen spanischen Gemüt führt. Angefangen hat alles mit Karteikarten, doch Sonia hat den Sprung in die digitale Welt, trotz mancher Schwierigkeit mit Bravour gemeistert und unseren Weg in die Zukunft mit dem Computer geebnet.

Als unsere einzige hauptamtliche Mitarbeiterin hat Sonia eine Schlüsselrolle in der Entwicklung und dem Fortschritt unseres Vereins eingenommen. Ihre Energie und ihr Elan sind ansteckend und inspirieren uns alle, gemeinsam neue Herausforderungen anzugehen und unsere Ziele zu erreichen.

Ich kann gut an mich noch an meinen ersten Kontakt mit Sonia erinnern. Ich war damals noch ein unbedarfter Flachländer, der gerade erst die Bergwelt entdeckte. Schnell kam bei mir die Idee auf, mich einer Alpenvereinssektion anzuschließen. Nach einem kurzen Telefonat stand ich ein paar Tage später in Sonias Wohnzimmer / der Geschäftsstelle. Ihre warme, einladende Art machte mir schnell klar, dass ich am richtigen Ort war.

Kaum ein Jahr später war ich zweiter Schriftführer und dann kurze Zeit später sogar Schatzmeister. In meinen ersten achtzehn Monaten als Schatzmeister durfte ich Sonia in der Geschäftsstelle vertreten und konnte so aus erster Hand erfahren, welchen Herausforderungen sie sich täglich zwischen Bundes-



geschäftsstelle, neuen Mitgliedern, Referenten, Buchhaltern und vielem mehr gegenübersteht. Ich habe größten Respekt vor ihrer Arbeit und war froh, das Amt wieder in ihre vertrauensvollen Hände übergeben zu können.

Besonders hervorzuheben ist Sonias jüngste Leistung: Zusammen mit Paul Mößmer hat sie die Koordination der Planung zum Umbau der Hochlandhütte übernommen. Dieses Projekt stellt einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte unserer Sektion dar und wäre ohne Sonias unermüdlichen Einsatz und ihre fachliche Kompetenz nicht denkbar.

Ihre Begeisterung für die Berge ist über die Jahre unvermindert geblieben. So trifft man sie nicht nur bei der Sonnwendfeier auf der Arnspitzhütte, sondern auch auf diversen Schweizer Hütten, wo sie innovative Lösungen für unsere eigenen Hütten erkundet.

Ich und der gesamte Vorstand sind Sonia zutiefst dankbar für zwei Jahrzehnte treuer und hingebungsvoller Arbeit, die unsere Sektion maßgeblich geprägt und vorangebracht hat. Ihr Beitrag ist unersetzlich, und wir freuen uns

darauf, auch in Zukunft mit ihr an unserer Seite weiterzugehen. Sonia, du bist das Herz unserer Sektion, und für deine Leidenschaft und dein Engagement möchten wir dir unseren tiefsten Dank aussprechen.



RÜCKBLICK VORTRAGSSAISON 2023 IM TRUDERINGER BÜRGERZENTRUM

von Helfried Lappe

✱ Die Wiedereröffnung des Alpinmuseum wird voraussichtlich erst im Frühjahr 2024 stattfinden. Demzufolge sind wir mit unserer Vortragsserie im Bürgerzentrum Trudering geblieben. 2023 hatten wir dort an die zehn Vorträge präsentiert. Darunter waren wieder viele neue und interessante Berichte unterschiedlicher Unternehmungen in den Bergen und der Natur dabei.

So zum Beispiel der Vortrag von Alexander Römer über seine Besteigung der Seven Summits der Alpen, sieben Alpenländer und sieben Mal die dortigen höchsten Gipfel und das Ganze in nur 25 Tagen.

Mit faszinierenden Bildern und Geschichten folgte Sven Schmid, stets auf der Suche nach festem Gneis, griffigem Granit und luftigen Routen mit besonderem Weitblick. Zwischen Himmel und Erde traumhafte alpine Kletterrouten über Türme, Grate und steile Wände.

Auch einige Mitglieder waren aktiv unterwegs und erzählten von ihren Abenteuern und Erlebnissen. Maria und Wolfgang Rosenwirth haben den Weitwanderweg des Translagorai im Süden der Alpen in mehreren Etappen begangen. Frühsommerliche Gewitter, sommerlicher Dunst, bunte Blumen und Schmetterlinge, Pfiffe von Murmeltieren in sommergrünen Almen und kreisende Adler haben sie auf ihrem Weg dort begleitet.

Sehr spannend war auch der Reisebericht von Claus Haberda. Claus reiste alleine im Frühsommer 2023 nach Peru, Plan war die Besteigung des Artesonraju 6025m. Aufgrund gefährlicher Verhältnisse am Berg musste er diese anspruchsvolle Unternehmung leider abbrechen, aber dafür

belohnte er sich mit einem sehr schönen Trekking in der Cordillera Huayhuash und abschließender Besteigung des hübschen Cuyoc 5550m.

Obligatorisch in jedem Jahr sind die Berichte von Jungmannschaft-, Jugend- und Familiengruppe.

Dabei erfahren wir von den vielseitigen Aktivitäten unserer Mitglieder aus erster Hand.

Bis zum Ende der Frühjahrsaison besucht uns noch am Montag, den 25. März, Roger Bouc mit seinem Vortrag über den Appalachian Trail - 3.500 km zu Fuß durch den Wald, und am Montag, den 8. April kommt Bettina Haas und berichtet über Blaues Eis – Wandern entlang bedrohter Riesen.

.....
Die neue Vortragsaison startet voraussichtlich am 14. Oktober, dann wieder im Alpinmuseum (Praterinsel).

Details werden im Herbstrundschreiben bzw. auf unserer Homepage rechtzeitig mitgeteilt.

Wir freuen uns auf deinen Besuch, gerne auch mit Freunden oder Bekannten, ein lohnender Abend ist garantiert.

**Infos zu unseren Vorträgen siehe auch:
Vorträge (sektion-hochland.de)**

www.sektion-hochland.de/aktivitaeten/vortraege

Ab dem 14. Oktober sind wir wieder im Sektionsraum (Untergeschoss) auf der Praterinsel, S-Bahn „Isartor“, U-Bahn „Lehel“, oder Tram „Mariannenplatz“

Begrenzte Parkplätze

Beginn jeweils um 19:00 Uhr



KLIMASCHUTZ SOLIDARISCH DENKEN – MACH MIT!

von Anna-Rita Gabel, Jonathan Groß

☀ Wir suchen für das aktuelle Zwei-Mensch-Team der Klimakoordination bei der Sektion Hochland weitere Unterstützung für ein besonderes Projekt. Was aktuell läuft oder in der Vorbereitung ist: Unsere Tourenleiter sind sehr motiviert klimafreundliche Touren anzubieten und besonders die Hochland-Jugend glänzt mit nachhaltiger Mobilität. Schaut euch gerne das Programm im aktuellen Jahresbericht oder auf unserer Homepage an! Einen weiteren Beitrag leisten sehr engagierte Hochländerinnen und Hochländer bei dem Um- und Anbau der Hochlandhütte. Neben kleineren Ideen, um die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver zu gestalten und Alternativen aufzuzeigen oder Klimabildung zu fördern (noch in Arbeit), möchten wir uns parallel an ein etwas größeres Projekt heranwagen. Solidarische Photovoltaik. Es gibt Vereine und Genossenschaften, die die Energiewende auf vielfältige Weise fördern und Mitmenschen dabei unterstützen die Wende mitzugehen und -gestalten. Und hier würden wir gerne ansetzen. Wir haben bereits Kontakt zu zwei inspirierenden Vereinen aus München und Kassel aufgenommen und uns initial informiert. Von einem wurde uns bereits Unterstützung angeboten. Wir möchten das Projekt gemeinsam mit unserem Bergsport denken und eine Art alternatives Tourenprogramm aufbauen, dass Spaß macht, die Gemeinschaft stärkt und etwas Sichtbares und Fühlbares schafft. Klimaschutz ist Handarbeit und wir wollen zeigen, wie die Installation solidarischer Balkonkraftwerke ein inspirierender Tourenprogrammpunkt sein kann. Vielleicht sogar Sektionsübergreifend, um in größerem Maßstab zu agieren.

Dafür gibt es noch viel zu tun! Deswegen suchen wir DICH zur Unterstützung bei der Initiation und Umsetzung des Projekts und des alternativen Tourenprogrammes! Wenn du Lust und Interesse an unseren Ideen in der Sektion Hochland hast, laden wir dich herzlich ein sich miteinzubringen und gemeinschaftliches, spannendes Engagement zu teilen.

Melde Dich gerne bei mir (Jonathan) oder mir (Anna) unter folgenden Adressen:
anna.gabel@120.alpenverein.digital
jonathan.gross@120.alpenverein.digital

Mehr Informationen über die beiden angesprochenen Vereine in München und Kassel findet ihr auf deren Homepage, die ihr über die nachfolgenden QR-Codes öffnen könnt.

↓ **Solocal Energy e. V.**



↓ **Solar2030 e. V.**



← Auf unsere **Homepage** gelangt ihr über diesen QR-Code

Und um nicht ins Klein-Klein zu verfallen, hier ein kleiner Tipp, wie ihr inspiriert werden könnt, eure Anliegen im Bereich Klimaschutz auf struktureller Ebene anzugehen →



Dein Handabdruck

MTB FREERIDE HOCH ÜBER ZERMATT

von Ulrich Wahl

☀ Vom 03. – 06. August fand ein abwärts-orientiertes Freeriden für die Sektion statt, hoch über Zermatt, inmitten von achtunddreissig 4000ern.

Warum Zermatt? Das Wallis bietet auch einsamere Täler zum Mountainbiken. Wer es ruhiger mag, sollte sich einmal nach Verbier begeben.

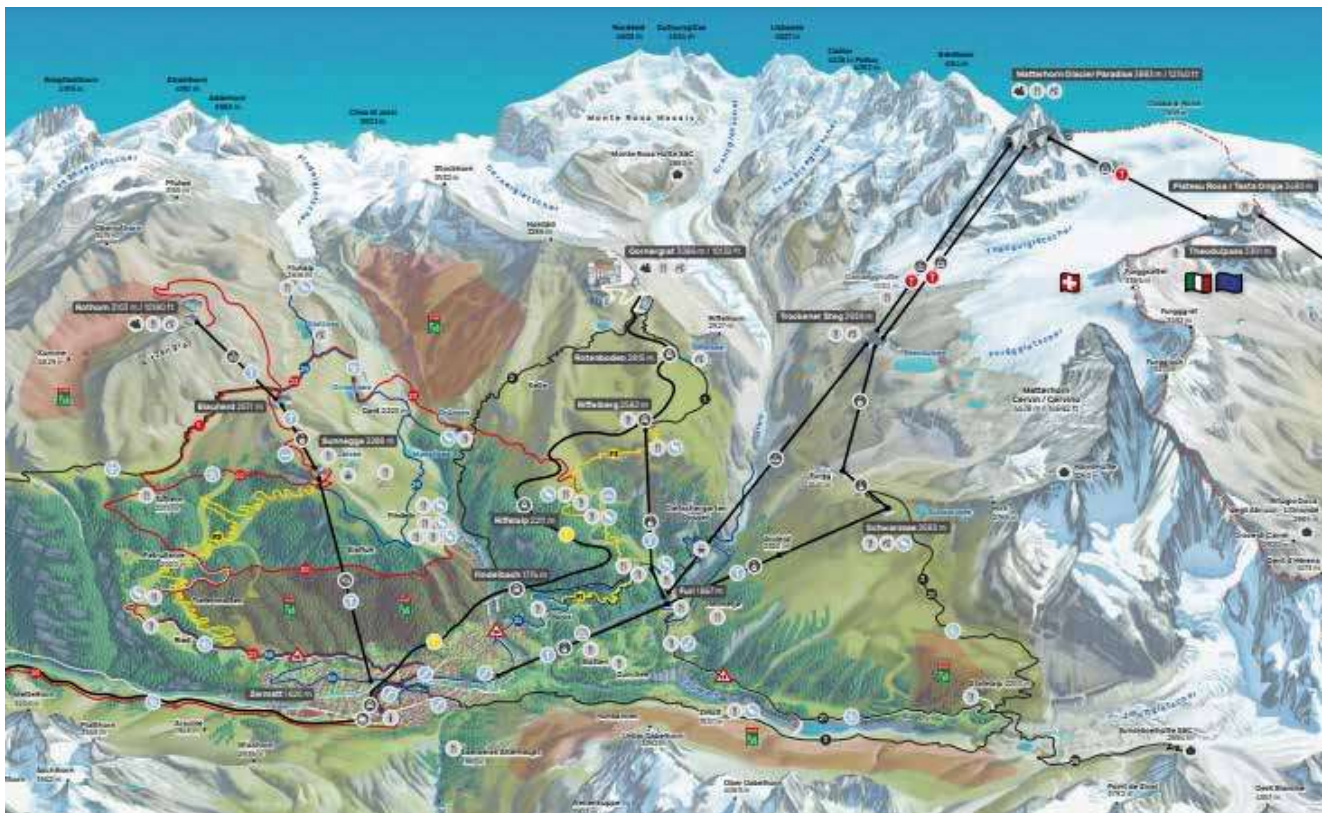
Wer allerdings einmal die ruppigen Trails mit Blick auf das allgegenwärtige Hore unter die Stollen genommen hat, der versteht es: diese Eindrücke verblassen nicht.

Die Fahrt und der Bike Transport nach Zermatt – zumindest innerhalb der Schweiz – waren vorbildlich. Pünktlich, stressfrei und mit grossartigem Panorama kamen wir in Zermatt an. Bis Visp beförderte uns die SBB. Deren Züge

fahren bereits heute mit 90 Prozent Energie aus Wasserkraft. Weiter ging es mit der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) bis nach Zermatt – diese bezieht die Energie von der SBB.

Touren ab Zermatt (1620 MüdM) gibt es für jeden Geschmack, wir haben uns für viele verblockte Tiefenmeter mit Auffahrhilfen entschieden.

Wer sein Velo mit der Gornergrat Bahn bis auf 3089 MüdM befördern möchte, braucht inzwischen eine Reservation. Pro Verbindung stehen bis zu 12 Stellplätze für Mountainbikes zur Verfügung. Die Reservationskosten betragen CHF 10.00 pro Mountainbike. Transportiert wird vormittags von 08.05 bis 09.10 Uhr sowie nachmittags ab 15.35 Uhr. Die Fahrt



Bike Karte (Quelle: <https://www.zermatt.ch/>)



Gornergratbahn

und der Blick auf die Gletscherwelt sind überragend. Ab hier geht es rund 1500 Tiefenmeter bis nach Zermatt. Wer sich den «Japanese Highway» zur Riffelbergstation sparen möchte, lässt sich über Furi auf den Riffelberg mit 2582 MüdM shutteln und beginnt von dort.

Eine weitere Variante ist die Tour vom Rothorn (3103 MüdM) über Blauherd (2571 MüdM) und anschliessendem Sunnegga Trail bis nach Zermatt.

Landschaftlich lohnend und gut erreichbar von der Station Blauherd ist der wohl prominenteste See von Zermatt, der Stellisee. In ihm spiegelt sich das Matterhorn auf atemberaubende Weise.

Sehr empfehlenswert, einsam, oben verblockt, weiter unten über Steinplatten, ist der Trail vom



Stellisee

Trockenen Steg auf 2939 MüdM zum Schwarzsee. Ab hier geht es anschliessend gemütlich weiter ins Tal über den Hobbit-Trail.

Neben dem herrlichen Panorama und spannenden Trails bietet es sich an, in Zermatt das Matterhornmuseum zu besuchen. Zu sehen ist die Entwicklung von Zermatt vom Bergbauern-dorf hin zur alpinen Bergdestination. Auch zu erleben ist, was am Tag der Erstbesteigung am 14. Juli 1865 geschah. Ausgestellt wird zum Beispiel das originale und gerissene Seil der Erstbesteiger.

Der Bergsteigerfriedhof in Zermatt zeigt sehr eindrücklich, was Bergsteigen auch bedeuten kann: Hier sind die Grabsteine von rund 50 Verunglückten zu sehen. Die meisten stammen aus

Matterhorn Glacier Ride (Quelle: <https://www.schneehoeen.de/>)



Rothorn

dem 19. Jahrhundert, einige aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Auch der Grabstein von Eleonore Noll-Hasenclever (1880–1925) ist auf dem Bergsteigerfriedhof. Sie war Anfang des 20. Jahrhunderts eine der besten Bergsteigerinnen, ihr Können und ihr Mut waren außergewöhnlich. Sie versetzte die damals noch junge Bergsteiger-Szene in Aufregung, weil sie regelmäßig selbst geübte Kollegen und Bergführer hinter sich ließ und schneller und mutiger als alle anderen durch jede Steilwand stieg. Sie kam am 18. August 1925 beim Abstieg vom Bishorn in einer Lawine ums Leben.

Seit dem 1. Juli 2023 ist die höchste durchgehende Alpenüberquerung per Seilbahn geschafft, teilten die „Matterhorn Zermatt Bahnen“ mit. Mit Hilfe des Matterhorn Glacier Ride gelangen die Gondelnutzer ohne Schneesportgerät über die Alpen. Von der Station Trockener Steg geht es auf die höchste Bergstation Europas, Klein Matterhorn auf 3821 Metern, dann abwärts zur Talstation Testa Grigia an der italienischen Grenze entlang und von dort weiter in den italienischen Wintersportort Cervinia im Aostatal. Vor der Realisierung gab es Kritik von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL). Die Bergbahnen Zermatt (ZBAG) haben sich verpflichtet, zur Förderung des Qualitätstourismus sowie einem respektvollen Umgang mit der Natur gerecht zu werden.



Trockener Steg



Hobbit Trail

MOBIL FÜRS KLIMA UND „MICH“ MIT DEM ÖPNV ZU SOIERN- UND HOCHLANDHÜTTE

von Anna-Rita Gabel

✱ Schon gewusst? Zu unseren Hütten Soiernhaus und Hochlandhütte kommt ihr mit den öffentlichen sehr gut an. Wer sein Rad mit in den Zug nimmt ist sogar noch flexibler bis zum Bergfuß unterwegs! Und so geht's:

Fahrt vom Hauptbahnhof München zur Wanderung auf die Hochlandhütte:

1. Stündliche Fahrten mit dem **Zug** vom Hauptbahnhof München zum Bahnhof in Mittenwald (ab 04: 53 Uhr, ca. 1 Stunde 55 min)
2. Vom Bahnhof in Mittenwald fährt euch ein **Bus (9608)** über 4 Haltestellen zur Haltestelle „Mittenwald Kasernen“ (ab 08:30 Uhr, ca. 5 min).

Alternative: Ihr habt für die Fahrt vom Bahnhof Mittenwald zum gewünschten Startziel euer Rad dabei und braucht dann nur 9 Minuten zum ersten Wanderstartziel an der Edelweißkaserne! (Kosten in der Bahn für ein Fahrrad-Tagesticket 6,50 € für die gesamte Strecke*)

3. Der **Fußweg** von der Edelweißkaserne bis zum Fuß eines Berges beträgt etwa 10-20 Minuten (je nachdem, wie schnell ihr seid

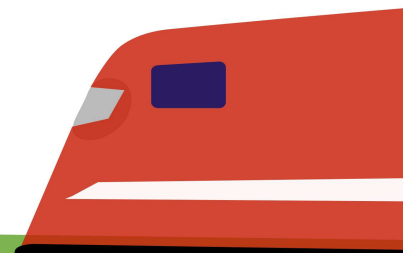


Fahrt vom Hauptbahnhof München zur Wanderung auf das Soiernhaus:

1. Stündliche Fahrten mit dem **Zug** vom Hauptbahnhof München zum Bahnhof in Klais (ab 04: 53 Uhr, ca. 1 Stunde 45 min)
2. Vom Bahnhof in Klais fährt euch ein **Bus (9618)** über 2 Haltestellen zur Haltestelle „Krün Ortsmitte“ (ab 06:08 Uhr, ca. 10 min).

Alternative: Ihr habt für die Fahrt vom Bahnhof Klais zum gewünschten Startziel euer Rad dabei und braucht nur 15 min zum ersten Wanderstartziel in Krün (Kosten in der Bahn für ein Fahrrad-Tagesticket 6,50 € für die gesamte Strecke*).

3. Der **Fußweg** von der Ortsmitte Krün zur Brücke am Beginn des Isar-Natur-Erlebnisweges (am Sägewerk Simon), wo viele Wanderer starten, beträgt ca. 10 min durch das schöne Dorf.

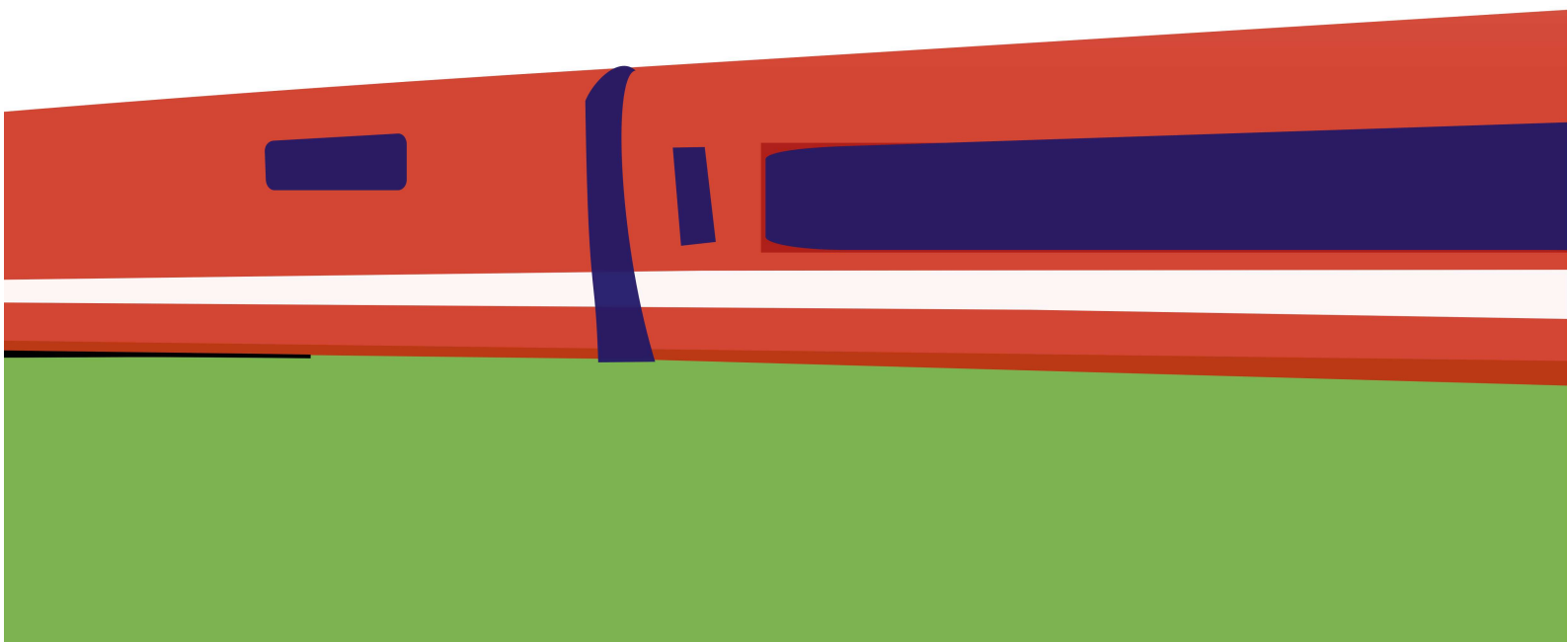


Die Zugstrecke erlaubt euch einen entspannten Blick in die wunderschöne Landschaft der Vor-alpen (Starnbergersee, Weilheimer Murnauer Moos, Oberammergauer Alpen, Loisach-Tal, Estergebirge) bis Garmisch. Auf der Strecke nach Mittenwald fährt man an Buckelwiesen, schönen Seen und schönen Blicken auf das Wettersteingebirge vorbei. Die letzten zehn Minuten wird man mit einem fantastischen Blick aufs Karwendel geehrt was die Wanderlust noch einmal mit viel Energie in die eigenen Füße steigert.

Sollte euch die Aussicht auf der Hin- und Rückfahrt nicht ausreichen lässt sich besonders in Gruppen einiges mit der Zeit anfangen. Tourenplanung, Spiele, Bücher/Zeitung lesen, Schlafen, Frühstücken/Abendessen und vieles mehr. In diesem Jahr wollen wir die Wegeanleitungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und weitere Alternativen zu unseren Hütten auch online für euch zur Verfügung stellen.

Wir wünschen euch ein paar schöne Touren in diesem Jahr und sehen uns bestimmt im nächsten Zug und auf dem Berg.

*jetzt auch online buchbar mit der neuen Bahn-App Next DB Navigator



ÄNDERUNGEN AM TOURENPROGRAMM

Wir haben uns entschlossen ein paar organisatorische Änderungen am Tourenprogramm umzusetzen. Das Programm wird künftig nur noch einmal im Jahr im Jahresbericht erscheinen und grob von Mai bis April gehen.

Gleichzeitig werden wir das Tourenprogramm online ausbauen und künftig etwas dynamischer gestalten. Es werden sich bei den Touren im Lauf des Jahres Termin, oder Zieländerungen ergeben können, außerdem können kurzfristig spontane Touren hinzukommen. Prüft daher vor einer Anmeldung unbedingt nochmal die Internetseite auf aktuelle Informationen.

TOURENLEITER*INNEN GESUCHT

gehst Du gerne in die Berge und findest es bereichernd mit anderen unterwegs zu sein?

Wenn Du gerne wanderst, kletterst, mit dem Mountainbike unterwegs bist, Ski- oder Hochtouren gehst, dann bist Du bei uns genau richtig.

Melde Dich bitte bei uns! Wir suchen motivierte Tourenleiter*innen, um unser Programm vielseitiger zu gestalten.

Das Tourenleiten ist für uns ein wichtiges Ehrenamt und bereichert das Sektionsleben. Um Dich für die verantwortungsvolle Aufgabe zu qualifizieren bezahlt die Sektion die komplette Ausbildung zum Tourenleiter*in (einmalig ca. zwei Wochen Ausbildung) sowie regelmäßige Pflichtfortbildungen (alle 2-3 Jahre ca. 3-5 Tage) vollständig. Im Gegenzug bietest Du ehrenamtlich (ohne Honorar) Touren an, bei deren Ausgestaltung Du freie Hand hast. Deine Unkosten, wie z.B. Fahrt- und Hüttenkosten bekommst Du von der Sektion erstattet.

Du musst kein*e halbe*r Bergführer*in sein, um Touren bei uns zu anzubieten, solltest aber bereits Erfahrung im eigenständigen Durchführen von Touren haben.

Schreibt einfach an alexander.wislsperger@alpenverein-hochland.de

FACHÜBUNGSLEITER, TRAINER UND LEITER UNSERER GEMEINSCHAFTSTOUREN



Tom Birmann



Sandra Dotzler



Carsten Klatt



Volker Kron



Ulrich Schneider



Gunter Trautmann



Ulrich Wahl



Michael Weidelener



Alexander Wislsperger

Vorname	Name	Qualifikation	Ausbildungsjahr
Tom	Birmann	Skibergsteigen Skihohtouren	2007 2009
Sandra	Dotzler	Skibergsteigen	2011
Carsten	Klatt	Bergsteigen	2013
Volker	Kron	Alpinklettern Hochtouren	1993 1994
Ulrich	Schneider	Hochtouren Skibergsteigen	1990 1995
Gunter	Trautmann	Mountainbike	2015
Ulrich	Wahl, Dr.	Mountainbike Familiengruppen Kletterbetreuer	2008 2007 2009
Michael	Weidelener, Dr.	Skihohtouren	1996
Alexander	Wislsperger	Skibergsteigen Bergsteigen Skihohtour	2013 2015 2016

NEUIGKEITEN AUS DEM BEREICH JUGEND

von Susanne Forster

✱ Ich möchte mit einem großen Dankeschön an unsere Jugendleiter*innen und Familiengruppenleiter*innen starten.

Danke an euch für eure Zeit, euer Engagement, die vielen Ideen und den tollen konstruktiven Austausch zusammen als Team. Dadurch können wir unser Jugendangebot auch in Zukunft attraktiv gestalten.

Darüber hinaus freuen wir uns, Simon Preißner in unseren Reihen als neuen frisch ausgebildeten Jugendleiter begrüßen zu dürfen. Er hat seine Jugendleiter Grundausbildung Natur.Berg.Erleben im November 2023 erfolgreich besucht. Seine Erlebnisse hat er für uns auf den folgenden Seiten in einem spannenden Bericht zusammengefasst.

Um die Jugenarbeit in Zukunft noch attraktiver zu gestalten haben wir im Herbst 2023 ein neues Konzept für unser Programm erarbeitet, welches wir euch auf den nächsten Seiten vorstellen.

In der Familiengruppe gab es einen Wechsel bei den Familiengruppenleiter*innen. Liebe Corinna, vielen herzlichen Dank für dein jahrelanges ehrenamtliches Engagement. Mit Vorfreude begrüßen wir unsere neuen Familiengruppenleiter*innen Sandra Dotzler, Niklaus Weber und Irene Graef. Ich wünsche euch eine tolle, erlebnisreiche und unfallfreie Zeit in der Familiengruppe.

Auch in der Jungmannschaft gibt es Neuigkeiten bzw. einen Abschied, Alex Wislsperger verabschiedet sich als Leiter der Jungmannschaft. Auch dir, lieber Alex, vielen Dank für deine Zeit, die du

mit uns gemeinsam in den Bergen verbracht hast. Du bleibst uns zum Glück als Tourenreferent weiter erhalten.

2024 wird Nino Lenz die Juma (Jungmannschaft) übernehmen und neu gestalten.

Hierfür werden auch noch Teilnehmer*innen gesucht. Ein kurzes Programm findet ihr im Programmteil des Jahresberichts. Dieses Juma Programm wird auf unserer Sektions-Webseite (unter Jugend - Jungmannschaft) immer wieder aktualisiert und erweitert. Schaut da gerne vorbei.

Alle aktuellen Infos zu geplanten Touren, Aktionen, Ankündigungen etc. findet ihr auf der [Homepage](#) unter dem Punkt Jugend.



Natürlich findet ihr das aktuelle Programm für 2024 der Jugend, Familiengruppe und Jungmannschaft wie gewohnt hier im Jahresbericht. Ebenfalls findet ihr dort die Kontaktdaten der Leiter*innen. ✱

Und jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen der Jahres-Rückblicke!

DAS SIND WIR:

Jugendreferentin



Susanne Forster

Jungmannschaft Altersstufen 18 bis 27



Nino Lenz

Familiengruppe



Sandra Dotzler



Niklas Weber

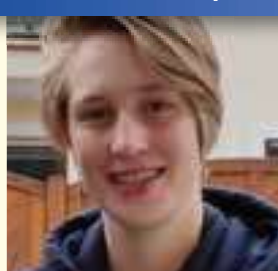


Irene Graef

Capibaras 2007-2010 (ab 2024 Jugend)



Sebastian Estermann



Anna-Sophia Dörken



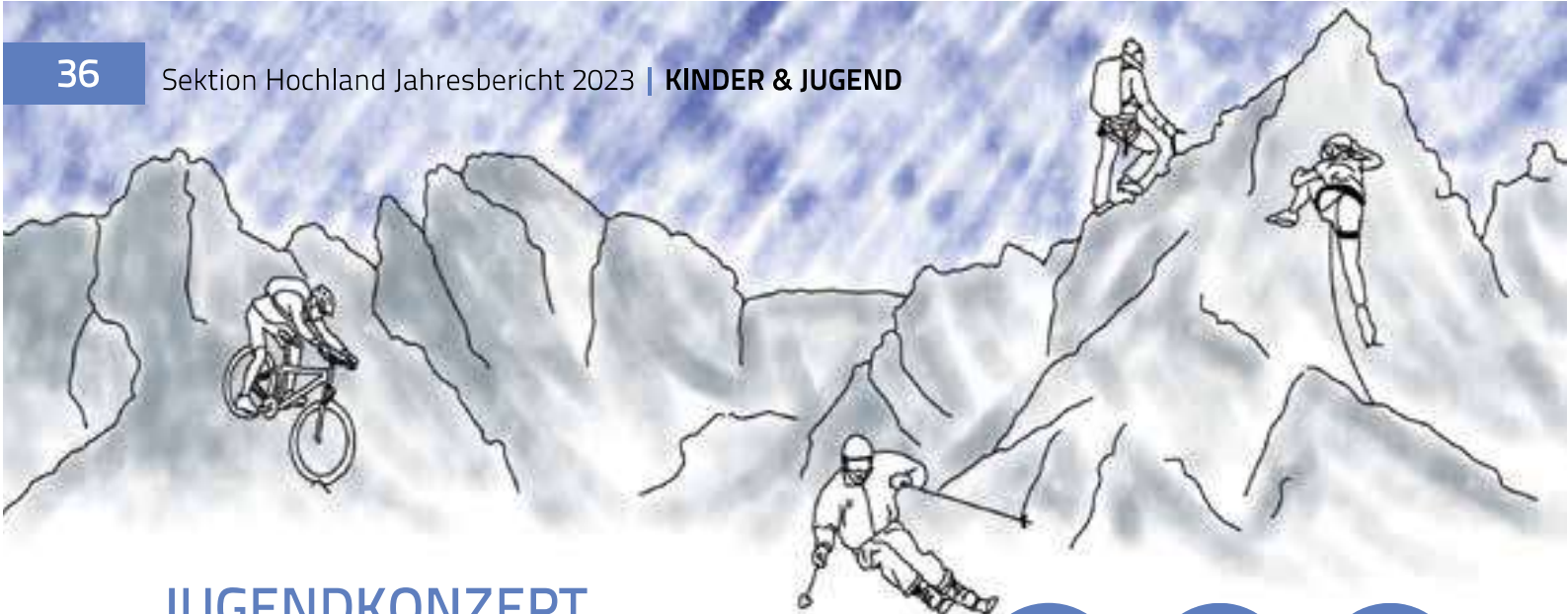
Paul Baethmann



Dorothea Becker



Simon Preißner



JUGENDKONZEPT



❄️ Zum Start des Jahres 2024 haben wir ein frisches Jugendkonzept erarbeitet, das für alle unter 27-jährigen spannende Aktivitäten bietet. Mit einem facettenreichen Ansatz möchten wir euch mit all euren Interessen und Fähigkeiten zusammenbringen, um neue Fähigkeiten zu erlernen und die Freude an der Natur zu teilen.

Als Startschuss fand am 3. Februar ein Schnuppertag in der Kletterhalle in Thalkirchen statt, bei dem alle auf ihre Kosten kamen – neben Boulder- und Kletterenthusiasten, auch diejenigen ohne spezielles Interesse am Klettersport. Ebenso vielfältig ist unsere neue Programmgestaltung, das auf drei Schwerpunkte ausgerichtet ist:

 **Alpin,**  **Wintersport und**  **Bike & Hike.**

Unter Alpin sind dabei die Touren zusammengefasst, bei denen sich vor allem kletternd vortbewegt wird. Wintersport schließt alle Aktivitäten dieser viel zu kurzen Jahreszeit ein. Beispiele sind Snowboardfahren, Skitourengehen, Schlittschuhlaufen und und und. Bei Bike & Hike fächert die Bandbreite auf und es finden sich Übernachtungstouren (Stichwort Sonnwendfeuer), Mountainbikerunden und noch vieles mehr.

Dabei haben wir aus jedem Themengebiet Tourenangebote für jedes Level – von A wie „Ich bin Anfänger“ bis zu Z wie „ziemlich zack“. Und es muss auch nicht immer bergig sein. Beim Floßbauen beispielsweise haben auch Wasserratten die Chance, sich auszutoben.

Die Jungmannschaft (Juma) besteht weiterhin, ist aber stärker in den restlichen Jugendbereich integriert. Ab sofort sind deren Angebote auch im Jugendprogramm aufgelistet. Juma-Touren in erster Linie die Touren, die unser Jugendleiter Nino Lenz anbietet. Sie sind meistens anspruchsvoll und deshalb Gemeinschaftstouren. Das bedeutet, im Gegensatz zum restlichen Tourenprogramm, dass jede*r Teilnehmer*in zu jedem Zeitpunkt souverän über den Abbruch der Tour urteilen können muss. Wer sich das noch nicht zutraut, hat mit den anderen Jugendangeboten ausreichend Möglichkeit auf die eigenverantwortliche Teilnahme hinzutrainieren.

Falls Du den Schnuppertag verpasst hast oder gar jetzt erst auf den Geschmack gekommen bist, sei herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen. Unser Programm, alle Infos und mehr findest Du auf unserer Sektionswebsite im Jugendbereich, inklusive der Kontaktdaten. **Wenn Du Fragen hast oder Dich auch gleich für eine Tour anmelden möchtest, schreib uns gerne an jdav@alpenverein-hochland.de.**

Wir freuen uns Dich zu sehen!

**Liebe Grüße,
die Jugendleiter*innen
deiner Sektion Hochland**



TOURENBERICHT

SONNWENDFEIER DER DAV-SEKTION HOCHLAND JUNI 2023, ARNSPITZHÜTTE

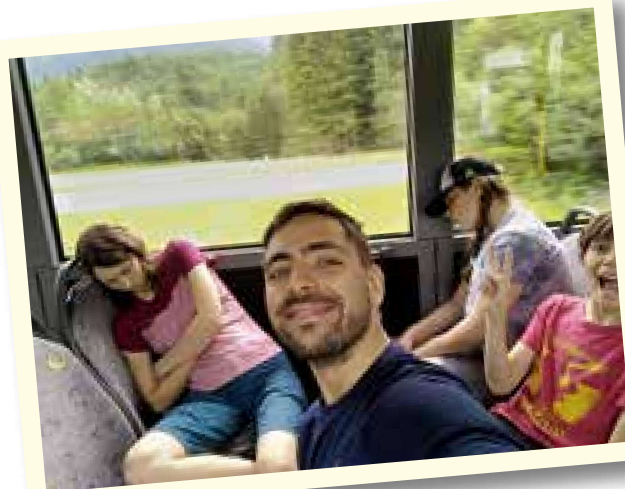
von Simon Preißner

✿ Am Wochenende vom 24. Auf den 25. Juni trafen sich einige Sektionsmitglieder auf der sektionseigenen Arnspitzhütte, um bei einem Sonnwendfeuer den gerade verstrichenen längsten Tag des Jahres zu feiern. Mit dabei: die Jugendgruppe, diesmal zwar nur durch zwei Jugendliche und zwei LeiterInnen vertreten, dafür aber mit umso mehr Vorfreude auf die Wochenendtour.

Wir fuhren mit Zug und Schienenersatz-Bus nach Mittenwald und stiegen von Norden heran über den Riedkopf auf. Als wir an der kleinen Arnspitzhütte ankamen, waren schon ein paar andere Sektionsmitglieder angekommen. Der Hüttenreferent Karl hatte mit seiner Familie schon Vorkehrungen für das Abendessen getroffen und Tom war gerade dabei, Holz für das Sonnwendfeuer zu holen – da halfen wir natürlich gerne mit!

Eine besinnliche halbe Stunde lauschten wir dem Akkordeonspiel von Claus und blickten auf die mächtigen Wände des Karwendel, die später im Abendlicht immer röter wurden. Mit der letzten Sonne wurde dann aufgetischt: traumhaft gewürzte Fleischpflanzerl und Gemüsepuffer mit Kartoffelsalat, gefolgt von Crêpes Suzette!

Endlich entzündeten wir das Sonnwendfeuer und setzten uns ringsum. Wir tauschten Neuigkeiten und Geschichten aus, hörten noch ein wenig Akkordeon, brutzelten Marshmallows und sahen lange ins Feuer. Da die Arnspitzhütte

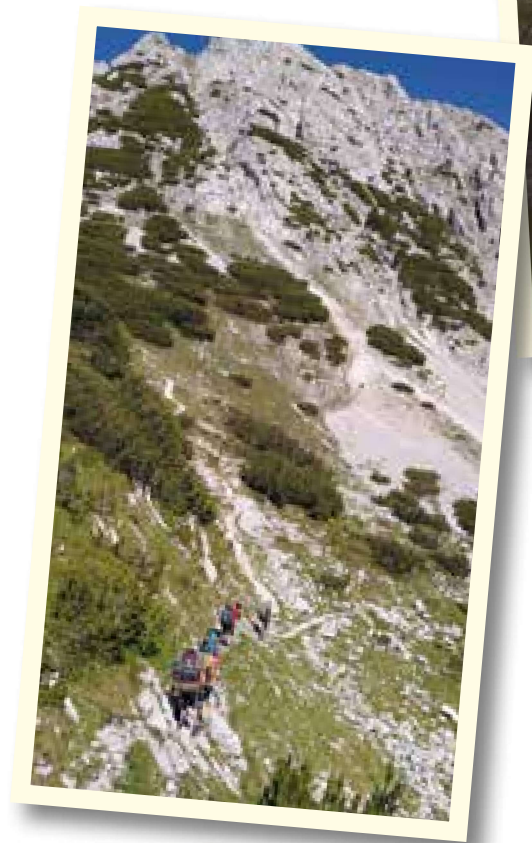


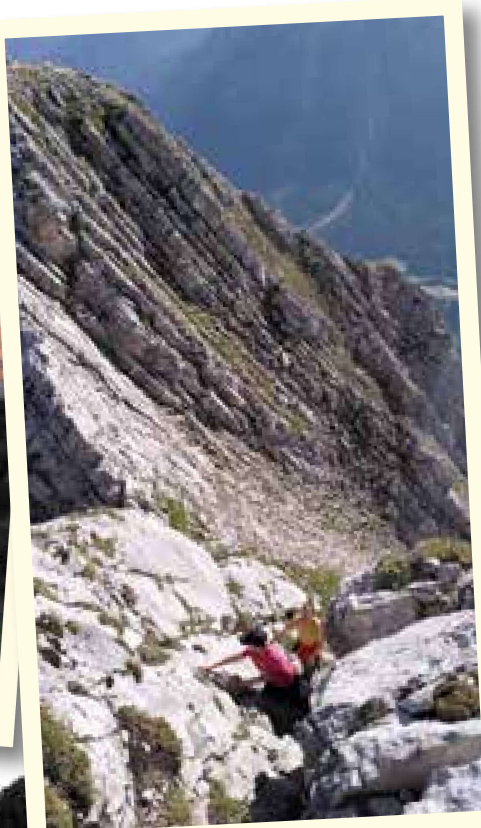
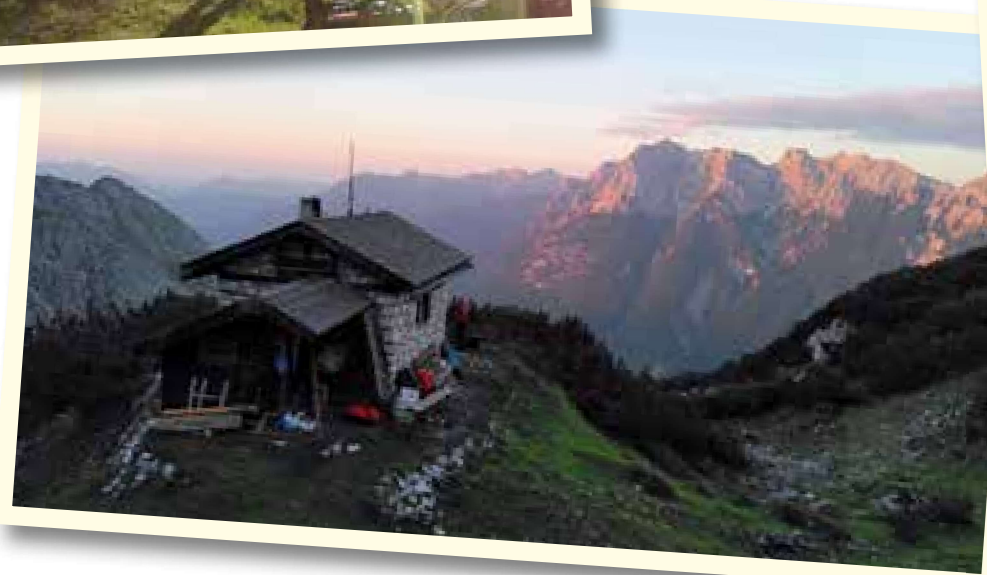
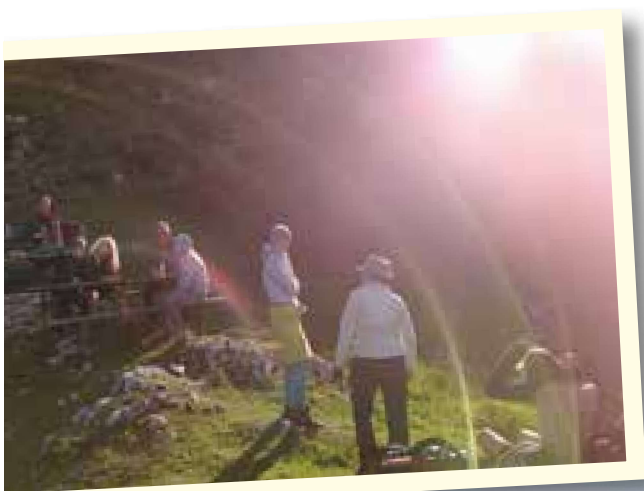
nicht genug Platz für alle bietet, biwakierten wir in der Nähe.

Am nächsten Morgen ging es für viele noch die letzten paar Höhenmeter auf die Arnspitze. Drei von uns kraxelten sogar ein Stück ab und hoch auf den nach Mittenwald hin vorgelagerten Vorgipfel. Wir kamen alle erfüllt vom morgendlichen Gipfelglück wieder zurück zur Hütte.

Den Abstieg wählten wir nach Scharnitz, da die anderen Sektionsmitglieder noch genügend Plätze für uns vier aus der Jugendgruppe hatten.

Wir ließen die Berge hinter uns, nahmen aber die Erinnerungen an ein tolles Wander-Wochenende mit. Besonders in Erinnerung blieb das gute Essen und der funkelnden Sternenhimmel über dem Biwak, gekrönt vom Gipfelglück auf der großen Arnspitze. ❄️





DAV-JUGENDLEITER-GRUNDAUSBILDUNG HERBST 2023, BAD HINDELANG

Von Simon Preißner

✱ Ende Oktober, als die Blätter schon längst bunt waren, fanden wir uns zur Jugendleiter-Grundausbildung der JDAV-Bayern zusammen. Wir, das sind 13 junge Menschen zwischen 16 und 32 Jahren, manche noch in der Schule, andere schon mit der Ausbildung fertig. Wir wollten lernen, worauf es als JugendleiterIn ankommt. Dazu hatten wir uns in der Jugendbildungsstätte (JuBi) in Bad Hindelang getroffen. Die ist ein bisschen am Hang gelegen und bietet reichlich Platz und Möglichkeiten für Gruppen, sich kennenzulernen und mehr über sich und die Berge zu erfahren.

Unsere Ausbilder Hannes und Anton machten uns von Anfang an klar, dass wir es sind, die diese Grundausbildung gestalten. Und so war das Programm nicht von Anfang an festgelegt; zwar gab es ein paar Standard-Lektionen wie „Organisationsstrukturen“, „Persönliche Schutzausrüstung (PSA)“ und „Prävention Sexualisierter Gewalt (PSG)“, doch die meisten Inhalte und Beiträge suchten wir uns selbst aus und bereiteten sie in Paaren vor. So moderierten zum Beispiel zwei von uns immer wieder Aufwärm- und Koopera-

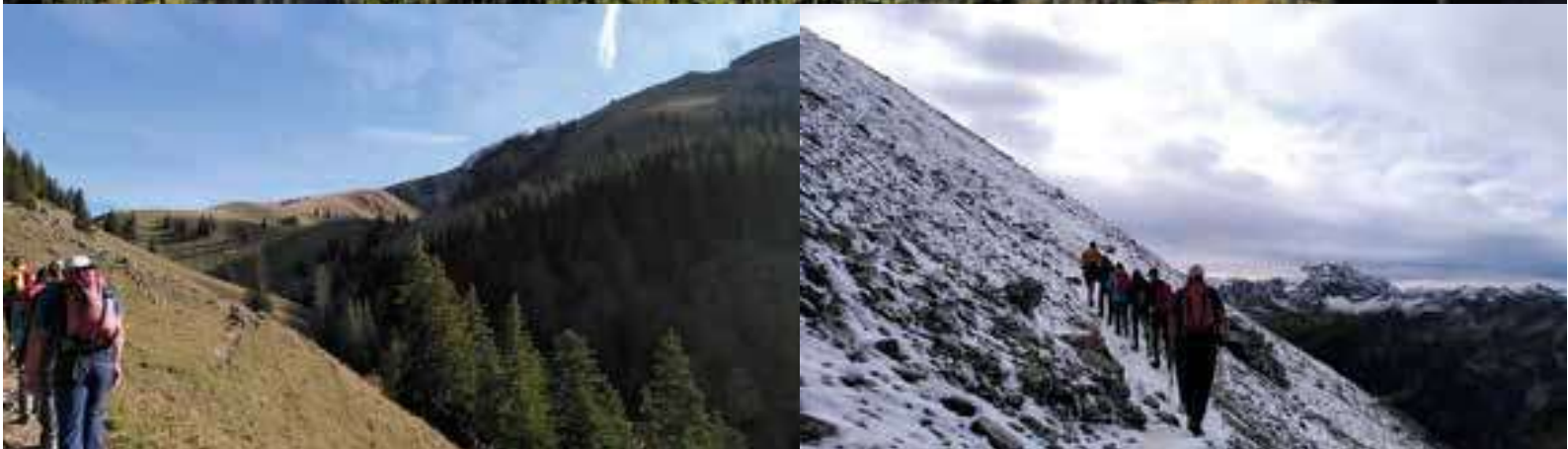
tionsspiele, die wir mit unserer Jugendgruppe genauso spielen können.

Der erste Tag war ein Wandertag: die eine Hälfte der Gruppe wanderte über einen Steig auf den Hirschberg, die andere bahnte sich einen abenteuerlichen Weg durch ein Flussbett. Wir lernten, als Gruppe zusammenzubleiben, nicht zu schnell zu gehen, das Wetter im Blick zu behalten und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Der zweite Tag war ein Hallentag: wir hatten die ziemlich neue Kletterhalle in Wildpoldsried fast für uns allein und konnten nicht nur Boulderspiele und Kletterdidaktik lernen, sondern auch selbst ein wenig an die Wand. Die frische Luft haben wir nicht vermisst; es war nass und kalt geworden.

Bei dem durchwachsenen Herbstwetter, das in der zweiten Wochenhälfte die ersten Gipfel einzuckerte, war uns dann auch ganz recht, mal ein oder zwei Tage mit Theorie-Lektionen zu verbringen. Aber von Langeweile keine Spur. Gemeinsames Kartenlesen, Wetter-Apps, neue Möglichkeiten, mit den Öffis in die Berge zu kommen, immer wieder kleine Aufwärmspiel-







chen zwischendurch – wir bekamen das Rüstzeug für die zweite, größere Wanderung. Den Abend schlossen wir mit ein paar Filmen ab, die eindrucksvoll vor Augen führen, wofür wir Jugendleiter beim DAV sind: um junge Leute dabei zu begleiten, zu einer Gruppe von Freunden heranzuwachsen, die selbstverantwortlich raus in die Natur geht und die Welt entdeckt.

Dann besserte sich das Wetter und wir teilten uns wieder in zwei Gruppen auf: die eine wollte auf den Kleinen Daumen, der schon eingeschneit war, die andere auf den Bschießer und weiter auf den Ponten – falls es die Bedingungen zuließen. Wir (ich war in der zweiten Gruppe) mussten uns also auf einiges gefasst machen, Witterung und Tageslicht im Blick behalten, Alternativrouten überlegen, uns auf Unwägbarkeiten gefasst machen. So gingen wir mit der zuvor gelernten Theorie und unseren Erfahrungen vom Hirschberg an die Planung und brachen am nächsten Morgen auf.

Und tatsächlich lagen wir bis zum leicht verschneiten Gipfelanstieg des Bschießer gut in der Zeit. Zwar waren wir viel schneller losgegangen als geplant, doch der Trott rüttelte sich ein. Nun kam die erste Herausforderung: weiter oder umkehren? Kondition, Schuhwerk und Trittsicherheit waren teilweise unterschiedlich, aber wir entschieden uns dazu, den ersten Gipfel in Angriff zu nehmen. Schritt für Schritt erklommen wir ihn und waren oben überglücklich, es

gewagt zu haben! Der Blick auf den schmalen, steilen, vereisten Weg zum Ponten und auf die Uhr bewegte uns dann jedoch, einen Plan B zu zücken und umzukehren. Auf dem Abstieg liehen die „Stärkeren“ ihre Wanderstöcke und Grödeln, um Schuhwerk und Trittsicherheit einander anzugleichen. So kamen wir alle heil und vor Einbruch der Dunkelheit im Tal an und hatten einen Gipfel erreicht – alle zusammen. Das Essen in der JuBi, an jedem normalen Tag schon richtig gut, schmeckte nach diesem Erfolg nochmal ein Stückchen besser. Wir gingen alle müde und zufrieden ins Bett, heute ohne Gitarrenspiel oder Plauderei in der Stube.

Der abschließende Tag war wieder entspannter (und verregener). Am Abend, den wir wie sonst auch zur freien Verfügung hatten, fand sich aber ca. die Hälfte unserer Gruppe zusammen, um ein abschließendes Lagerfeuer auf dem JuBi-Gelände anzuzünden. Irgendjemand hatte die Idee, noch eine kleine Nachtwanderung zu unternehmen. Und so kam es, dass wir uns zu siebt mit Stirnlampen zu unserem eigenen kleinen Abenteuer aufbrachen. Was für ein toller Abschluss!

Unsere Ausbilder hatten es uns die ganze Zeit vorgelebt: Sie haben uns dabei begleitet, wie wir zu einer Gruppe von Freunden wurden, die selbstverantwortlich raus in die Natur geht und die Welt entdeckt.

Und dieses Ziel tragen wir nun als JugendleiterInnen beim DAV in die Jugendgruppen. ❄️



FAMILIENGRUPPE

Irene, Niklaus, Sandra

✿ 2023 war ein Jahr des Wechsels, denn wir (Irene, Niklaus, Sandra) haben nach vielen Jahren, und mittlerweile (fast) erwachsenen Kindern, Corinna und Tom mit der Leitung der Familiengruppe abgelöst.

Die erste kleine Wanderung führte Anfang Juni, bei bereits sommerlichem Wetter zu den Stuibenfällen und über den Ministersteig zurück zum Ausgangspunkt. Eine kleine Runde mit viel Abwechslung durch imposante Tiefblicke, Bade-Gumpen, Plätze zum Staudamm bauen und spannende Hängebrücken.

Die geplante Fahrradtour im Juli wurde hitzebedingt abgeändert und zu einem Treffen an der Isar in München abgekürzt. Bei gemeldeten Temperaturen nahe an die 40°C und bereits einigen Absagen aufgrund der Hitze war uns die Lust auf ausdauernde sportliche Betätigung doch etwas vergangen. Umso mehr freuten wir uns über die Abkühlung in der Isar beim Campingplatz in Thalkirchen. Vermutlich war diese Art der „Tour“ ein gutes Beispiel dafür, was uns bei der Familientour häufiger begleiten wird: Ein guter Plan bietet viel Raum für spontane Anpassungen und Improvisationen 😊

Nach den Sommerferien kam unser Programm nicht so recht in Schwung und so starteten wir Anfang Dezember (Schneechaos in München!) mit einem Treffen in der Boulderhalle am Ostbahnhof – auch hier war bei der Anreise so Einiges an Improvisationstalent gefragt. Aber wie so oft hat sich bestätigt: Hauptsache loslegen – es wird dann schon gut!

Das Tourenprogramm bis September 2024 steht und ist auf der Homepage zu finden <https://www.sektion-hochland.de/jugend/familiengruppe>.

Wir freuen uns über neue und alte Gesichter! Kommt einfach mal mit! Ihr müsst als Familie auch noch gar nicht viel Erfahrung in den Bergen haben – das ergibt sich dann schon! Wir Leiter*innen haben Kinder von 0 Jahren bis ins Grundschulalter und entsprechend versuchen wir bei allen Touren für Kinder unterschiedlichen Alters spannende Angebote zu schaffen.

Bei Fragen, Wünschen, Anregungen, schreibt uns gerne eine Email an familiengruppe-hochland@gmx.de.

Wir sehen uns draußen!

Irene, Niklaus, Sandra







Alpenglühén am Soiernsee

DAS SOIERNHAUS IM JAHR 2023

Von Johann Gartlinger – Paul Mößmer

✿ Auf unserem ehemaligen schönen Jagdhäuschen vom König Ludwig II ist in der vergangenen Saison alles relativ friedlich verlaufen. In der Zeit vom 26. Mai bis zur Schließung am 04. Oktober verzeichnete die Hütte 2.974 Übernachtungen, d.h. wir lagen etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre vor der Pandemie.

Ein wenig Technik wurde eingebaut: unser Elektriker Michael Nimser hat in Zusammenarbeit mit Stefan Meisl, den „Smart-one Datenlogger“ installiert, um damit ein Monitoring auf der Hütte zu ermöglichen. Mit diesen Daten können wir die Energieverbräuche optimal mit der Energieerzeugung zusammenführen. Wenn die Sonne lacht, liefert die PV-Anlage die Energie für die ganze Hütte. Wenn nicht, kommen andere Energieträger zum Einsatz.

Da wir ja mehrere Energieerzeuger und Energiespeicher haben – Photovoltaik/Batteriespeicher und BHKW mit Rapsöl, teilweise Gas und Holz zum Kochen –, können wir jetzt die jeweils günstigste Energieform für den Verbrauch auswählen. So senken wir weiter den Verbrauch fossiler Energieträger (Gas) und unseren CO₂-Fußabdruck, um dem DAV-Ziel der Klimaneutralität 2030 näher zu kommen.

Das Technikgebäude mit den Waschräumen und Trockenraum sowie die Küche wurden ja vor 10 Jahren bereits renoviert. Aber der Zustand der Schlafräume und deren Erschließung sind mittlerweile nicht mehr ganz zeitgemäß, und bedürfen ebenfalls einer Anpassung. Um auch da in belastbare Planungen gehen zu können, wurde – wie seinerzeit auf der Hochlandhütte – ein Aufmaß des Gebäudes beantragt. Der „Vamessa“ Toni Singer war kurz vor Hüttenschließung dort und hat das Aufmaß erstellt.

Beide Maßnahmen wurden dankenswerterweise vom DAV mit 80% Beihilfen gefördert!





Susanne und Klaus nehmen Abschied

Das Wetter war im August recht schlecht, so dass doch viele angemeldete Besucher kurzfristig abgesagt hatten. Aber Klaus und Susanne konnten gut improvisieren und sind recht erfolgreich durch ihre letzte Saison gekommen.

Denn das war das eigentliche Momentum für uns als Sektion im Herbst 2023: wegen Familienzuwachs werden unsere beiden Pächter leider nächstes Jahr nicht mehr auf dem Soiernhaus zur Verfügung stehen! Für sie ein frohes Ereignis, zu dem wir viel Glück, alles Gute und viel Spass mit dem Nachwuchs wünschen!

Für uns jedoch bedeutete es, noch im Herbst eine Ausschreibung zu formulieren, an entsprechenden Stellen zu veröffentlichen, die potentiellen Anwärter auswählen, interviewen, und hoffentlich bald würdige Nachfolger für Susanne und Klaus zu finden.

Klaus hatte schon signalisiert, dass er tatkräftig unterstützen würde, wenn die neuen Pächter das erste Mal die Hütte öffnen, einrichten und in Betrieb nehmen: wie geht das Wasser an, wie wird



die Stromversorgung gestartet? Wie funktioniert die Materialseilbahn, damit die Einkäufe auf die Hütte gelangen? Lauter technische Aufgaben, die die neuen Pächter erst einmal lernen müssen. Auch das erste Mal die Hütte winterfest zu machen, wird von Klaus sicher begleitet werden.

Zurzeit laufen noch die letzten Auswahlgespräche und wir sind sehr guter Dinge, dass wir herzliche und kompetente Pächter für unser Soiernhaus begeistern können, die unsere Küche in den Bergen weiter gut schmecken lassen.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei Klaus und Susanne für die gute und treue Bewirtschaftung seit 2013, für die freundschaftliche und enge Zusammenarbeit mit den Hütten- und Wegereferenten, und hoffen sehr, dass sie dem Soiernhaus weiter verbunden bleiben werden. Alles Gute für ihren weiteren Lebensweg wünschen

Hans mit Sonia, und Paul



Tourenprogramm & Termine

Gemeinschaftstouren für das Sommerhalbjahr 2024

ALLGEMEINE SEKTIONSVERANSTALTUNGEN:

Maiwanderung am Samstag, den 11.05.2024, Kochel - Benediktbeuern

Leitung: Herbert Kleeblatt

Treffpunkt: Bahnhof Kochel, 9:15 Uhr

Charakter: Wegeverlauf meist auf guten Wander- und Feldwegen, wenig Asphalt

Anfahrt: Mit Regionalbahn RB66 ab München Hbf 7:59 Uhr, Gleis 28, Ankunft Bhf. Kochel 9:08 Uhr

Wegeverlauf Vormittags: Entlang der Loisach durch das Kocheler Moor, über Prälatenweg nach Benediktbeuern (etwa 8,5 km)

Mittagspause: Gegen 13:00 Uhr im Klosterbräustüberl Benediktbeuern

Wegeverlauf nachmittags: Besichtigung Glashütte und Klosteranlage. Klosterrundweg zu den Biotopen.

Rückfahrt: Mit RB66 ab 16:52 Uhr ab Bhf Benediktbeuern

Einladung zum Edelweißfest am 13. Mai um 19h

Wir werden dieses Jahr wieder unser Edelweißfest in alter Tradition im Sektionsraum (Untergeschoss des Alpinen Museums) auf der Praterinsel feiern können. Einlass wird ab 18h sein, unsere Jugend freut sich darauf uns zu bewirten, für die Musikalische Begleitung sorgt eine Stubenmusi, von Claus Haberda organisiert, und unsere langjährigen Mitglieder werden für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein geehrt.

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen.

Adresse: Praterinsel 5, 80538 München

Begrenzte bis gar keine Parkplätze (Außenanlagen werden noch hergerichtet)

U-Bahn U5 Lehel, Tram 16 Mariannenplatz, S-Bahn Isartor

Sonnwendfeier am Wochenende 22./23. Juni auf der Hochlandhütte

Es wird auch eine Bergmesse zur Weihung der Christusfigur geben. Bitte zur besseren Planung bei Birgit und Stefan direkt anmelden. Und bildet Fahrgemeinschaften, falls Ihr nicht öffentlich anreisen könnt. Die Bahnverbindung nach Mittenwald ist wieder hergestellt!

Herbstwanderung am Sonntag, den 13.10.2024, Starnberg - Aufkirchen

Leitung: Herbert Kleeblatt

Treffpunkt: S-Bahnhof Starnberg, 9:10

Charakter: Wegeverlauf meist auf guten Wander- und Feldwegen, etwa ein Drittel asphaltiert

Anfahrt: Mit S6 Richtung Tutzing ab München Pasing 8:42 Uhr, Ankunft Starnberg 9:04 Uhr

Wegeverlauf Vormittags: Über Percha und das Manthal nach Aufkirchen (8 km)

Mittagspause: Gegen 13:00 Uhr im Gasthof Post Aufkirchen

Wegeverlauf nachmittags: Hinunter zum Starnberger See nach Leoni und zurück nach Starnberg (7 km)

Rückfahrt: Mit S6 ab 17:14 Uhr oder RB66 ab 17:40 Uhr

Weihnachtsfeier am Mittwoch (!) 11. Dezember um 19h

Da das Gasthaus Siebenbrunn, das uns seit einigen Jahren zum Weihnachts- und Stiftungsfest empfangen hat, seit Beginn 2024 am Montag und Dienstag geschlossen hat, werden wir nun am **Mittwoch** den 11. Dezember 2024 (Einlass ab 18h) dort unsere Weihnachtsfeier veranstalten. Wir laden hiermit zu festlicher Musik und den Ehrungen für die langjährige Sektionsmitgliedschaft herzlich ein und freuen uns gemeinsam das Jahr ruhig ausklingen zu lassen.

Adresse: Gasthaus Siebenbrunn, Siebenbrunnerstr. 5, 81543 München, Parkplätze vorhanden

U-Bahn U3 Thalkirchen, Metrobus 52 Alemannenstrasse

Die Öffnungszeiten der
Soiernhütte vom 30.05.24 - 13.10.24
Hochlandhütte vom 30.05.24 - 4.10.24

Soiernhaus: Die Reservierung ist möglich per Email: soiernhaus@sektion-hochland.de, bzw. das online Reservierungsportal oder telefonisch (von 9.00 - 12.00 und 20.00 - 22.00): 0171/54 65 858

Hochlandhütte: Die Reservierung ist möglich per Email: info@hochlandhuetten.de oder telefonisch (Sommer): 0174/98 97 863

TOURENPROGRAMM FÜR 2024/25

Regelmäßiger Termin – Mittwochstouren

Für alle die auch unter der Woche Zeit haben und gerne in die Berge gehen, gibt es ab jetzt die Mittwochstouren. Ziel und Art der Tour werden flexibel in Absprache mit den Teilnehmern entschieden. Möglich sind z.B. Bergtouren, Paddeln, Radln, Klettergarten, Skitouren, Langlaufen, Rodeln. Interesse?

Anmeldung und Koordination läuft über Klaus Zimmer, Tel. 0172 609 7286, Mail: drklauszimmer@gmx.de

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Gebirgsgruppe	Leitung
Sa. 11.05.24	Maiwanderung Siehe separate Tourenbeschreibung	Kochel	Herbert Kleeblatt
So. 09.06.24	Klettern an Roß- und Buchstein „Ohne Furcht und Tadel auf die Roßsteinnadel“ Klettergarten mit Ein- und Mehrseillängentouren in diversen Schwierigkeitsgraden, nach Absprache. Voraussetzung: Kurs Felsklettern oder entsprechende selbsterworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, Vorstieg Halle 6.Grad Max. 3 Teilnehmer	Tegernseer Berge	Andi Naumann
Sa. 22.06.24	Jakobsweg, Karlspitze Klettertour 4+; 8 SL	Kaiser	Volker Kron
Sa. 22.06.24	Sonnwendfeier auf der Hochlandhütte Gemeinsamer Sektionsabend auf der Hochlandhütte Anmeldung bei den Hüttenwirten	Karnwendel	
Fr.-So. 28.-30.06.24	Habicht (3.277m); Innsbrucker Hütte (2.369m) / Gschnitz Trotz seiner beträchtlichen Höhe ist der Habicht eher eine mittelschwierige Bergtour mit leichtem Klettersteig als eine richtige Hochtour. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich Ausrüstung: Gletscherausrüstung, Helm	Stubai	Carsten Klatt
So. 07.07.24	Klettern am Plankenstein „Über den blanken Stein auf den Plankenstein“ Klettergarten mit Ein- und Mehrseillängentouren in diversen Schwierigkeitsgraden, nach Absprache. Voraussetzung: Kurs Felsklettern oder entsprechende selbsterworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, Vorstieg Halle 6.Grad Max. 3 Teilnehmer	Bayerische Voralpen	Andi Naumann Nino Lenz (JuMa)

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Gebirgsgruppe	Leitung
Fr.-So. 09.-10.08.24	Watzmann-Überschreitung Überschreitung der drei Watzmann-Gipfel entlang des Gipfelgrats mit Übernachtung auf dem Watzmannhaus. Wegen der knappen Übernachtungsplätze bitte möglichst frühzeitig anmelden! Für sehr motivierte Kurzsentschlossene ggf. als Tagestour möglich.	Berchtesgadener Alpen	Nino Lenz (JuMa)
Fr.-Sa. 23.-24.08.24	Hochtour Großer Löffler (3379 m), I-II; von Greizer Hütte (2226 m); Talort Ginzling (1000 m); Anreise Freitag, frühe Anmeldung wegen Hüttenbuchung erforderlich	Zillertaler Alpen	Volker Kron
Sa. 24.08.24	Arnspitz-Überschreitung Schöne, nicht zu überlaufene Grattour über Mittenwald und Scharnitz mit eindrucksvoller Aussicht und viel Abwechslung. Kletterstellen bis zum II. Grad, 1500hm. Mit Übernachtung auf der Arnspitzhütte auch als 2-Tages-Tour.	Arnspitzgruppe	Nino Lenz (JuMa)
Sa.-So. 21.-22.09.24	Biken im Trailcenter Rabenberg Wir wollen gemeinsam Biken gehen, Trails in verschiedenen Schwierigkeiten auschecken und am Abend gemütlich zusammen kochen und gemeinsam den Abend verbringen. Bikes können auch vor Ort ausgeliehen werden!	Erzgebirge	Susi Forster (JuMa)
Fr.-So. 27.-29.09.24	Hochtour oder Klettersteig Leichte Hochtour (bis PD) oder Klettersteig (C) je nach Schnee- und Wetterlage, ggf. mit Hüttenübernachtung	Je nach Wetterlage	Carsten Klatt
Fr.-So. 04.-06.10.24	Klettern und Kulinarisches im Ötztal Gemütliche Wochenende in der Talherbege Zwieselstein	Ötztal	Tom Birmann
So. 13.10.24	Herbstwanderung Siehe separate Tourenbeschreibung	Starnberg	Herbert Kleeblatt
Sa. 21.12.24	Adventstour Mit Plätzchen und Skiern auf den Wallberg (1722 m)	Tegernseer Berge	Volker Kron
Do. 26.12.24	Weihnachtstour für die ganze Familie Ob mit Gans im Bauch, Wickeltuch vor der Brust oder schwanger, bei der Tour kann wirklich jeder mit.	Münchener Hausberge	Tom Birmann
Do. 09.01.25 Abends	Lawinenkurs – Theorie Teil 1 Alles Wichtige zum Thema Lawine für Anfänger und Fortgeschrittene im Tourengehen. Der Kurs ist in zwei Teilen geplant die aufeinander aufbauen.	Online	Tom Birmann Alex Wislsperger
Do. 16.01.25 Abends	Lawinenkurs – Theorie Teil 2	Online	Tom Birmann Alex Wislsperger

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Gebirgsgruppe	Leitung
Sa.-So. 18.-19.01.25	Lawinenkurs – Praxis Praktische Übung auf dem Kreuzeckhaus zur LawinenVerschüttetenSuche, um den korrekten Umgang mit Sonde, Schaufel und Pieps zu lernen. Anmeldeschluss 20.12.24, max. 14 Teilnehmende	Karwendel	Tom Birmann Alex Wislsperger
Sa. 25.01.25	Mittelschwere Skitour Je nach Verhältnissen suchen wir uns eine mittelschwere Tour bis ca. 1200hm aus.	Nach Schneelage	Nino Lenz (JuMa)
Fr.-So. 07.-09.02.25	Skitouren um die Lizumer Hütte Je nach Teilnehmerinteresse, von leicht bis schwer. Diverse Einzeltouren mit 600-800hm möglich.	Tuxer Alpen	Alex Wislsperger
Fr.-So. 21.-23.02.25	Skitour in den Soiernkessel Wie jedes Jahr geht es mit Skiern auf die Hans-Mertel-Hütte um von dort die pulvrigen Nordhänge des Soiernkessels zu befahren. Ab Lawinenwarnstufe 3, wird der Termin verschoben. Anmeldung direkt beim Hüttenreferenten Michi Halbig	Karwendel	Michi Halbig
Sa. 22.02.25	Skitour Hinteres Sonnwendjoch (1986 m) 1250 hm; 4 h; von Thiersee;	Bayerische Voralpen	Volker Kron
So. 23.02.25	Skitour Griesnerkar Skitour in das Griesnerkar und eine der oberhalb gelegenen Rinnen, z.B Regalpscharte oder Goinger Törl.	Wilder Kaiser	Sebastian Estermann (JuMa)
Sa.-So. 15.-16.03.25	Piz Chevedale/ Marteller Hütte / Martelltal Mittelschwere Skihochtour, Gletschererfahrung erforderlich, gesamt 1700 hm	Wetterstein	Tom Birmann
Fr.-So. 21.-23.03.25	Skidurchquerung Mehrtägige Durchquerung in einem Gebiet, das wir nach Schneelage auswählen werden. Bei Interesse auch schon ab Donnerstag/bis Montag.	Nach Schneelage	Nino Lenz (JuMa)
Do. 01.05.25	Skitour Hochglückkar / Eng / Hinterriß A bissl was geht immer. 1100 Hm Aufstieg 03:00 Std.	Karwendel	Tom Birmann

PROGRAMM JUGEND 2024

Los geht's, ohne lange Reden kommt hier direkt unsere ToDo-Liste fürs Jahr 2024.

Gerne auch zum Teilen und Weitersagen ;)

Die Touren sind in Winter , Bike and Hike , Alpin  und Treffen  aufgeteilt.

Die Sterne zeigen die Schwierigkeit an (★) ist für alle zugänglich, (★★) benötigt Grundlagen und bei (★★★) kann nur teilgenommen unter bestimmten Bedingungen teilgenommen werden. Die Anforderungen stehen immer im Begleittext!

Außerdem findet wöchentlich (Ferien ausgenommen) ein Klettertraining in der Kletterhalle Thalkirchen statt. Schreibt uns bei Interesse.

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Ort	Leitung
25.02.24 	Tour: Schlittschuhlaufen ★ Auf die Kufen gestellt und los geht es!! Wir verbringen den Nachmittag in einer der vielen Eislaufhallen in München. Warm anziehen und die Thermoskanne warmen Tee nicht vergessen! Anforderungen: Keine	Eislaufhalle in München	Anna
03.03.24 	Skitour ★★ Genug von vollen Pisten und teuren Skipässen? Wir gehen eine moderate, auch für Einsteiger geeignete Skitour. Je nach Bedarf haben wir auch Zeit etwas Aufstiegstechnik zu üben oder Verschüttungsversuche zu Wiederholen (Grundkenntnisse sollten vorhanden sein). Anforderungen: LVS-Grundlagen, Skifahren abseits der Piste, Kondition für ca. 700hm	Bayerische Voralpen	Nino, Doro
16.03.24 	Rodln ★ Schultert eure Schlitten, packt euch warm ein! Heute wird der Schlitten mal wieder ausgeführt. Anforderungen: Eigener Schlitten, Helm und Winterklamotten	noch festzulegen	Anna
21.04.24 	Kletterhalle ★ Heute bietet sich für alle die Möglichkeit, den ganzen Tag in der Halle zu verbringen. Wir suchen uns kleine Projekte heraus und können zwischen Bouldern und Klettern wählen. Anforderungen: Keine	München	Anna
28.04.24 	Tour: Einführung Felsklettern ★★ Genug vom Mief der Kletterhalle? Komm raus an den Felsen! Heute zeigen wir dir, wie du Exen richtig einhängst oder dich am Stand umhängst zum Ablassen. Anforderungen: Du solltest sicher in der Halle vorsteigen und mit einem Sicherungsgerät deiner Wahl umgehen können.	Kufstein	Doro, Sebastian
07.05.24 	KBH ★ Wir treffen uns gemeinsam am Kriechbaumhof und verbringen den Nachmittag. Die Aktivität wird noch ausgeschrieben werden. Anforderungen: Keine	Kriechbaumhof, Preysingerstraße 71	Alle

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Ort	Leitung
25.05.24 	Offenes Treffen ★	Wird je nach Aktivität gewählt	Simon
08.06.- 09.06.24 	Estergebirge ★★ von Farchant nach Wallgau mit Hüttenübernachtung Dies ist die ideale Tour für alle, die ihre erste Hütten-tour machen wollen und alle, die eine grandiose Aussicht und ruhige Natur suchen. Anforderungen: Gute Ausdauer	Garmisch	Simon, Anna
15.06.24 	Einführung Klettersteige ★★ Du bist Schwindelfrei, hast Power und möchtest dich mit einem Drahtseil zum Gipfel bewegen?! Hier hast du die Möglichkeit mit uns gemeinsam das Klettersteig gehen auszuprobieren	Noch festzulegen	Simon
22.06.- 23.06.24 	Sonnwendfeier der Sektion ★ Wie jedes Jahr gibt es wieder eine Sonnwendfeier mit der Sektion. Wir laufen gemeinsam hoch, treffen oben auf viele andere unserer Sektion und verbringen die Nacht auf der Hütte! Anforderungen: Keine	Mittenwald	Susi
29.06.24 	Isartrails ★ Mit dem Mountainbike in die Berge ist dir zu weit? Zum Glück gibt es in München die Isar! Wir fahren mit dem MTB auf die Isartrails. Es gibt hier für jede Schwierigkeit etwas!! Anforderungen: Funionsfähiges Mountainbike, Helm, Radlhandschuhe und Brille	Thalkirchen	Doro, Nino
06.07.24 	Baumgartenschneid ★★ Wir nutzen das hoffentlich gute Wetter und machen eine entspannte Runde über die Baumgartenschneid. Danach können wir zum abkühlen die Füße in den See hängen. Anforderungen: Grundausdauer, Trittsicherheit	Tegernsee	Anna
13.07.- 14.07.24 	Schmankerlwochenende ★ Du hast Lust auf ein abenteuerreiches Wochenende? Dann bist du hier genau richtig! Wir werden es uns auf der Hans-Mertl-Hütte – einer kleinen Selbstversorgerhütte (mit Holzofen, Plumpsklo und ohne Strom) – kulinarisch richtig gut gehen lassen und natürlich auch noch einen Gipfel erklimmen. Anforderungen: 16-20 Jahre, Kondition für 1000hm mit Rucksack	Hans-Mertl-Hütte (Krün)	Susi
20.07.- 21.07.24 	Radl+Zelttour ★★ Die Tour startet in Thakirchen und wird sich am ersten Tag in Richtung Lenggries bewegen. Dort wird die Nacht auf einem Campingplatz verbracht und am nächsten Tag geht es von Lenggries an der Isar entlang nach Krün. Die Rückfahrt nach München wird mit dem Zug beschritten. Anforderungen: Eigenes Mountainbike, gute Ausdauer	Isar	Anna

Datum	Ziel / Stützpunkt / Talort / Beschreibung	Ort	Leitung
17.08.24 	Floßbau ★	Noch festzulegen	Paul
22.09.24 	Bike+Hike ★★ Heute wollen wir mit dem Fahrrad unsere Bergtour beginnen und zu Fuß den Gipfel erklimmen.	Noch festzulegen	Simon
13.10. 	Kletterwald ★ Um die möglicherweise letzten warmen Tage des Jahres noch zu Nutzen geht es für uns in den Kletterwald. Falls das Wetter schon gekippt ist geht es in eine größere, uns noch unbekannte Kletterhalle! Anforderungen: Keine	Noch festzulegen	Anna
20.10.24 	Pieps-Verstecken ★ Ich möchte nicht zu viel verraten, aber DAS ist Verstecken für Fortgeschrittene	München	Simon
10.11.24 	Besuch bei den Blockhelden ★ Wir wollen mal raus aus München und mal eine andere Boulderhalle kennenlernen. Dazu fahren wir ins schöne Franken und checken die Blockhelden in Bubenreuth aus.	Boulderhalle in Bubenreuth (Erlangen)	Susi
17.11.24 	Schlittschuhlaufen ★ Auf die Kufen gestellt und los geht es!! Wir verbringen den Nachmittag in einer der vielen Eislaufhallen in München. Warm anziehen und die Thermoskanne warmen Tee nicht vergessen! Anforderungen: Keine	München	Simon, Anna
29.11.- 01.12.24 	Adventswochenende auf der Hans-Mertl-Hütte ★★ ★ Glitzernder Schnee und heißer Punsch mit gemütlicher Weihnachtsstimmung. Das holen wir uns auf unsere Selbstversorgungshütte (Hans-Mertl-Hütte). Plätzchen und gutes Essen dürfen natürlich nicht fehlen. Das Wochenende ist abhängig von Wetter und Schneelage	Krün	Susi
15.12.24 	Kletterhalle ★ Heute bietet sich für alle die Möglichkeit, den ganzen Tag in der Halle zu verbringen. Wir suchen uns kleine Projekte heraus und können zwischen Bouldern und Klettern wählen. Anforderungen: Keine	München	Anna

Kontakt: jdav@alpenverein-hochland.de

TELEFONNUMMERN UND EMAIL-ADRESSEN

Tourenleiter	E-Mail	Telefon
Tom Birmann	tom.birmann@web.de	0179 9955959 08856 8053251
Sandra Dotzler	sandra.dotzler@gmx.de	0170 6157600
Sebastian Estermann	s-estermann@t-online.de	
Susi Forster	susanne.forster@alpenverein-hochland.de	0160 1697224
Carsten Klatt	carstenklatt@gmx.de	0160 7559580 089 99934437
Volker Kron	volker.kron@t-online.de	0160 3602668
Nino Lenz	nino.lenz@gmx.de	01515 2249673
Andi Naumann	anaum@gmx.de	0176 24093948
Ulrich Schneider	fam-schneider@online.de	0174 3343533 08347 2869796
Gunther Trautmann	gunther.trautmann@alpenverein-hochland.de	0176 21319056
Ulrich Wahl	ulrich.wahl@alpenverein-hochland.de	0173 3405825
Michael Weideler	michi.weideler@web.de	0179 9165302
Alexander Wislsperger	alexander.wislsperger@alpenverein-hochland.de	0151 54854712

Rechtlicher Hinweis zum Tourenprogramm:

Bei den ausgeschriebenen Touren handelt es sich stets um Gemeinschaftstouren oder Ausbildungskurse. Führungstouren bieten wir nicht an.

Führungstouren

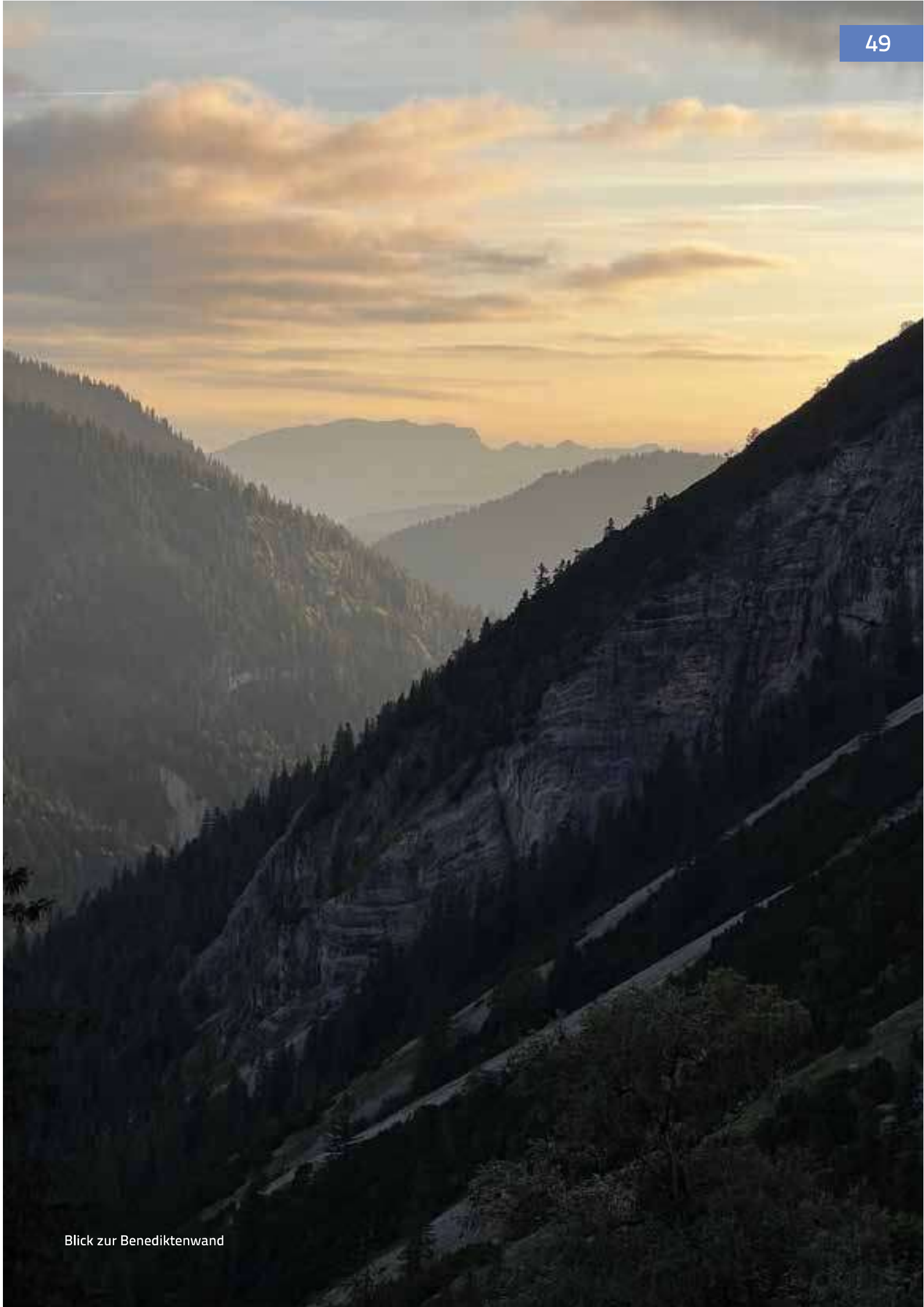
- der Tourenleiter übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer
- der Tourenleiter trifft die wesentlichen Entscheidungen, beispielsweise zur Routenwahl, zu den Sicherungsmaßnahmen oder zum Tourenabbruch.

Gemeinschaftstouren

- alle Teilnehmer sind in der Lage, die Tour selbstständig und eigenverantwortlich durchzuführen
- alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen;
- der Tourenleiter fungiert als Organisator, übernimmt jedoch keine sicherheitsrelevante Verantwortung für die Teilnehmer.

Ausbildungskurse

- der Tourenleiter hat grundsätzlich die gleiche sicherheitsrelevante Verantwortung wie bei Führungstouren. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer über.



LAUDATIO FÜR SUSANNE & KLAUS

von Andreas Striegan

✱ Stationen:

Susanne & Klaus als Hüttenpächter gehen zu lassen ist für die Sektion in der Tat kein leichtes Unterfangen. Warum, das lässt sich bei der Frage erörtern „Was verbinde ich mit Susanne & Klaus?“ Dabei tauchen bei mir Begriffe auf wie: Verantwortlichkeit, Offenheit, Bodenständigkeit, Neugier für Innovation, Menschenfreundlichkeit und Herzlichkeit, sowie eine leckere Küche. Ich kenne euch nur mit einer positiven Lebenseinstellung. Ok, ihr wart vielleicht mal müde, aber nie vernahm ich schlechte Schwingungen. Kurzum, ihr seid für mich Menschen, von denen ich glaube, die möchte jeder gerne in seiner Nachbarschaft haben.

Schaut man sich die einzelnen Stationen eurer Zeit auf dem Soiernhaus an, so komme ich zum Resümee: Ihr wart nicht nur herzliche und verlässliche Gastgeber, sondern ihr habt zusammen mit den Hüttenreferenten innovative und zukunftsgerichtete Ideen angenommen und so das Soiernhaus im positivsten Sinne weiterentwickelt.

Hier die Belege. Im Frühjahr 2013 beginnt für Susanne & Klaus das saisonale Soiernhausleben. Gleich zu Beginn eurer Hüttenpächterzeit war es euch wichtig, regionale Produkte in der Küche zu verarbeiten, da sage ich nur: So gehen Pioniere!

In der zweiten Saison im Jahr 2014 habt ihr sehr bald eure Flexibilität und Gelassenheit unter Beweis stellen dürfen. Am Soiernhaus wurde ein neues Nebengebäude errichtet mit modernen Sanitär- und Trockenräumen. Trotz Baustelle wurde durch euch die Saison geräuschlos für die Sektion gemeistert. Susanne & Klaus haben ihre Souveränität auch unter Nicht-Standard-Situationen unter Beweis gestellt.

2013





Eine weitere wichtige und bemerkenswerte Station war das Erreichen des Umwelt-Gütesiegels für das Soiernhaus. Eine Auszeichnung welche 2018 in der Bundesrepublik erst zehn Bergsteiger-Herbergen erhalten hatten. Ein wichtiger Baustein war dabei die Umstellung des Blockheizkraftwerkes vom Dieselaggregat auf Rapsölbetrieb zur Stromgewinnung und Warmwasser-Aufbereitung. Weitere Elemente bei der Beschreitung eines zukunftsorientierten Weges waren die Photovoltaikanlage sowie die Kühlung im Keller. Ihr seid die Schritte die Hütte zukunftsfähig zu entwickeln nicht nur mitgegangen, sondern habt aus einer Haltung diesen Entwicklungsweg konstruktiv mit unseren Referenten mitgestaltet. Vielen herzlichen Dank dafür.

Auch soziale Aspekte in eurer Tätigkeit blitzten auf. Eine Anfrage für Projektstage der Montessori Schule Biberkohl hat ihr selbstverständlich angenommen, um den Kindern Erfahrungen und Erlebnisse in den Bergen zu ermöglichen, die während der Projektstage leichte Wegarbeiten durchführten.

Weil euch auch nicht nur gesunde, sondern auch von Herbizid und Pestizid unbelastete Lebensmittel wichtig sind, habt ihr 2022 über den für euch neuen Lieferanten EPOS den Anteil an regional-biologisch produzierten Produkten nochmal erhöht. Alle Wanderer und Bergsteiger, die bei euch zu Gast waren, können sich glücklich schätzen. Daher ist es auch mehr als verdient

gewesen, dass die Wiederholungsprüfung für das Umweltgütesiegel im selben Jahr 2022 mit noch mehr Punkten geschafft wurde. Eine weitere Belohnung und Bestätigung für euren konsequenten Weg. An dieser Stelle sage ich es sehr gerne nochmal: In meiner Welt seid ihr Pioniere mit Herz und Verstand an der richtigen Stelle!!!!

.....
Ihr habt Visionen nicht nur geträumt, sondern ihre Realisierung gelebt.

Vielen Dank, für das Gefühl, dass wir uns als Sektion mit euch als ein Team verstehen durften, welches ähnliche Werte teilte und die Hütte

gemeinsam, als Team weiterentwickelt hat. Vielen Dank für eure Kooperation, Offenheit und Neugier auf Neues.

Wir wünschen euch alles Gute für eure Zukunft und eure neue Teamaufstellung als Familie. ❄

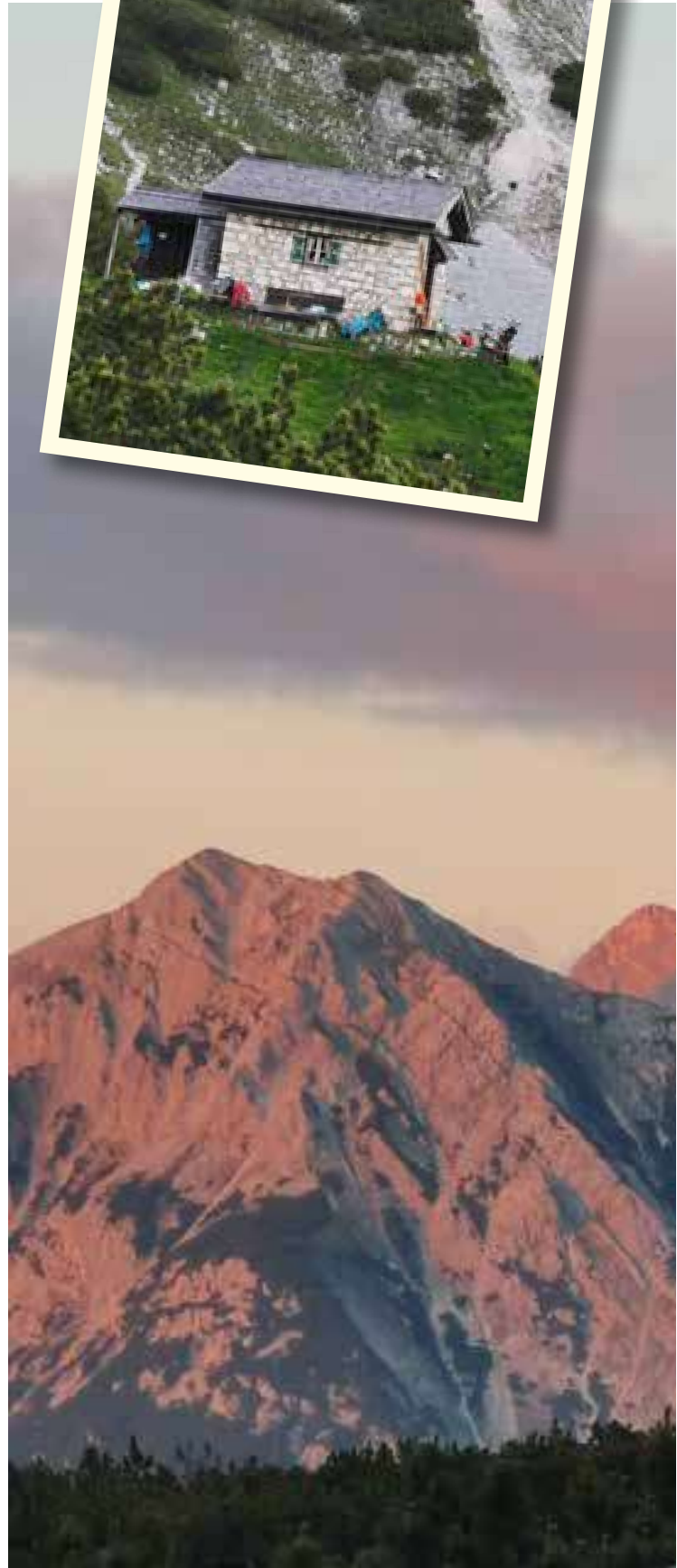
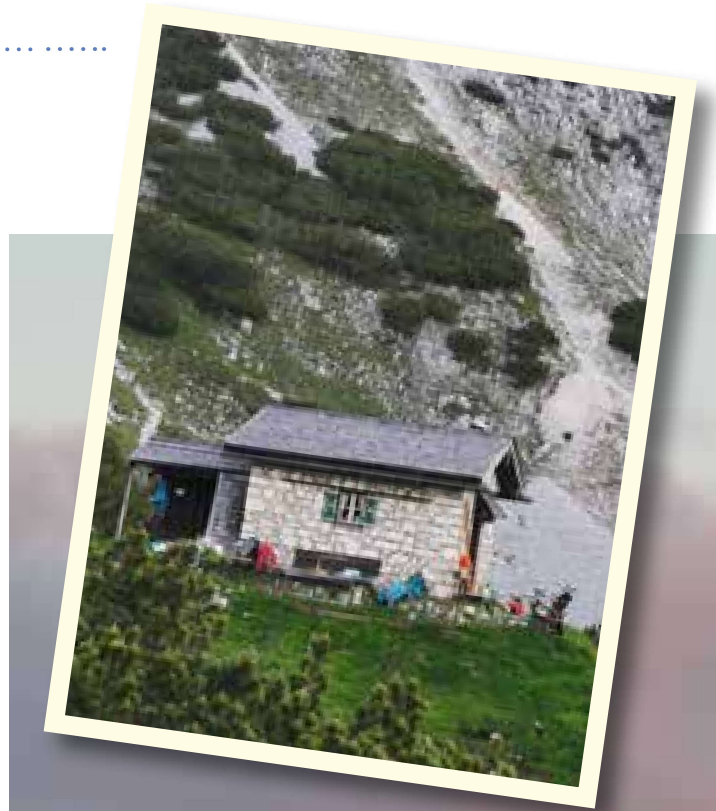


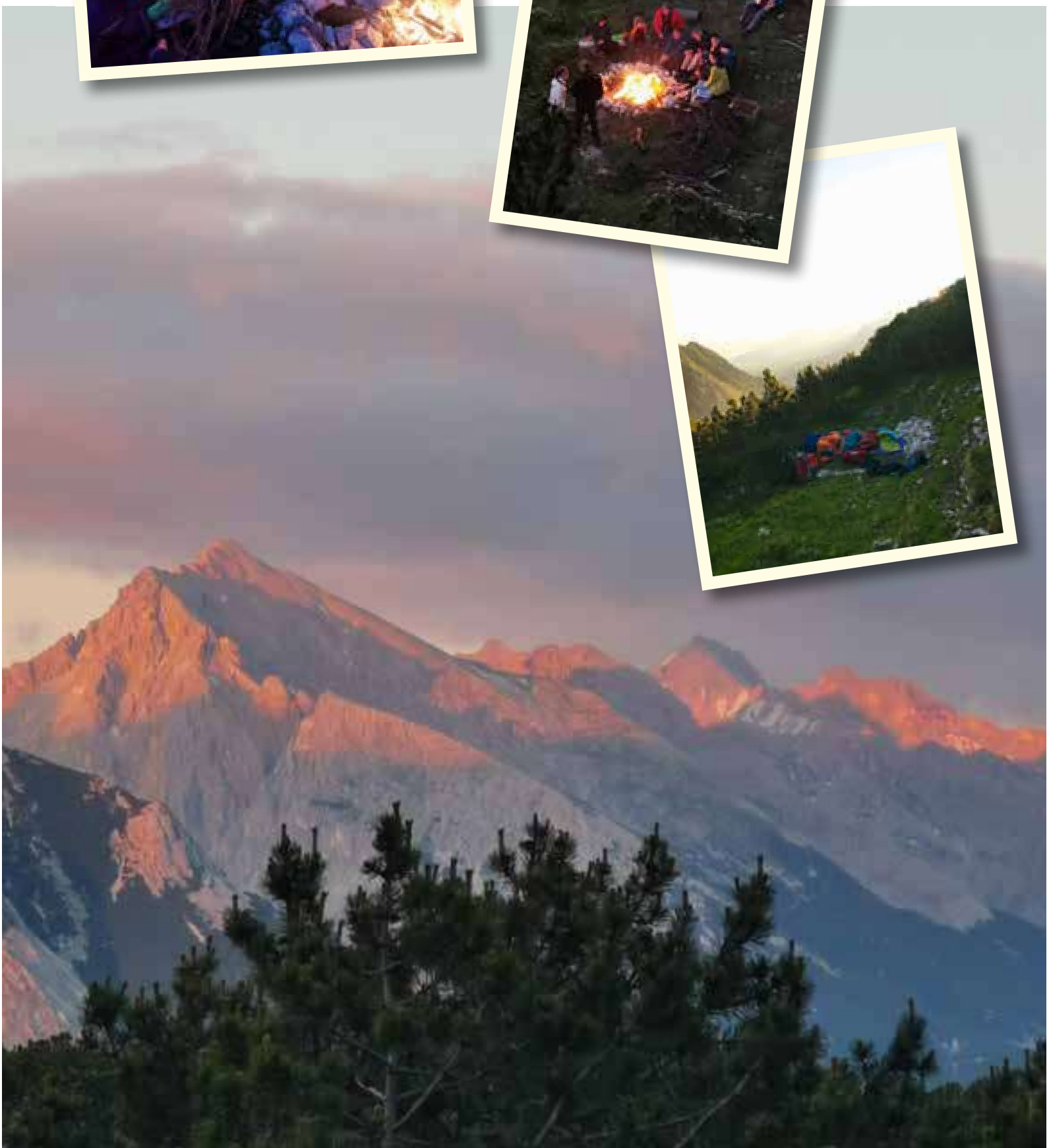
BERICHT ARNSPITZHÜTTE 2023

von Karl Kammerer

❄ Liebe Hochländerinnen und Hochländer,

der Höhepunkt der Saison 23 war natürlich die Sonnwendfeier auf der Hütte. 15 Teilnehmer von jung bis ein wenig älter versammelten sich auf der Hütte um bei schönem Sonnwendwetter gemeinsam zu feiern. Die Jugend hat uns einen beachtlichen Holzstoß aufgerichtet, an dessen Feuer wir einen ausgelassenen Abend verbrachten. Und wir sind zwar nicht das erste Mal in den Genuss der musikalischen Begleitung durch Claus Haberda gekommen, aber es ist immer wieder ein besonders schönes Erlebnis, wenn er nach der Schlepperei sein Instrument auspackt und uns bespielt. Vielen Dank dafür. Ansonsten war es ein Jahr ohne große Aufregungen. Die normalen Erhaltungs- und Pflegearbeiten aber keine großen Dinge. Ich freue mich schon auf die erste Tour zur Hütte in 2024 und vielleicht trifft man sich ja auch mal. ❄





JAHRESBERICHT HOCHLANDHÜTTE 2023 UND VORSCHAU 2024

Von Thomas Geberl und Klaus Zimmer

☀ Liebe SektionsmitgliederInnen, Freundinnen und Freunde unserer Holahü.

Es freut Klaus und mich ganz besonders, diesmal über ein Jahr zu berichten, das NICHT von irgendwelchen Katastrophen, Unfällen oder Wassernotständen gekennzeichnet war. Im Gegenteil!

Das Wetter war insgesamt befriedigend, es gab keine Bergunfälle im Einzugsgebiet der Hütte, die Wasserversorgung durch die Quelle war sogar

ziemlich entspannt. Die Übernachtungsgäste waren zahlreich, die Gastronomie für Pächter und Sektion zufriedenstellend, lediglich der Besuch von Tagesgästen war – wie auch auf vielen anderen Hütten in unserem Gebiet – unbefriedigend.

Im Einzelnen:

Im abgelaufenen Berichtsjahr konnten wir 2.394 Übernachtungsgäste verzeichnen. Die Einnahmen für die Sektion daraus beliefen sich auf rd. € 30.200. Im Gastronomiebereich konnten die Pächter erfreuliche Umsatzerlöse erzielen. Die Umsatzpacht für die Sektion belief sich daraus auf rd. € 6.000.

An direkt der Hütte zuzurechnenden laufenden Ausgaben sind insgesamt rd. € 18.000 angefallen.

Somit ergibt sich für 2023 ein Beitrag der Hütte aus dem normalen laufenden Betrieb für die Sektion in Höhe von rd. € 18.000. Außerordentliche Ausgaben und bereits angefallene Ausgaben für die geplante Baumaßnahme sind darin nicht erhalten!

Unter Berücksichtigung der im Anbau aus Brandschutzgründen nicht belegbaren Lager ein sehr erfreuliches und zufrieden stellendes wirtschaftliches Ergebnis.

Daneben ist noch zu berichten:

Die Jesusfigur am Gedenkkreuz unterhalb der Hütte mußte nochmal zur Restaurierung ins Tal gebracht werden. Sie ist mittlerweile wieder zurück, liegt noch mit Transportverpackung im Lager im Anbau und soll dieses Jahr ihren angestammten Platz wieder erhalten (vgl. Vorschau 2024).



Der Christus in der Werkstatt



Stefan beim Auspacken der Christusfigur

Die Analysen der Trinkwasserversorgung und der Abwässer waren beanstandungsfrei. Die zusätzlichen Tanks hinter der Hütte mit ca. 7.000 l Fassungsvermögen haben sich bewährt. In zwei Trockenperioden war immer genügend Wasservorrat für die Hütte vorhanden, auch wenn die Quelle trockenfiel.

Im Rahmen der üblichen Arbeiten für die Hütte möchten wir hervorheben, daß Stefan Müller neben seiner reinen Pächteraufgaben auch viele Stunden ohne Abrechnung für die Hütte und um die Hütte herum tätig war.

Natürlich stand der Neubau des Anbaus auch weiterhin im Fokus unserer Arbeit, zusammen mit Vorstand und Ausschuss. Aber dazu verweisen wir auf den gesonderten Bericht.

Vorschau für das Jahr 2024:

Da dieses Jahr Pfingsten recht früh liegt, ist die Eröffnung der Hütte für Fronleichnam, 30. Mai 2024 geplant. Wenn die Bedingungen eine frühere Eröffnung zulassen, wird das auf der Homepage bekannt gegeben. Die Schließung der Hütte ist für den 6. Oktober 2024 angedacht.

Eine Anpassung der Übernachtungspreise steht zusammen mit dem Soiernhaus an. Das ist nach vielen Jahren eine erste Preisanhebung, um den Abstand zu den anderen Hütten zu reduzieren und die Refinanzierung der Hütte zu verbessern. Eine weitere Preisanhebung wird nach dem Umbau folgen.

Auch Reparaturen werden dieses Jahr nicht ausbleiben. So müssen z.B. die Batterien von einem Elektriker überprüft werden.

Am Samstag, 22. Juni ist die Einweihungsfeier der Christusfigur mit Berggottesdienst geplant und im Anschluß die Sommwendfeier der Sektion. Alle Hochländer sind herzlich eingeladen!

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für den Umbau, mit dem Ziel, bereits im Sommer mit dem Aufräumen zu beginnen. Mehr dazu im Beitrag „Umbau“.



ZUM ABSCHIED SAG LEISE SERVUS ABSCHIED? TJA LEIDER.

Von Thomas Geberl und Klaus Zimmer

☼ Wenn die Gelenke knarzen und nicht mehr so wollen wie man es sich wünscht, wenn Vieles mühsamer wird und wenn die Perspektiven oder Schwerpunkte für die letzten noch bevorstehenden Jahre sich verschoben haben, dann ist es Zeit zu gehen.

Mit dieser Mitgliederversammlung gebe ich also mein Amt als Hüttenreferent der Hochlandhütte zurück.

Ich darf auf eine tolle und spannende Zeit und viele BEMERKENSWERTE Ereignisse als Hüttenreferent unserer Hochlandhütte zurückblicken.

Zuerst zusammen mit Hans Dreßl, dann alleine und zuletzt gemeinsam mit Klaus Zimmer.

Stichwortartig fällt mir für diese Zeit ein

- das Gedenkkreuz wurde nach Sturmschaden neu aufgerichtet und die Jesusfigur restauriert
- wunderschöne und stimmungsvolle Sonnenwendfeiern
- die Corona Pandemie, die wir gemeinsam mit den Pächtern prima gemeistert haben
- eine sehr sehr stimmungsvolle und gelungene Adventsfeier auf der Hütte
- leider eine letztlich erfolglose Wassersuche für eine zusätzliche Quelle
- die Trocknungsanlage für „Reststoffe“ wurde umgebaut
- der Container im Tal konnte einer anderen Verwendung zugeführt werden
- die ersten Schritte für den Umbau der Hütte wurden in die Wege geleitet, insbesondere mit einem spannenden Architektenwettbewerb
- und noch vieles mehr

Ganz besonders möchte ich die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und die Arbeit im Ausschuss

hervorheben und – für einen Hüttenreferenten – fast am wichtigsten: die Zusammenarbeit mit Birgit und Stefan, unseren Pächtern. Letztere war nicht immer einfach (wenn ein Werdenfelser und ein Münchener mit ihren jeweils eigenen Vorstellungen diskutieren, dann ist es gelegentlich schon lebhaft geworden!), aber wir haben durchwegs gute Lösungen / Kompromisse gefunden und auch persönlich / menschlich sehr gut im gemeinsamen Interesse der Hütte zusammengearbeitet.

Danke Birgit, danke Stefan!

Ein Extra Dankeschön für die Zeit auch an die gute Fee in der Geschäftsstelle!

Ich bin für die vergangenen Jahre mehr als dankbar, es hat einfach Spaß gemacht und mir viel Freude bereitet.

Die Aufgabe des Hüttenreferenten ist für die nächsten Jahre in der Person von Klaus Zimmer „geregelt“ und ich kann den Staffelstab beruhigt weitergeben. Bitte unterstützt ihn – gerade im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben – nach Kräften. Vor allem schaut's bitte, daß Ihr einen Nachfolger für mich findet.

Der Sektion und unserer Hochlandhütte werde ich natürlich verbunden bleiben. Ich hoffe in diesem Jahr wird mich die Hütte das eine oder andere Mal auch wieder sehen.

Ich wünsche der Sektion, dem Vorstand und Klaus Zimmer, sowie den Pächtern Birgit und Stefan alles Gute, eine glückliche Hand und viel Erfolg und Spaß, insbesondere, bei der anstehenden Baumaßnahme.

Servus Mitand, bleibt's g'sund und Berg Heil!

Thomas Geberl



WAS AUF DER HOCHLANDHÜTTE WEITER GEPLANT WURDE

Von Sonia Branchadell

✱ Es war ein wirklich ereignisreiches Jahr, das 2023, für unsere Hütten allgemein und im Besonderen für die Hochlandhütte. Die Planungen und Vorbereitungen für den neuen Erweiterungsbau, den wir in der letzten Mitgliederversammlung vorgestellt hatten, erwiesen sich doch etwas aufwändiger als zuerst gedacht - wie so oft.

Der Wettbewerb im Herbst 2022 hatte den Entwurf vom Architektenteam R'Tur prämiert, und wir wagten uns an die nächsten Schritte. Bevor wir die Beauftragung der Architekten veranlassten, haben wir gemeinsame Termine in der Gemeinde Mittenwald und beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen wahrgenommen, um unser Vorhaben abzuklären, ob oder welche Schwierigkeiten seitens der Ämter zu erwarten wären. Als beide Termine positive Resonanz brachten, konnten wir in die Verhandlungen mit den Architekten treten, welche parallel dazu die Konkretisierung der Ideen vorangetrieben haben. Es mussten auch weitere Fachplaner beauftragt werden sowie Gutachten und andere Grundlagen zusammengestellt werden, damit die genehmigenden Behörden mit unserem Vorhaben einverstanden sind. Diverse Besuche auf der Hütte und Inspirationen von anderen Hütten verfeinerten unsere Planung.

Die Ergebnisse der Fachplaner (Brandschutz, Statik, Naturschutz...) sind schon in den Entwurf eingeflossen, sodass wir Ende September die Unterlagen für den Bauantrag fertig stellen konnten. Nun liegen sie im Landratsamt und werden „auf Herz und Nieren“ geprüft.

Auch die Detailplanung zur Errichtung der Trockentrenntoiletten (zur Reduktion bzw. Ver-

meidung des Wasserverbrauchs durch die WC-Spülungen), ist noch nicht abgeschlossen. Wir möchten hier ein in Deutschland noch wenig bekanntes System einbauen, und tragen Know-how aus Frankreich und der Schweiz zusammen.

Letztes Jahr hatte es eine Infotour auf die Albert-Heim-Hütte (am Furkapass in der Schweiz) gegeben, die vor einigen Jahren bereits umfangreich saniert wurde und das Trockentoiletten-system bereits seit 6 Jahren betreibt. Die Erkenntnisse waren überzeugend, sodass wir dieses System auf der Hochlandhütte einsetzen möchten.



Albert-Heim-Hütte - alt und neu auf 2452 m

Der rechte Teil
ist die Erweiterung



Trocken-
trenntoilette
in der Hütte



Die äußerst fruchtbare Zusammenarbeit mit den Architekten Anne Völkel und Marco Krechel, die uns optimal beraten und unsere Wünsche einarbeiten, wird sicher zu einem vorbildlichen Hüttenbau führen.

Aber auch die Hochländer werden sich einbringen können, wenn die Baumaßnahmen beginnen: beim Rückbau des Holzanbaus möchten wir so viel Materialien und Baustoffe wie möglich „retten“, d.h. entweder um sie im Neubau wieder erneut einzusetzen (Holzbalken, Schalungsbretter, evtl. die Fenster wieder verwerten) oder wenigstens die thermische Nutzung zu ermöglichen. Dazu müssen beim Rückbau – ein schöneres Wort als Abbruch – die verschiedenen

Bauteile vorsichtig ausgebaut und seitlich gelagert werden. Viele helfende Hände ermöglichen ein gemeinsames Erlebnis und fördern sicher den Zusammenhalt in der Sektion.

Ein sogenannter Arbeitsplan ist am Entstehen und zum Zeitpunkt des Erscheinens vom Jahresbericht noch nicht fertig. Aber bei Interesse am Mitwirken bitte bei uns in der Geschäftsstelle anfragen, (oder auch auf unsere Homepage schauen, dort wird ein Bereich zum Umbau Hochlandhütte eingerichtet). Der Holzanbau muss leergeräumt und die Strom- und Wasserversorgung in ein Provisorium umgebaut werden, damit im nächsten Frühjahr die Baumaßnahmen direkt nach dem Winter beginnen können.

Es wäre schön, wenn sich praktisch begabte Hochländer und ihre Freunde an unserem Vorhaben teilnehmen möchten – über den DAV sind Ehrenamtliche bei der Berufsgenossenschaft auch unfallversichert.

Mit der Motivation und dem Idealismus aller Beteiligten und dank der professionellen Unterstützung von der Bundesgeschäftsstelle sind wir auf bestem Wege eine langlebige, schlichte, funktionale und ästhetisch feine Lösung für unsere Hütte zu gestalten.

FINANZIERUNG DES UMBAUS

Von Marco Kaiser

Seit Beginn der Planung zum Umbau der Hochlandhütte steht die Sektion im engen Kontakt mit dem Referat Hütten und Wege der DAV-Bundesgeschäftsstelle.

Die Sektion alleine ist nicht in der Lage den Umbau der Hütte in einer für alle Belange (Brand-schutz, Reduzierung von Wasserverbrauch, Personalräume etc.) zu gewährleisten. Aus diesem Grund muss die Sektion Gelder aus der Solidargemeinschaft des Alpenvereins beziehen.

Grundlage hierfür ist die sogenannte Kapitaldienstfähigkeit der Hütte. Diese wird von der DAV-Bundesgeschäftsstelle zum einen anhand unserer Jahresberichte, zum anderen anhand von Erfahrungswerten anderer Hütten errechnet. Gleichzeitig wird angenommen, dass die Übernachtungsgebühren erhöht werden, was der neuen Attraktivität und dem Komfort der Hütte entspricht.

Zusammenfassend wurde in dieser Berechnung folgendes festgestellt.

Die Hütte wird, auch durch die Attraktivität des Umbaus zwischen 3.000 und 3.300 Übernachtler pro Saison haben. Daraus ergibt sich ein ungefährer Gewinn für die Sektion zwischen 72.000 Euro und 82.000 Euro.

Nach Abzug aller Kosten für Wartung und Unvorhergesehenes von 25.000 Euro ergibt sich, aus Sicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle folgende Aufstellung:

Gesamtfinanzierung:

Grundbeihilfe DAV	210.000 €
Zusatzbeihilfe DAV	70.000 €
liquide Finanzmittel Sektion*	59.845 €
Eigenleistung Sektion*	0 €
Darlehen DAV*	663.000 €
öffentliche Mittel	50.000 €
sonstige Mittel	0 €
variable Beihilfe DAV*	347.155 €
Förderfähige Gesamtkosten	1.400.000 €

* Die Höhe aus Summe der Eigenleistung der Sektion, des DAV-Darlehens und der liquiden Finanzmittel der Sektion und/oder der variablen Beihilfe des DAV ergibt sich aus der Kapitaldienstfähigkeit der Hütte, aus der errechneten Hüttenumlage sowie der errechneten Hüttenrücklagen.

Somit ergeben sich für unsere Sektion finanziell tragbare Bedingungen. Die Sektion trägt 59.845 Euro, was die Planungskosten bereits mehr als abdeckt. Zusätzlich nehmen wir ein Darlehen von 663.000 Euro beim DAV-Bundesverband auf, mit einem sehr günstigen Zinssatz von 3%, bei 1% Tilgung und einer Laufzeit von 20 Jahren.

Betrachten wir die jährlichen Gewinne der Sektion von jeweils 72.000 Euro aus der Hochlandhütte und die jährliche Tilgungsrate von etwa 44.000 Euro, 25.000 Euro für Reparaturen und einen Puffer für Rücklagenbildung, ist dies für uns gut machbar. Deshalb bittet der Vorstand der Sektion die Mitglieder, bei der Mitgliederversammlung der Kreditaufnahme von 663.000 Euro zuzustimmen, um den Umbau und damit die Erhaltung unserer schönen Hochlandhütte zu finanzieren.



DIE HANS-MERTEL HÜTTE IM JAHR 2023

☼ Der Besuch der Hütte begann wetter- und krankheitsbedingt erst am 10. Februar, dann mit großer Pause ab Anfang Mai. Er hat in 2023 trotz vieler Absagen ungefähr 1/3 gegenüber 2022 auf ~ 280 Besucher erfreulich zugenommen.

Der Ofen hat aus Brandschutzgründen ein neues, dickeres Ofenrohr bekommen, bei dem mittels Klappe knapp über dem Herd der Abzug, und damit der Holzverbrauch bei Bedarf reduziert werden kann. Der Gasverbrauch hat sich infolge des 2022 erweiterten Energiespeichers der Solaranlage auf knapp 1 Gasflasche reduziert.

Die Solarbeleuchtung konnte bis in den Februarbesuch genutzt werden. Bis zur Schneeschmelze waren die beiden in der Stube verbliebenen Gaslampen in Betrieb.

Die Holzaktion der Senioren Ende August fand mit drei Senioren (Herbert Kleeblatt, Peter Kronski und mir) unterstützt von Michi Halbig und Claus Haberda statt. Dabei wurden vier eingekaufte Ster Scheitholz über Seilbahn und dem von Michi von der Bergwacht ausgeliehenen und gelenkten Motorkarren + Schubkarren zum Holzschuppen der Sektion transportiert und eingelagert.

Die bisher eingegangenen vielen Reservierungswünsche für 2024 zeigen die große Beliebtheit der Mertelhütte. Michi Halbig und ich wünschen den Besuchern der Hütte viel Erholung und Freude.

Hans Joseph (2. Hüttenreferent)



WEGEBERICHT 2023 - HOCHLANDGEBIET

von Susanne Forster



Wegmarkierung

✳ Und wie jedes Jahr beginnt die Wegesaison mit Laufen. Die üblichen Kontrollgänge übernahm dieses Jahr mein Freund mit seiner Familie an einem sonnigen langen Wochenende. Hier und da waren einige kleine Stellen auszubessern, aber keine großen Schäden. Latschenäste, die zurück geschnitten werden müssen, finden sich auch immer. Alles in allem erfreulich wenig Schäden in diesem Jahr.

Anfang September stand wieder ein Wochenendbesuch der Krinner-Kofler Hütte an. Hier waren wir schon im Sommer 2022 tätig. Eine sehr schöne Hütte zwischen Soiernggebiet und Hochlandhütte. Die beiden Tage waren gefüllt mit Löcher stopfen, Weg frei schaufeln, Latschen stutzen und der Schaffung von vielen Abflussmöglichkeiten. Das Wetter belohnte unsere harte Arbeit mit kaiserlichem Herbstwetter.

Leider gibt es hier im „hinteren“ Gebiet des Wegenetztes der Hochlandhütte auch ein zwei Stellen, die viel Arbeit mit sich bringen und jedes Jahr neu gemacht werden müssen, Stichwort



Vor dem Reparieren



Nach dem Reparieren



Wegaufschottern vorher



Wegaufschottern nachher

Wegebefestigung. Aber nach einer gewissen Zeit kennt man als Wegereferentin seine üblichen Verdächtigen, die ein bisschen mehr Aufmerksamkeit und Arbeit brauchen als manch andere Stelle. 2024 kommen wir, hoffentlich mit ein bisschen mehr Men- und Womenpower, wieder und hoffen, den Weg so sanieren zu können, dass zukünftig weniger Arbeit im hinteren Teil entsteht. :-)

Auch im Winter, zwischen Weihnachten und Silvester, haben wir eine Kontrollrunde von den Kasernen zur Hochlandhütte und weiter zur Rehbergalm gezogen. Es war sonnig, hatte Schnee und wir haben auch noch zwei umgestürzte Bäume gefunden, die wir direkt zersägt haben, damit die Wege frei bleiben und sich keine Umgehungswege bilden.

Damit schließe ich den Wegebericht des Hochlandhüttengebiets 2023, nächstes Jahr geht es weiter!

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern in diesem Jahr! ❄️



Freischaufeln

WEGEARBEIT 2023 IM SOIERNKESSEL + BÄRALPL

von Andreas Striegan



Paindlsteig, hier wäre eine Absicherung durch ein Drahtseil wünschenswert

✱ Aus der Perspektive eines Wegereferenten könnte jedes Jahr im Soierngebiet wie 2023 verlaufen. Die Kontrolle der Baustellen an den Wegen der letzten Jahre zeigte, dass sehr gute Arbeit geleistet wurde. Alle Reparaturarbeiten haben nicht nur den Winter, sondern auch die Sommergewitter gut überstanden. Wir hatten quasi keine Meldungen über fehlende Beschilderungen oder Beanstandungen der Wege und deren Zustand. Wäre da nicht unser Dauerbrennerthema Paindlsteig.

Der zuständige Gebiets-Ranger des Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, berichtete mir von Gesprächen zwischen Gebietsbetreuern der Landkreise GAP und Bad Tölz, dem Umweltreferenten DAV München, und dem Verwalter der Luxemburger. Die Unterredungen hatten als Ergebnis, das Gebiet als störungsempfindlich einzustufen und den Weg nicht weiter auszubauen. Vom Verwalter der Luxemburger wurde in diesen Gesprächen versichert, dass der Weg in einen Zustand gehalten wird, dass er unfallfrei begangen werden kann, nichtsdestotrotz deuteten verschiedene Wegmeldungen zum Zustand des Paindlsteig darauf hin, dass der Steig für einige Wanderinnen und Wanderer als optimierungsbedürftig erscheint.

Kurzum, wir mussten uns ein eigenes aktuelles Bild zum Wegezustand machen. An einem trockenen Septembertag dieses Jahres hieß es dann also für meinen Begleiter Michi Halbig und mich: Nachschauen!

Von der Oswaldhütte kommend sind wir den Weg bis kurz vor die Brandlalm abgegangen. Der Paindlsteig selbst ist in den allermeisten Abschnitten noch gut zu begehen, auch wenn dieser sicherlich schon in einem besseren Zustand war. An mehreren Stellen droht der sowieso schmale



Michi Halbig an ehemaliger Brücke am Paindlsteig

Weg schnell zuzuwachsen oder er ist von Erosion geplagt. Teilweise versperren umgestürzte Bäume den Weg und müssen umgangen werden. Ein Bergsteiger, der die lange Rundtour von der Oswaldhütte über die Krapfenspitze ging, beschreibt in Outdooractive: „Die schmalen bröseligen Passagen in abschüssigem Gelände sollten aus meiner Perspektive für trittsichere und schwindelfreie Berggeher gut und stressfrei machbar sein. Natürlich handelt es sich um keinen Spazierweg, sondern um einen Steig, der zweifellos als „schwarzer Bergweg“ einzustufen wäre.“

Dies entspricht zu 100% auch meiner Einschätzung. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, haben wir den Paindlsteig mittlerweile auf unserer Homepage mit dem Hinweis versehen, dass der Weg nur für geübte und schwindelfreie Bergwan-

derer zu begehen ist. Von der Oswaldhütte kommend ist die erste Erosionsstelle am Paindlsteig am unangenehmsten. Sie befindet sich kurz nach dem Abzweig hoch zur Grafenherberge. Hier wäre man über eine kurze Drahtseilversicherung dankbar. Dieser Aspekt wird sicher die nächste Diskussion zum Saisonbeginn 2024 mit dem Verwalter der Luxemburger werden, durch deren Jagdgebiet der Steig verläuft.





WEGEBERICHT 2023 – ARNSPITZGEBIET

von Carl Steinbeißer

❄ Das vergangene Jahr ist im Arnspitzgebiet ohne größere Zwischenfälle oder Reparaturen verlaufen.

Ein Werkstudent der DAV-Hauptstelle hat die Arbeitsgebiete der jeweiligen Sektionen des DAV digital kartiert. Dies hat uns auf eindrucksvolle Weise verdeutlicht, wie umfangreich unser Wegnetz im Vergleich zu anderen, teils größeren Sektionen ist. In der Arnspitzgruppe sind wir für die Instandhaltung und Pflege der Wege hauptsächlich auf deutschem Gebiet verantwortlich. Zu unseren Aufgaben zählen insbesondere die Wege, die von Scharnitz und Mittenwald zur Arnspitze führen. Die Verantwortung für die Wege außerhalb unseres direkten Zuständigkeitsbereichs liegt bei anderen Partnerorganisationen.

Aufkleber von Wegeschildern entfernen sowie Müll aufsammeln gehört leider mittlerweile auch zu jedem Kontrollgang. ❄



Ein robuster Müllsack gehört zu jedem Kontrollgang dazu.



VOM RICHTIGEN ZEITPUNKT ... BERGSTEIGEN IN DEN PERUANISCHEN ANDEN

von Claus Haberda

✱ Im Frühjahr 2023 haben sich drei Hochländer (neben mir noch Michi Wärthl und Tobias Hanika) sowie Alex, ein junger Allgäuer, zusammengefunden um den Laila Peak im Rahmen einer kommerziellen Expedition, unter Leitung von Michi, zu besteigen.

Leider müssen wir die Reise fünf Tage vor unserem Abflug absagen, weil die politische Situation mal wieder sehr kritisch ist, mit Anschlägen und Demonstrationen, in die wir besser nicht hineingeraten wollen. Und zum anderen, weil weder Michi noch Tobi bis so wenige Tage vor dem Flug das notwendige Einreisevisum erhalten haben.

Irgendwie ist das Frühjahr 2023 für uns nicht der richtige Zeitpunkt für eine Expedition nach Pakistan.

Aber wir haben uns gut vorbereitet und drei Wochen Urlaub frei gehalten. Michi kann kurzfristig eine andere Arbeit als Bergführer organisieren und Tobi und Alex sparen sich das Geld auf, für einen neuen Anlauf in den nächsten Jahren.

Somit stehe ich alleine vor der Frage, ob ich nicht aus der Not eine Tugend mache und spontan ein anderes Ziel anhebe. Von der Jahreszeit her wäre es ein passender Zeitpunkt für die Anden.

Gesagt, getan, innerhalb von zwei Tagen organisiere ich über einen lokalen peruanischen Bergführer eine dreiwöchige Reise in die Cordillera Huayhuash und Cordillera Blanca.

Erst am Sonntagabend haben wir Pakistan abgesagt und schon am Donnerstagmorgen fliege ich über Paris nach Lima. Dazwischen liegen drei

hektische Tage mit allerlei organisatorischem Umplanen und mehrmaligem Umpacken von erlaubten dreißig Kilogramm Gepäck für den Flug nach Pakistan auf nur dreiundzwanzig Kilogramm für den Flug nach Peru. Nun als Alleinreisender, so dass man die notwendige Bergausrüstung auch nicht in einer Gruppe aufteilen kann.

In München kommt der Flieger leider mit einer Stunde Verspätung weg. Damit ist in Paris der Zeitpuffer für das Umsteigen bis auf dreißig Minuten geschrumpft. Nur mit einem couragierten Sprint vorbei an allen Warteschlangen vor Passkontrollen, Gepäckkontrollen und Aufzügen erreiche ich einen Transferbus, der mich vom einen zum anderen Terminal bringt. Dort sprinte ich weiter bis zur aller hintersten Ecke, wo die Maschine nach Lima bereits abgefertigt ist und das Gate gerade geschlossen wird.

..... Als wirklich allerletzte Person werde ich in die Maschine gelassen.

Erst in Lima erfahre ich, dass mein Gepäck genauso schnell war wie ich.

Die Reise habe ich über Maximo, einen Bergführer aus Huaraz, organisiert. Mit ihm waren wir schon 2008 in Peru unterwegs, als wir zusammen Helfried, Renate, Walther und weiteren Teilnehmern unter der Leitung von Michi den Alpamayo und Huascarán bestiegen haben. Fünfzehn Jahre später begleitet mich nun Maximos fünfundreißig jähriger Sohn Michel.

Maximo hat alles bestens organisiert, und so werde ich in Lima von einem Fahrer erwartet und in gut einer Stunde in ein Hotel in der Altstadt gebracht. Dort gehe ich noch kurz etwas Trinken und Essen um dann nach dreizehn Stunden Flug den entgangenen Schlaf nachzuholen.

Am nächsten Morgen werde ich zum Busbahnhof gefahren um in ewig langen zehn Stunden nach Huaraz zu fahren. Ganze zwei Stunden davon fährt man aus Lima heraus, mit seinen mittlerweile dreizehn Millionen Einwohnern. 2008

waren es noch neun Millionen. Entsprechend groß ist mittlerweile der Gürtel aus Slums, durch die man stundenlang fahren muss, bevor man die Küstenstraße erreicht. Nach ca. vier Stunden biegt man von der Küste ab auf die Passstraße hinauf in die Anden.

Die Straße ist so schlecht, dass der Bus im Schnitt nicht mehr als vierzig km/h fahren kann und mehr als zehn Stunden braucht für eine Strecke von vierhundert km. Und das ohne eine einzige Rast, wir fahren non-stop durch, was ich nicht wusste und deswegen auch nichts zu trinken und essen dabei habe.

In Huaraz, auf ca. 3100 Meter gelegen, empfängt mich am späten Abend Michel und bringt mich ins Hotel. Dort deponiere ich schnell meine Sachen um mit ihm schon fünf Minuten später in einer Bar endlich etwas zu trinken und zu essen und mich mit ihm persönlich bekannt zu machen.

Am nächsten Nachmittag wandern wir zusammen mit Michels Mutter ca. siebenhundert Höhenmeter hinauf zur Laguna Wilcacocha. Dort besitzt die Familie ein kleines Grundstück mit mehreren Holzhütten. Zur besseren Akklimatisation schlafen wir dort eine Nacht auf ca. 3750 Meter.

Der nächste Tag entwickelt sich nach dem frühmorgendlichen Abstieg und der kurzen Busfahrt nach Huaraz zu einem Ruhetag. Ich schlendere durch die Gassen, beobachte in der Sonne sitzend die am Sonntag auf der Plaza de Armas zahlreich aufspielenden Big Bands und fülle über den Tag verteilt meine Speicher mit Hühnchen, Pizza, Schokokuchen und Bier. Morgen früh geht es los in die Cordillera Huayhuash zu einem fünftägigen Trekking.

Wir fahren in gut vier Stunden über den Conacocha Pass nach Pocpa, wo wir unseren Eseltreiber Adam treffen. Schnell werden die vier Esel beladen und wir gehen die ersten zweieinhalb Stunden auf einer brütend heißen und staubigen Forststraße etwas eintönig hinein in ein wunder-

schönes Hochtal, dessen Schönheit allerdings stark gefährdet ist durch einen chinesischen Minenbetreiber, der hier nahezu jeden Stein umgräbt für Straßen, Wohnsiedlungen und das Schürfen von Erzen.

Als um halb vier Uhr die Sonne untergeht wird es in unserem kleinen Camp auf ca. 4000 Meter sofort eiskalt. Wir sind mit drei Zelten unterwegs. Das Koch- und Esszelt, in dem auch Adam schläft, und zwei gute Hochlagerzelte für je Michel und mich.

Michel ist ein wirklich guter Koch und auch wenn er nur zwei Flammen hat, dennoch serviert er die nächsten Wochen immer hervorragend schmackhafte Gerichte. Den Auftakt machen heute Abend frische Gemüsesuppe und gegrillte Forelle mit Pellkartoffeln. Und zum Frühstück am nächsten Morgen gibt es Omelette mit Zwiebeln, gebratene Tomaten und Marmeladenbrot, dazu heißen Tee oder Milchpulver mit Kakao.

Die Zelte sind vereist und im morgendlichen Frost werden beim Abbauen des Lagers schnell die Finger kalt. Eine klare Frostnacht hat aber auch ihren Reiz, denn so ein Sternenhimmel ohne Lichtverschmutzung ist schon etwas ganz besonders eindrucksvolles mit Venus, Kreuz des Südens usw.

Schon nach wenigen Minuten Wandern in der einsamen Pampa wird uns wieder warm, und nach knapp zweieinhalb Stunden sind wir auf der Punta Rondoy auf ca. 4800 Meter und genießen bei sonnigem Wetter den Blick auf die imposanten Westflanken der Eisriesen Yerupaja, Jirishanca, Siula Grande, Rasac usw. Wir sind den ganzen Tag ganz alleine unterwegs, aber es ist auch noch relativ früh in der Saison.

An der Laguna Jahuacocha auf ca. 4050 Meter schlagen wir kurz nach dreizehn Uhr unser nächstes Lager auf, oder richtigerweise, Adam hat es aufgeschlagen, er ist mit seinen Eseln meistens schneller als wir zu Fuß. Zum Snack macht Michel schnell eine scharfe Avocadocreme mit Kartoffeln. Mit dem Fernglas beobachte ich die vielen verschiedenen Vögel, die an der Lagune leben. Bis zum Abendessen lese ich noch warm im Schlafsack liegend. Dann genießen wir gebratenes Huhn und Reis mit einer leckeren Tomaten-Karotten-Oliven-Rosinen-Sauce.

Die um uns herum weidenden Kühe machen soviel Lärm, dass wir am nächsten Morgen schon um sechs Uhr aufstehen. Heute geht es hinauf zum Llaucha Pass auf ca. 4800 Meter. Wir brauchen dafür ca. zweieinhalb Stunden und oben am Pass kommen uns drei Trekkinggruppen entgegen. Das Wetter ist leider stark bewölkt und so sind die Eisriesen um uns herum ziemlich verdeckt. Alles wirkt heute düsterer und unwirtlicher und erst als wir nach gut vier Stunden das nächste Lager auf 4450 Meter erreichen, kommt die Sonne etwas hervor und sofort erhellen sich auch unsere Gemüter.

Adam hat schon wieder alle Zelte alleine aufgebaut und schnell kann sich Michel ans Kochen machen. Am Nachmittag richten wir bei leichtem Nieselregen unser Kletterzeug, denn morgen früh wollen wir den Diablo Mudo besteigen, einen ca. 5300 Meter hohen Eisklotz, der am Ende des Hochtals hinter unserem Lager aufragt.

Nachts um drei Uhr stehen wir auf und marschieren um vier Uhr bei wolkenverhangenem



Lagerplatz unter dem Diablo Mudo

Himmel im Lichtkegel unserer Stirnlampen los. Mühsam geht es im Dunkeln über große Blockfelder und steile Schuttreißen bis zum Fuß des Firngrates der zum Gipfel führt.

Mit leichtem Kopfweh und hechelndem Atmen macht sich die Höhe von 5000 Metern deutlich bemerkbar. Auch wenn ich versucht habe mich zu Hause gut vorzuaklimatisieren, so ist es doch noch einmal etwas anderes hier nun früh morgens nach kurzer Nacht und spartanischem Frühstück mit Rucksack und Kletterzeug auf einem steilen Firngrat dauerhaft Leistung bringen zu müssen.

Nach einigen ausgesetzten Kletterstellen sind wir bei immer noch bewölktem Wetter nach ca. vier Stunden auf dem Gipfel. Wir bleiben nur fünf Minuten oben, da es eingebettet in Wolken nur wenig zu sehen gibt. Heute Morgen ist leider der falsche Zeitpunkt für ein grandioses Panorama auf die Cordillera Huayhuash.

Etwas unterhalb des Gipfels haben wir ein Telefonnetz und ich rufe zu Hause und bei Michi Wärthl an, der heute Geburtstag hat. Zügig steigen und seilen wir dann weiter ab und sind nach etwas über sieben Stunden gegen halbzwölf Uhr wieder an unseren Zelten. Schon bald beginnt es kräftig zu regnen.

Am nächsten Morgen brechen wir früh auf und wandern mit schnellem Schritt non-stop in viereinhalb Stunden über einen sehr einsamen und nahezu verwilderten Steig zurück nach Llamac, dem Hauptort der Cordillera Huayhuash.

Wir laufen gerade in dem Moment in das Dorf ein, als ein Umzug stattfindet zu Ehren des hiesigen Tourismus. Als einziger Tourist werde ich von allen angestarrt und es scheint wie inszeniert, dass ich dort nach unserem Gewaltmarsch staubig und durstig gerade im Moment von feierlicher Musik und salbungsvollen Ansprachen auftauche.

Am Dorfrand wartet bereits ein Fahrer auf uns. Nach einem kalten Mittagssnack und erfrischend prickelndem Bier, mit dem wir auf die fünf gelungenen Trekkingtage anstoßen, geht



Michel und Claus auf dem Diablo Mudo

es in drei Stunden über Schotterpisten und Schlaglochasphalt zurück nach Huaraz.

In der Stadt sind immer noch sehr wenige Touristen zu sehen und in meinem Hotel bin ich sogar der einzige Gast. Für mich folgt ein Ruhetag, mit langem Ausschlafen, mit gemütlichem Packen für die nächsten zwölf Tage im Gebirge, mit Wäsche waschen, nach Hause telefonieren, Kuchen und Lomo saltado essen, Tagebuch schreiben und auf der Plaza de Armas den Big Bands zuhören, die heute am Samstagnachmittag zum Zeitvertreib aufspielen.

Nun geht es für knapp zwei Wochen in die Cordillera Blanca.

Michel holt mich morgens um sieben Uhr ab. Zusammen mit seiner Mutter, seinem kleinen Neffen und Hernan, unserem Träger und Küchenhelfer, fahren wir in zweieinhalb Stunden hinauf nach Cashapampa.

Hier wird unser Gepäck auf vier Esel umgeladen.

In dreieinhalb Stunden steigen wir die ca. achthundert Höhenmeter über einen staubigen und stark verblockten Pfad hinauf in das oben weitläufiger werdende Hochtal des Santa Cruz Flusses. Begleitet werden wir dabei von Misael, dem Eseltreiber, der stolz auf einem Pferd vor-

ausreitet, dafür aber auch das Lager mit Koch-/Esszelt und unseren beiden Schlafzelten alleine aufbaut. Bei leichtem Nieselregen beziehen wir die Zelte und Michel beginnt sofort mit dem Kochen. Wir sind auf ca. 3800 m und die Sonne verschwindet bereits gegen fünfzehn Uhr hinter den steil aufragenden Bergkämmen.

Am nächsten Tag geht es weiter hinauf an zwei großen Lagunen vorbei in ca. dreieinhalb Stunden zum Lagerplatz unter dem Artesonraju. Dieser formschöne knapp 6100 Meter hohe Berg ist unser eigentliches Bergziel. Er hat dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt, dass er bei Filmen der Paramount Studios in deren Firmenwappen abgebildet ist und von seiner Nordostseite ähnlich wie das Matterhorn aussieht. Wir wollen über seinen von Hängegletschern und Seracs durchbrochenen steilen Nordostgrat aufsteigen.

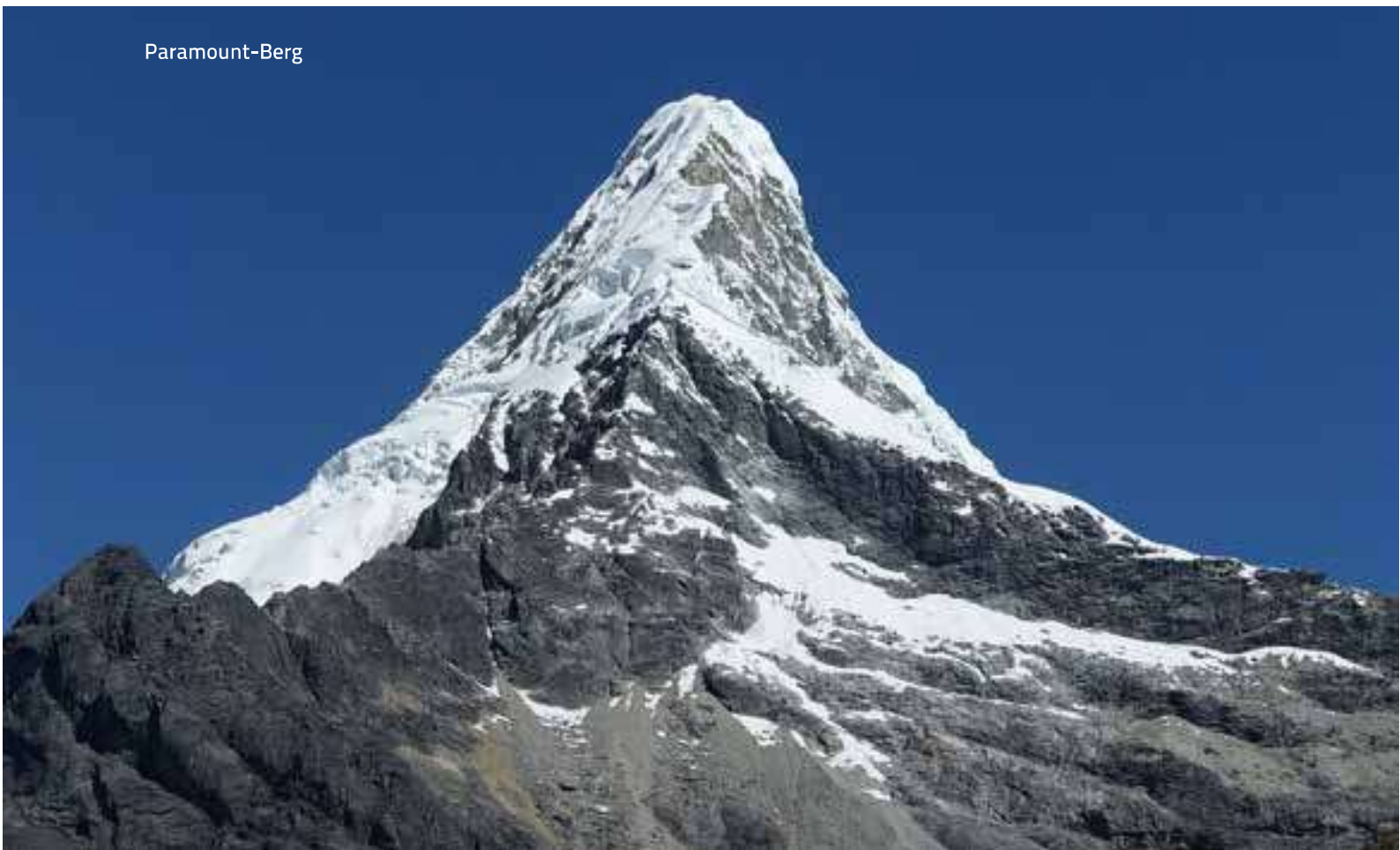
Nach dem Einrichten des wunderschön gelegenen Lagerplatzes auf ca. 4200 Meter, man kann von hier aus den Alpamayo, den Quitaraju, den Taulliraju und eben den Artesonraju gut sehen, erkunden wir am Nachmittag den weiteren

Zustieg. Durch die eher seltenen Besteigungen und die starke Erosion am Auslauf der tosenden Gebirgsbäche ist das Gelände nahezu weglos. Es dauert eine Weile bis wir uns durch das dichte Gestrüpp und über die losen Schotterhänge einen Weg gesucht haben hinauf auf die baumfreien und leichter begehbaren Berghänge. Hier oben gibt es auch wieder Steinmänner und einen ausgetretenen Pfad der zum Hochlagerplatz führt.

Wir brauchen am nächsten Morgen gut drei Stunden mit den schwer beladenen Rucksäcken bis wir bei strahlendem Sonnenschein gegen Mittag das Hochlager auf ca. 5000 Meter erreichen. Wir deponieren unsere Ausrüstung gut verpackt vor Mäusen und Raben unter einem großen Felsblock und suchen mit dem Fernglas in den weiten und steilen Eisflanken eine ideale Route für den weiteren Gipfelaufstieg.

Uns wird klar, dass es ein langer Tag wird und wir schon um Mitternacht starten müssen, wenn wir die noch tausend Höhenmeter Aufstieg und auch wieder Abstieg rechtzeitig hinter uns bringen wollen, bevor gegen Mittag die starke

Paramount-Berg



Sonnenstrahlung das Risiko von Eislawinen und Schneesrutschen deutlich erhöht.

Beim Abstieg vom Hochlager erwischt uns ein urplötzlich aufziehender Sturm. Es regnet und windet orkanartig und wir spurten im Eiltempo hinunter zu unseren Zelten. Dabei rollt unter mir ein Stein weg, so dass ich ins Straucheln komme und in einen holzigen Busch stürze. Dabei reiße ich mir an einem knorrigen Ast den Unterarm auf, der sofort stark blutet. Im Zelt lege ich mir einen Verband an und hoffe gebannt, dass ich die Zeltschnüre gut verankert habe. Der orkanartige Sturm wird gefolgt von einem heftigen Gewitter mit sintflutartigem Regen. Neben uns lagernde Belgierinnen flüchten zu uns ins Kochzelt, da ihre kleinen Trekkingzelte sofort unter Wasser stehen.

Das schlechte Wetter zwingt uns am nächsten Tag zu einem Ruhetag. Auch wenn es heute mehrheitlich einen weiss-blauen Himmel hat so wütet weiter oben doch ein heftiger Höhensturm mit hunderte Meter langen Schneefahnen an den Gipfeln. Und zwischendurch ziehen immer wieder kurze Regenschauer auf. Heute wäre definitiv kein guter Zeitpunkt um die Hochlagerzelte aufzustellen. Vielleicht ist es gut so, dass wir in unseren Zelten bleiben müssen, denn so kann ich zumindest in Gedanken dabei sein, bei der heute in München stattfindenden Beisetzung von Hans Dressl.

Am späten Nachmittag klart es endlich auf und der Sturm legt sich.

Wir haben Vollmond und einen phantastisch klaren Sternenhimmel. Unsere Stimmung steigt und damit auch die Hoffnung endlich den Artesonraju besteigen zu können.

Wir schaffen den Aufstieg ins Hochlager am nächsten Morgen fast eine halbe Stunde schneller als vor zwei Tagen, obwohl die Rucksäcke nochmal genauso schwer beladen sind. Je höher wir kommen, desto stärker windet es und beim Aufstellen der zwei Zelte müssen wir höllisch aufpassen, dass



Blick auf Taulliraju vom Hochlager am Artesonraju

sie uns nicht aus den Händen gerissen werden.

Den ganzen Nachmittag liegen wir in unseren Zelten und versuchen sie am Boden zu halten. Es geht ein brutal böiger Sturm und bei jeder Böe hat man Sorge, dass das Zelt weggerissen wird.

Auf die Stimmung drückt auch der höllische Lärm, den die knatternden Zelte verursachen. Das Abendessen nehmen wir gemeinsam im kalten Wind stehend ein, und wer dabei nicht schnell genug runterschlingt, der muss seine Suppe und Spaghetti eiskalt herunterwürgen. Michels Magen rebelliert dagegen und er würgt alles wieder heraus.

Wir gehen schon um siebzehn Uhr in die warmen Schlafsäcke und versuchen etwas zu schlafen, was mir aber wegen des starken Sturmes und Lärmes nicht gelingt. Entsprechend gerädert ziehe ich mich um dreiundzwanzig Uhr an und versuche einen Lebkuchen zu essen und etwas warmen Kakao zu trinken. Der Wind ist zwar weniger geworden, aber immer noch stark genug um schnell alles auszukühlen.

Um kurz vor Mitternacht brechen wir im Scheine unserer Stirnlampen auf und steigen eine gute halbe Stunde über ein Blockfeld hinauf zum Beginn des Schnees. Dort legen wir unsere Steigeisen an und bewaffnen uns mit Seil und Eisgeräten. Es ist wie immer sehr mühsam den Körper, der eigentlich schlafen möchte, mitten in

der Nacht auf Höchstleistung zu bringen. Beide hecheln wir ziemlich nach Luft und versuchen in einen ausdauernden Steigrhythmus zu kommen.

Die Orientierung durch das Labyrinth aus Seracs, Schneebrücken und steilen Eisflanken fällt uns im begrenzten Kegel der Stirnlampen schwer. Alles schaut irgendwie gleich aus und nicht immer finden wir exakt die Route mit ihren Orientierungspunkten, die wir uns bei Tageslicht mit dem Fernglas überlegt haben.

..... **Noch bevor die Morgendämmerung kommt stecken wir in einer ersten Sackgasse.**

Wir sind zu weit links geklettert. Die letzten zwei Seillängen haben wir schon sehr steiles Eis gemeistert in der Hoffnung danach wieder in leichteres Gelände zu gelangen. Aber nun wird es richtig überhängend und wir können auch keine Verbindung zu den darüberliegenden Eisflanken erkennen. Also seilen wir an einer Eissanduhr wieder ab und versuchen es weiter rechts.

Das kostet natürlich wertvolle Zeit und Kraft, aber noch ist es erst drei Uhr morgens, wir wollen eigentlich gegen acht Uhr auf dem Gipfel sein um rechtzeitig vor dem Schmelzen von Eis und Schnee wieder unten zu sein. Wir überqueren mehrere sehr fragile Schneebrücken, denen man deutlich ansieht, dass sie uns nur jetzt im gefrorenen Zustand tragen können. Wenn sie im Laufe des Tages weich werden gibt es wohl kein Rüüberkommen mehr.

Je höher wir kommen, desto schlechter wird das Eis. Es wird immer morscher und löchriger. Wir können nur noch mit langen Firnankern sichern und versuchen um Zeit zu sparen längere Passagen am langen Seil parallel zu klettern. Doch das Eis ist richtig schlecht, selbst Firnanker halten nicht gut in dem bröseligen Eis. Das bedeutet, dass auch die Eisäxte keinen richtigen Zug entwickeln können. Daher klettern wir sehr bedächtig, versuchen viele Sicherungen anzubringen und sind entsprechend langsam unterwegs.

Artesonraju von Nordosten



Jeder Tritt muss mehrmals getreten werden bis er hält und jeder Zug am Pickel muss mehrmals geprüft werden bevor man sich dranhängt, immer in der Sorge, dass Tritt und Pickel ausbrechen können. So rinnt die Zeit dahin, wir brauchen für zwei Seillängen, also ca. hundert Meter, mehr als zwei Stunden.

Stundenlang wühlen wir uns mühsam und heikel durch das morsche Eis nach oben.

Als ich mal wieder eine Seillänge führe, stehe ich plötzlich vor einem riesigen hohlen Loch in der Gipfeleiswand. Die Eiswand hat sich vom darunterliegenden Fels gelöst und spaltenartige Hohlräume sind zwischen Fels und Eis herausgeschmolzen. Über eines dieser Löcher mussten wir nun auf einer dünnen morschen Eisdecke hinüberklettern, in der Hoffnung danach wieder auf massiveres Eis zu stoßen um die restlichen ca. hundert Höhenmeter bis zum Gipfelgrat zu schaffen.

Es ist mittlerweile zehn Uhr, zwei Stunden über unserer ursprünglichen Gipfelzeit, die wir schon mehrmals nach hinten verlegt haben.

Wir rechnen die Zeiten nochmal hoch und kommen zu dem Ergebnis, dass wir selbst mit ab jetzt guten Eisverhältnissen noch ca. zwei Stunden bis zum Gipfel bräuchten. Wir würden dann am Nachmittag alles absteigen bzw. abseilen müssen, was auch nochmal mindestens vier Stunden dauern dürfte. Oder wir bleiben am Gipfel und warten dort bis spät in die Nacht, bis alles gefriert und wir dann mit weniger Risiko von Eisschlag und zusammenbrechenden Schneebrücken rechnen dürfen.

Auf dem Gipfel bis Mitternacht zu biwakieren können wir uns bei dem immer noch starken Wind und der Ausgesetztheit des Geländes nicht gut vorstellen. Und am späteren Nachmittag im aufgeweichten Eis und Schnee einen sicheren Abstieg zu schaffen ist auch riskant, denn wir wissen von einigen Schneebrücken, die hundertprozentig zu weich werden, und dann könnte uns der Rückweg abgeschnitten sein. Wir haben auch nur acht Firnanker dabei und Eisschrauben oder Eissanduhren sind bei dem schlechten Eis nicht anzubringen.

Wir entscheiden uns also schweren Herzens hundert Meter unter dem Gipfelgrat umzukeh-



Morgendämmerung am Artesonraju



FrISCHE Eislawine



Rückzug vom Artesonraju

ren. Wir sind jetzt zehn Stunden ohne Pause unterwegs, und wollen versuchen mit den verbliebenen Kräften noch konzentriert und zügig wieder heil abzustiegen. Das wird noch ein großes Abenteuer mit dem Vergraben von vier Firnankern und dem Balancieren über mehrere fragile Schneebrücken.

.....

Es ist einfach nicht der richtige Zeitpunkt für eine sichere Besteigung.

Vielleicht ist es etwas zu früh im Jahr mit noch zu viel morschem, nicht in Firn oder Eis umgewandelten Schnee. Definitiv sind wir aber auch zu langsam unterwegs gewesen. Ein paar Stunden schneller und wir hätten noch genügend Zeit gehabt um dem Loch auszuweichen und auf anderer Route auf den Gipfelgrat zu kommen. Der Klimawandel führt auch hier zu einem dramatischen Abschmelzen der Gletscher und Eisflanken. In unserem Falle scheint das Schmelzen sogar von unten, vom Fels, auszugehen, denn anders

können wir uns die abgeplatzten Eisschilder und die entstandenen Hohlräume eigentlich nicht erklären.

Jedenfalls sind wir nach gut drei Stunden Abstieg um dreizehn Uhr wieder heil am Rande der Schneefelder und werden von Hernan mit frischer Limonade begrüßt. Michel ist doch wesentlich erschöpfter als ich es vermutet hätte, man spürt bei ihm deutlich die Erleichterung sich nicht mehr weiter quälen zu müssen. Für ihn war die ganze Reise ja auch spontan entstanden, ich allerdings konnte mich monatelang auf den Laila Peak vorbereiten. Auf jeden Fall sind wir beide überglücklich, dass wir uns für den Abstieg entschieden haben, das Risiko war für uns beide am Schluss einfach zu hoch.

Mit superschweren Rucksäcken tragen wir am nächsten Morgen all das vom Hochlager wieder herunter, was wir zuvor in zwei Fuhren hochgetragen hatten. Auf der gegenüberliegenden Seite der Bergkette können wir ca. zwanzig Leute beim Aufstieg ins Alpamayo Hochlager



NO-Grat Artesonraju

beobachten. Der Alpamayo ist diese Saison noch nicht bestiegen, aber heute und morgen wird es vermutlich soweit sein.

In unserem Basislager stellen wir gar nicht erst die Zelte auf, sondern packen ein wenig um und warten auf einen Eseltreiber, den wir spontan ansprechen, weil er Gepäck für eine Trekkinggruppe, die das Santa Cruz Trekking machen, nach weiter oben transportiert. Er verspricht uns beim Rückweg unsere Ausrüstung mit ca. einer Stunde Umweg ins Alpamayo Basislager rüberzubringen.

Somit wechseln wir also noch am gleichen Nachmittag hinüber in das wunderschön unter alten, knorrigen Bäumen auf 4340 Meter liegende Basislager für Alpamayo und Quitaraju. Auf letzteren wollen wir versuchen in den uns verbleibenden vier Tagen zu steigen.

Michel ist darüber etwas überrascht, er hat wohl nicht mit soviel Motivation meinerseits gerechnet und war gedanklich schon beim Rückweg nach Huaraz. Aber das Wetter ist gut und wenn die Gruppe deutscher und österreichischer Bergsteiger, die wir heute Morgen im Aufstieg zum Hochlager gesehen haben, den



Glückliche Umkehrer

Weg spuren und die Abseilstellen einrichten, dann sollten wir eine realistische Chance auf den Quitaraju haben.

Wir müssen uns nur ein paar neue Firnanker besorgen, denn mit den verbliebenen vier Ankern ist eine Besteigung, vor allem aber der Abstieg vom Quitaraju, nur mit viel seilfreiem, ungesichertem Klettern möglich. Recht viel besser als drüben am Artesonraju werden die Eisverhältnisse hier wohl auch nicht sein, also wäre gesichertes Klettern schon besser.

Am Nachmittag packen wir die Rucksäcke für die nächsten Tage und später versuche ich im Kochzeit sitzend mit dem Google Übersetzer Hernans Fragen an mich zu beantworten, während wir alle ungeduldig warten bis das Abendessen von Michel fertig zubereitet ist. Es gibt frittierte Kartoffeln, aber die dauern ewig und erst um halbneun Uhr sind sie fertig.

Nach diesem langen und intensiven Tag (Abstieg mit schweren Rucksäcken vom Hochlager Artesonraju, Aufstieg ins Basislager Alpamayo, Auf-/Abbau von drei Lagern, Mehrfaches Aus- und Umpacken der Rucksäcke, Reisetaschen, spartanisches Hochlagerfrühstück früh um sechs

Uhr, spätes Abendessen erst um zwanzig Uhr) schlafe ich tief und fest und sehr lange.

Erst kurz vor acht Uhr stehe ich auf und nach einem Frühstück mit Cornflakes und heißer Schokolade verbringe ich den Vormittag mit Rasieren, Waschen und Tagebuchschriften. Gegen Mittag kommen die ersten Bergsteiger vom Alpamayo zurück. Sie überlassen uns zwei Firnanker und berichten von zwei weiteren Ankern die in den Abeilstellen stecken, die wir aber mit nach oben nehmen können. Somit hätten wir wieder acht Firnanker, das sollte reichen.

.....

In mühsamen zwei Stunden steigen wir um dreizehn Uhr schwer bepackt hinauf ins Moränencamp auf ca. 4900 Meter.

Kurz bevor Schnee und Eis beginnen kann man hier auf abgeschliffenen Gletscherplatten einigermaßen komfortabel Zelte aufstellen um dann am nächsten Morgen früh in den Eisbruch hinein zu starten, der hinauf ins Hochlager führt. Was man ausblenden muss, ist die Tatsache, dass man hier unter den Abbrüchen des darüberliegende Hängegletschers lagert. Ein Damokles Schwert hängt also permanent über einem.

Hernan steigt nach dem Einrichten des Lagers wieder ab. Somit schlafen nur Michel und ich hier oben in einem Zelt. Es reicht mir persönlich auch, wenn wir die nächste Nacht, dann im Hochlager, zu dritt im Zelt liegen müssen.

Schon sehr früh am nächsten Morgen kommt Hernan wieder vom Basislager herauf gelaufen und hat eine traurige Nachricht für uns dabei. Gestern ist am Huascaran ein peruanischer Bergführer mit einem deutschen Kunden von einer Eislawine tödlich erschlagen worden.

Michel trifft die Nachricht sehr, denn der verstorbene Peruaner war sein Ausbilder und ein guter Freund von ihm. Die Beisetzung soll übermorgen bei Huaraz stattfinden. Die Stimmung ist sehr gedrückt, denn auch Hernan kannte den Verstorbenen gut und hat schon oft für ihn gearbeitet.

Ich biete Beiden sofort an, unsere Besteigung abubrechen, so dass sie es vielleicht rechtzeitig zur Trauerfeier nach Huaraz schaffen. Michel rechnet sich das aus, meint aber, dass sie es nicht mehr schaffen können und wir deshalb weiter aufsteigen sollten.

Ich selbst habe große Sorge, dass meine Familie und Freunde vielleicht über die Presse nur eine sehr pauschale Information erhalten, denn ich bin genauso als deutscher Gast mit einem peruanischen Bergführer unterwegs. Und ob man daheim den Huascaran von Artesonraju/Quitaraju unterscheiden kann ist nicht ganz sicher, wenn überhaupt der Berg genannt wird und es nicht nur pauschal heißt „in Peru sind ein Deutscher und Peruaner beim Bergsteigen ums Leben gekommen“. Es kann daher sehr gut sein, dass daheim eine große Sorge und Trauer herrscht. Leider haben wir kein Satellitentelefon dabei, so dass ich mich seit acht Tagen nicht daheim gemeldet habe.

Mit all diesen schweren Gedanken im Kopf starten wir Drei leicht verspätet gegen neun Uhr zur nächsten Etappe hinauf ins Hochlager. Wir gehen zu Dritt am Seil durch den unteren Teil des Hängegletschers. Mehrere Spalten sind zu überqueren, aber der Schnee ist noch hart und die Schneebrücken relativ stabil. Wir kommen gut voran und das stete Hecheln nach Luft unter der Last unserer ca. 20kg schweren Rucksäcke lenkt auch ein wenig von den negativen Gedanken ab. Man geht wie in Trance und konzentriert sich nur auf den nächsten Atemzug und nächsten Schritt. Wir verfolgen nach oben die Abstiegsspur der Alpamayo Expeditionsgruppe.

Nach knapp zwei Stunden, gegen elf Uhr, stehen wir plötzlich vor einem riesigen Feld aus frisch herausgebrochenen Eisblöcken. Eine Eislawine muss irgendwann seit dem Abstieg der Alpamayo Gruppe abgegangen sein, denn deren Spur ist komplett verschüttet und auch weiter oben ist die angelegte Aufstiegsspur, mit den für uns so wertvollen Firnankern, die wir ja für den Quitaraju benötigt hätten, verschüttet.

Somit müssten wir uns ab hier eine neue Aufstiegs- und Abstiegsroute erschließen mit nur vier Firnankern, und dann wären wir erst im Hochlager. Für den Quitaraju hätten wir dann sicher nicht mehr ausreichend Material.

Wir stehen in der sengenden Mittagssonne unter ein paar fragilen und schon von Schmelzwasser tropfenden Eistürmen. Vor uns das frische Eislawinenfeld, über uns eine verschüttete Aufstiegsroute und wackelige, schmelzende Eistürme, die jederzeit kollabieren können. Ein Eisbruch in akuter Bewegung und aus dem Gleichgewicht geratener Statik.

„Nichts wie weg von hier“ steht in unserer aller drei Gesichter geschrieben. Bitte nicht noch ein peruanischer Bergführer der mit seinem deutschen Gast von einer Eislawine erschlagen wird. „Bitte, bitte lieber Berg, bitte warte noch etwas

bis die nächste Eislawine herunterbricht, wir beeilen uns auch mit dem Rückzug“. Wir haben keine Lust auf russisches Roulette und kehren ohne große Diskussion um.

Wieder erwischen wir nicht den richtigen Zeitpunkt für eine sichere Besteigung. Aber hoffentlich erwischen wir den richtigen Zeitpunkt für eine noch rechtzeitige Umkehr.

Bald darauf sind wir zurück im Moränenlager und gratulieren uns gegenseitig zu unserer Entscheidung umzukehren. Es hat heute einfach nicht gepasst, zu viel lastete heute auf unseren Schultern, nicht nur physisch.

Nach einer kurzen Rast stolpern wir in einer guten Stunde den steilen Pfad hinunter ins Basislager. Dort ist die große Alpamayo-Gruppe schon weg. Mit einem kühlen Bier feiern wir unsere heile Rückkehr, unsere konsequente Entscheidung

Quitaraju und Alpamayo



und damit das Ende unserer bergsteigereschen Ambitionen.

Zwei junge Franzosen lagern neben uns und fragen uns Löcher in den Bauch. Ich empfehle Ihnen die Etappe vom Moränenlager bis ins Hochlager bereits Nachts anzugehen, wenn alles durchgefroren und stabiler ist. So wie wir, erst am Vormittag, durch den Eisbruch zu wollen war auf jeden Fall keine gute Taktik, unabhängig von der Eislawine, wann auch immer die abgegangen ist.

Den nächsten Tag verbringen wir als Ruhetag. Es wäre ja unser Gipfeltag gewesen. Neue Gruppen kommen an und alle schauen bei uns im Kochzelt vorbei auf einen Ratsch. Einer abreisenden Trekkinggruppe geben wir die Info mit, dass wir schon morgen unseren Eseltreiber bräuchten, dann würden wir evtl. einen Tag früher zurück nach Huaraz kommen.

Tatsächlich taucht am nächsten Morgen schon um sieben Uhr ein Eseltreiber mit vier Eseln und einem Pferd auf. Er war um ein Uhr Nachts in Cashapampa losgegangen um uns abzuholen.

Schnell ist alles verladen und in allerbesten Stimmung machen wir uns an den Heimweg. Wir gehen heute in dreieinhalb Stunden nur bis Llamacoral. Dort gehen wir am Nachmittag noch angeln um dann auf einem improvisierten Steingrill neben einem frischen Huhn auch die elf kleinen Forellen zu grillen, die Hernan aus dem Santa Cruz Fluss gezogen hat.

Hernan bricht schon um sechs Uhr morgens auf um in unglaublichen vierzig Minuten die mehr als zehn Kilometer und achthundert Höhenmeter nach Cashapampa hinauszulaufen um von dort unseren Fahrer anrufen zu können um ihn zeitlich vorzubestellen.

.....
Hernan hat schon erfolgreich an ein paar lokalen Trailrunning Wettbewerben teilgenommen und in Europa wäre er mit seiner Leistung sicher ein bekannter Sportler.

Der Pfad ist wirklich sehr schwer zu gehen bzw. zu laufen. Grob verblockt, steil, staubig und viel loses Geröll. Wir brauchen immerhin zwei Stunden und sind für mein Gefühl ebenfalls rekordverdächtig zügig unterwegs. Noch vor zehn Uhr sind wir in Cashapampa und als allererstes rufen wir nach elf Tagen Funkstille unsere Lieben an. In Deutschland haben sie Gott sei Dank nichts vom Unglück am Huascaran mitbekommen, hier dominiert der tragische Tod von Luis Stitzinger die alpinen Nachrichten.

Erst danach gibt es eine Flasche Bier für jeden, allerdings scheine nur ich das wirklich zu genießen, die Peruaner nuckeln etwas daran und lassen die vollen Flaschen in der Sonne warm werden.

Schon bald ist auch der Fahrer aus Huaraz da und nachdem die Esel eintreffen ist schnell alles auf dem Pick-up verladen und wir rumpeln in zweieinhalb Stunden zurück in die Zivilisation.

Kurz vor Huaraz verabschieden wir uns von Hernan, der am Beginn des Ishinca-Tales auf 4000 m als Holzfäller lebt. Er bekommt als Dank von mir ein dickes Trinkgeld sowie meine frisch besohnten Trekkingschuhe, eine Faserpelzjacke und eine Trekkinghose.

In Huaraz gehe ich nach dem Duschen erstmal zum Pizza Essen, danach ist Stromausfall bis Abends und ich gehe früh ins Hotel zurück, in dem ich wieder der einzige Gast bin.

Der letzte Tag in Huaraz zieht sich dann etwas dahin. Es ist ein klassischer Puffertag, den man jetzt zwar nicht braucht, aber über den man froh ist, wenn es am Berg wegen schlechtem Wetter etwas länger dauernd sollte. So schlendere ich durch die Straßen und über die Plätze von Huaraz und warte auf den Abend bis ich mich mit Michel zum Abschiedessen treffe.

In einer urigen Kneipe wird groß aufgetischt und bei viel Pisco Sour lassen wir die letzten drei Wochen Revue passieren. So manche Anekdote und Legende wird dabei geboren. Ich überlasse ihm meinen guten alten Schlafsack, meine zwei Eisgeräte und meinen Klettergurt. Das ist für

ihn hier alles nur schwer in guter Qualität und zu bezahlbaren Preisen zu bekommen. Etwas beschwipst von Bier und Pisco Sour geht es um Mitternacht zurück ins Hotel, wo ich schon bald wieder beginne mich heftig zu kratzen. Seit drei Tagen quälen mich, mittlerweile entzündete, Mücken- und Wanzenstiche.

Der Abschied am Busbahnhof am nächsten Morgen fällt „nüchtern“ und professionell aus. Pünktlich um elf Uhr fährt der Bus los und die nächsten zehn Stunden bin ich wieder in ihm gefangen. Dieses Mal habe ich mich aber mit Getränken und Essen eingedeckt und habe auch keinen Sitznachbarn, so kann ich mich etwas bequemer in die Sessel verkriechen.

Um einundzwanzig Uhr kommen wir in Lima an und in weiteren dreißig Minuten bringt mich der bestellte Fahrer ins Hotel in der Altstadt. Im riesigen „Chicken Village“, eine Art McDonalds nur für Hühnerfleischgerichte, esse ich Abends um zweiundzwanzig Uhr noch ein gut schmackhaftes Hähnchenfilet und trinke einige Pisco Sour.

Den ganzen nächsten Tag muss ich irgendwie in Lima rumbringen, denn der Flug zurück nach Europa geht erst Abends um achtzehn Uhr. Hier in der Stadt hat es zwanzig Grad und das kommt einem nach drei Wochen in den Bergen vor wie in den Subtropen. Schon bei einfachsten Bewegungen komme ich heftig ins Schwitzen.

Von einem Taxi lasse ich mich zum Larco Museum bringen. Eine didaktisch sehr gelungene Ausstellung zu den präkolumbianischen bzw. Vor-Inka-Kulturen in einer schönen Kolonialvilla untergebracht, eingebettet in einen prachtvollen Garten. In dieser friedlichen Idylle kann man sich die Zeit gut vertreiben und auch noch etwas zu Mittag essen.

Beim abendlichen Check-in stehe ich dann zwei Stunden in einer ewig langen und sich nur langsam fortbewegenden Schlange. Das Personal ist nicht sehr motiviert und alle halbe Stunde kommen Drogenfahnder mit Hunden, die an einem herumschnüffeln.

Leider habe ich in Paris acht Stunden Aufenthalt, und das nach einem zwölfstündigen Flug. Aber auch diese Warterei bringe ich in Vorfreude auf zu Hause, schlafend auf dem schmutzigen Teppichboden eines wenig frequentierten Verbindungsganges, hinter mich.

Gegen Mitternacht bin ich zurück am Tegernsee und kann zurückblicken auf drei Wochen mit sympathischen Menschen, mit abenteuerlicher Bergsteigerei, mit eindrucklichen Momenten und mit schwierigen Entscheidungen.

.....
Es war nicht immer der richtige Zeitpunkt für eine sichere Gipfelbesteigung, aber ganz sicher der richtige Zeitpunkt für eine erlebnisreiche Reise.





GEOLOGIE & KUNST

MAIWANDERUNG AM SAMSTAG, 6. MAI 2023

ZUR SKULPTUR-LICHTUNG IM MANGFALLTAL

von Klaus Zimmer und Sonia Branchadell.

☀ Gut 30 Hochländer und Gäste starten gegen 10 Uhr am Parkplatz Bahnhof Kreuzstraße. Das Wetter ist uns gnädig und wir müssen die Schirme nicht auspacken.

Die Wanderung führt uns auf teilweise schmalen Pfaden nach Grub. An der Dorfkirche ist ein guter Platz, um sich mit der Geologie rund um das Mangfall-„Knie“ vertraut zu machen: im Westen auf oberster Ebene die Schotterebene und im

Norden nur wenige Meter tiefer der ehemalige Gletscherfluss Richtung Aying und Harthausen. Im Osten 20 Meter tiefer der aus südlicher Richtung vom Hackensee kommende Teufelsgraben, weitere 20 Meter darunter die Mangfall und auf der östlichen Uferseite die Endmoräne des Inn-gletschers. Heute durchbricht die Mangfall im sogenannten „Knie“ diese Endmoräne und fließt nach Osten auf den Inn zu. Das war nicht immer

Zugang zum Skulpturengarten



Skulpturen an der Mangfall





Mitgebrachtes Picnic an der Mangfall

Wohlverdiente Rast

so. Noch während der letzten Eiszeiten floss hier das Wasser genau andersherum, also von dem Innngletscher im Osten nach Westen auf Grub zu und dann am „Knie“ nach Norden an Aying vorbei in den Harthausen Gletscherfluss!

Von der Dorfkirche nehmen wir einen male-rischen Steig runter zur Mangfall, überqueren diese am besagten „Knie“ und kommen über den verwunschenen Hof Breitmoos und eine kurzweilige Wanderung im Wald und am Fluss nach knapp 7 Km an eine Brücke. Von dort sehen wir auf der anderen Uferseite bereits die ersten Kunstwerke der Skulptur-Lichtung und können einige Hochländer begrüßen, die direkt hierhergekommen sind.

Der Bildhauer Tobel und seine Frau Christiane Ahlhelm betreiben die Skulptur-Lichtung. Christiane ist Schauspieler und gekonnt lässt sie in 1,5 Stunden die Skulpturen, die alle hier auf dem Gelände entstanden sind und ihre Erschaffer, Künstler aus der ganzen Welt, lebendig werden. So zeugt ein mit einem roten Seil gefesselter und zusammengeschnürter Stein von dem kreati-

ven Umgang eines chinesischen Künstlers mit der Zensur seines Landes.

Tobel und seine Frau Christiane stellen uns Bierbänke zur Verfügung. Zwischen den Exponaten und mit Blick auf die Mangfall haben wir einen perfekten Platz, um die mitgebrachte Brotzeit zu genießen. Und das Wetter spielt auch noch mit! Dieses wunderbare Freiluftmuseum wird privat finanziert. Mit einer Spende bedanken wir uns bei den beiden für die herzliche Aufnahme.

Der Rückweg führt uns rauf nach Hohendilching mit seiner sehenswerten Dorfkirche aus Tuffstein und von dort entlang des Waldrandes 4 Km zurück zur S-Bahn Kreuzstraße. Insgesamt 11 abwechslungsreiche Km mit guten Gesprächen. Geologie & Kunst hat viel Spaß gemacht und für alle Generationen war etwas dabei.

Eure Klaus Zimmer und Sonia Branchadell. ❄️

Die Gastgeber und Künstler



Unsere Gruppe vor der chinesischen Zensur



Brotzeit im Skulpturengarten



HERBSTWANDERUNG 2023

SCHÖNGEISING - FÜRSTENFELDBRUCK MIT HERBERT

von Herbert Kleeblatt

☀ Wir trafen uns als kleines, recht überschaubares Grüppchen von sechs Hochländern am S-Bahnhof Schöngeising. Dem Verlauf der alten Römerstraße folgend, wanderten wir vorbei an herbstlich blühenden Feldern, hinunter zur Amper und weiter zum Dorfkern, mit der barocken Pfarrkirche St. Johann Baptist. Der Turm mit der Zwiebelhaube stammt aus dem 17. Jahrhundert.

Oskar von Miller hat in Schöngeising eines der ersten Wasserkraftwerke in Deutschland errichtet. Eine echte Pionierleistung der damaligen Zeit! Das denkmalgeschützte Bauwerk ist auch heute noch in Betrieb. Seit 1892 erzeugt es zuverlässig elektrischen Strom.

In der Römerzeit war Schöngeising eine Straßenstation der wichtigen Verbindung von Salzburg nach Augsburg. Auf der Amperinsel wurden Pfahlreste einer Siedlung mit Wachturm und Brücke gefunden. Auf der anderen Seite der Amper führte uns ein kleiner Uferpfad zu den beiden 300 Jahre alten Eichen, mit den wirklich sehr beeindruckend dicken Stämmen. Dahinter der malerische und stattliche Zellhof, dessen Gründung auf eine „Villa Rustica“ zurückgeführt werden kann. Zum Zellhof gehört auch das kleine Kircherl St. Veit mit Friedhof. Wir bewunderten die Schmiedeeisen Grabkreuze mit aufklappbaren Heiligenbildern.



.....
 Wir unternahmen einen kleinen weglo-
 sen Streifzug durch den Auwald und das
 Zellhofer Moos. Hier zeigt sich die für die
 Amperauen typische Naturlandschaft.

Auf jetzt gutem Wanderweg erreichten wir
 Fürstenfeldbruck. Beim Griechen in der Nähe
 des Bahnhofs legten wir unsere Mittagspause
 ein. Sodann, frisch gestärkt, besuchten wir die
 Klosterkirche Fürstenfeld, die leider nur bis zum
 Gitter im Vorraum geöffnet war, durch das wir
 das Meisterwerk der Gebrüder Asam mit der
 barocken Pracht bewunderten.

Ein kleiner Rundgang zum Abschluss nach
 Fürstenfeldbruck über den Zisterzienserweg und
 den Silbersteg brachte uns zum S-Bahnhof FFB,
 von wo aus wir die Heimfahrt antraten



Silbersteg



Zellhofer Moos

SEKTIONSJUBILARE

Folgende Mitglieder sind dieses Jahr „Sektionsjubilare“, also vor einer runden Jahreszahl in die Sektion Hochland eingetreten. Die Mitgliedschaft im DAV kann natürlich schon länger bestehen.

Vorname	Nachname	Eintritt Sektion
Stefan	Zewen	01.01.98
Lothar	Penno	01.01.83
Andreas	Maurus	01.01.83
Fritz	Schachinger	01.01.73
Ernst	Müller	01.01.73
Niels	Laatsch	01.01.63
Karlheinz	Dorn	01.01.53
Wilhelm	Wenning	01.01.53
Kay Gg.	Dame	01.01.53
Hermann	Guttenthaler	01.01.48

Einen runden Geburtstag feierten 2023:

	Vorname	Nachname	Geburtsdag
70	Thomas	Geberl	30.05.53
	Dr. Irmtraud	Dressl-Kasy	07.07.53
	Mechthild	Kiefhaber	12.07.53
	Johannes	Joseph	26.07.53
	Heinz	Elhardt	06.12.53

75	Ludwig	Hurnaus	26.01.48
	Michael	Koch	17.09.48
	Halina	Olbert	01.11.48

80	Quirin	Prummer	11.03.43
	Hans	Denkscherz	20.05.43
	Lothar	Penno	19.06.43
	Holger	Burzinski	02.09.43

85 und älter

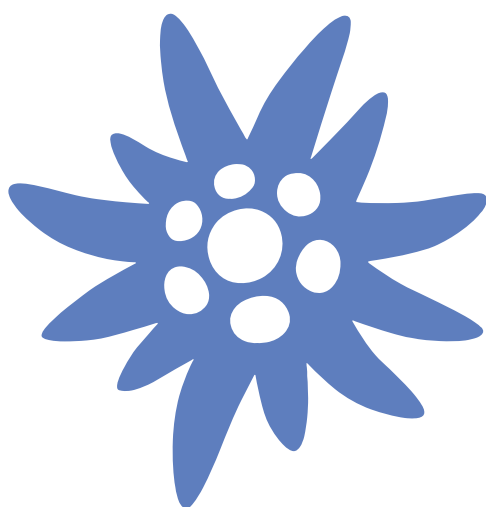
Hugo	Stauber	16.04.25	98
Michael	Steiner	06.06.26	97
Rudolf	Rother	23.01.27	96
Hermann	Guttenthaler	10.02.27	96
Werner	Hochmuth	12.06.27	96
Valentin	Deglmann	23.12.28	95
Hans	Feldhusen	31.01.30	93
Karlheinz	Dorn	17.08.30	93
Joseph	Stich	29.04.34	89
Erich	Stiller	12.07.34	89
Kay Gg.	Dame	21.07.34	89
Albert	Fürsich	11.08.34	89
Erich	Weiss	09.12.34	89
Albert	Vögl	12.12.34	89
Erich J.	Boehme	08.01.35	88
Georg	Roll	31.01.35	88
Albert	Martini	07.02.35	88
Georg	Gebhart	13.05.35	88
Karolina	Gebhart	07.07.35	88
Gerwin	Müller	16.07.35	88
Karl	Lang	14.08.36	87
Roland	Heinlein	25.09.36	87
Rainer	Fonk	10.10.36	87
Wilhelm	Wenning	10.11.36	87
Ilse	Herd	21.02.37	86
Eugen	Füner	17.04.37	86
Peter	Staubwasser	12.05.37	86
Gilbert	Bevensee	01.06.37	86
Rainer	Stitzinger	02.06.37	86
Christl	Jeschke	24.06.37	86
Heinz	Adlhoch	03.08.37	86
Ernst	Müller	02.10.37	86
Alfred	Hölmüller	04.10.37	86
Franz	Anderl	23.11.37	86
Peter	Kronski	24.05.38	85
Wolfgang	Hübner	09.06.38	85
Udo	Stitzinger	13.08.38	85
Raimund	Zehetmeier	29.08.38	85
Eckart	Tardeck	10.09.38	85
Franz	Pötsch	14.09.38	85

NEUZUGÄNGE

Eintritte in die Sektion 2023

Name	Kategorie
Zubin Bharucha	1000
Sonja Bharucha	2000
Leo Bharucha	7000
Niko Bharucha	7000
Tina Blumenberg	2000
Katy Brown	7000
Ruth Dieckmann	2000
Theresa Diel	7000
Marie Elisabeth Diel	7000
Peter Eppelsheimer	1000
Nils Felber	5000
Florian Hinz	1000
Carsten Huch-Hallwachs	1000
Nicole Huch-Hallwachs	2000
Janko Huch-Hallwachs	7000
Emil Huch-Hallwachs	7000
Christian Jeske	1000
Melanie Jung	1000
Klaus Jung	2000
Lennard Jung	7000
Wolfgang Kiauka	1000
Vanessa Kinsch	2000

Simon Lang	7000
Daniel Laubert	1000
Veronika Laubert	2000
Thalia Laubert	7000
Melwin Lieb	1000
James Mahoney	1000
Adelaide Mahoney	7000
Jona Megies	7000
Sebastian Meyhöfer	1000
Wolfgang Rosenwirth	1000
Maria Rosenwirth	2000
Katrin Savvulidi	2000
Maximilian Scholz	4000
Niklas Susing	1000
Alexandria Volling	2000
Jasmin Wenderlein	1000
Philip Westrup	5000
Helmut Wunder	1000
Markus Zapf	1000
Franziska Zapke	2000



**Wir heißen alle neuen
Mitglieder herzlich willkommen
und wünschen Spaß und
erfolgreiche Erlebnisse in
unserer Sektion.**

DIE SEKTION IN ZAHLEN

Mitgliederstatistik (Stand 1.1.2023):

zum Vergleich	am 1.1.2020	am 1.1.2021	am 1.1.2022	am 1.1.2023	am 1.1.2024
Hauptmitglied, 1000 A	364	373	377	394	406
Hauptmitglied beitragsfrei, 1100 A'	25	23	21	18	18
Partnermitglied, 2000 B	156	159	155	166	162
Senioren ab 70/ 25 Jahre Mitgliedschaft, 2300 B	44	44	42	39	37
Bergwachtmitglieder, 2400 B	4	4	3	3	3
Senioren ab 70, 2600 B	26	24	26	26	23
Doppelmitgliedschaft, 3000 C	34	32	27	28	27
Junioren, 4000 D	84	87	88	92	76
Jugendliche (Einzelmitglied), 5000 J	17	15	10	6	5
Kinder (Familienmitglied), 7000 K	138	133	124	127	118
Gesamt	892	894	873	899	875

Davon Herren und Damen	H	D	H	D	H	D	H	D	H	D
	538	354	537	357	526	347	533	366	517	358
In München ansässig	413		420		421		427		421	
Auswärts in Deutschland wohnhaft	474		463		433		472		459	
Im Ausland wohnhaft Liechtenstein, CH, AT, B, Cz, E, Por, BZ	6		11		13		11		9	
Neueintritte	16		35		41		39		42	
Ausgetrete	38		29		35		23		37	
Verstorbene							5		5	

Ausschussmitglieder

Der Vorstand und Beirat der Sektion setzen sich seit dem Frühjahr 2024 wie folgt zusammen:

Vorstand:

Claus Haberda	Erster Vorsitzender
Andreas Striegan	Zweiter Vorsitzender
Marco Kaiser	Schatzmeister
Susanne Forster	Jugendvertreter

Beirat:

Sonia Branchadell	Geschäftsstelle
Nikola Joseph	Schriftführerin
Niklas Reibold	Schriftführer
Alex Wislsperger	Tourenreferent
Dr. Ulrich Wahl	Naturschutzreferent
Paul Baethmann	Naturschutzreferent
N. N.	Jungmannschaft
Susanne Foster	Jugendleiterin
Sandra Dotzler	Familiengruppe
Irene Graef	Familiengruppe
Niklaus Weber	Familiengruppe
Gunther Trautmann	Ausbildungsreferent / Trainer Sport- und Wettkampfklettern
Herbert Kleeblatt	Sektionswanderungen
Karlheinz Kammerer	Referent Arnspitzhütte
N. N.	Referent Hochlandhütte
Klaus Zimmer	Referent Hochlandhütte
Hans Gartlinger	Referent Soiernhaus
Paul Mößmer	Referent Soiernhaus
Hans Joseph	Referent Hans-Mertl Hütte
Michael Halbig	Referent Hans-Mertl Hütte
Helfried Lappe	Vorträge und Veranstaltungen
Jonathan Groß	Klimareferent
Anna Gabel	Klimareferentin

Wegereferenten:

Carl Steinbeißer	Gebiet Arnspitzhütte
Susanne Forster	Gebiet Hochlandhütte
Andreas Striegan	Gebiet Soiernhaus

Martin Schmengler	Digitalbeauftragter
Tom Birman	Digitalbeauftragter
Andreas Maurus	Archivar

Rechnungsprüfer:

Michael Knezevic, Andreas Maurus

Beitragsstruktur für 2025

Beiträge in Euro – Genehmigt durch Ausschusssitzung vom 29.01.2024

Neue Beiträge ab 01.01.2025

Kategorie	Bezeichnung	Alt	Neu
1000	A-Mitglied - Mitglied mit Vollbeitrag	75,00	85,00
2000	B-Mitglied – Ehepartner	45,00	50,00
3000	C-Mitglied – Gastmitglied	30,00	40,00
4000	D-Mitglied - Junior bis 26 Jahr	40,00	45,00
5000	K/J-Mitglied - Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	20,00	25,00
1000+2000	Familienbeitrag (Kinder 7000=beitragsfrei bis 18)	120,00	135,00

Wir bitten alle Barzahler ihre Beiträge gemäß Tabelle zu bezahlen, ansonsten ruht der Versicherungsschutz.

IBAN: DE09 7025 0150 0027 3871 58

Vielen Dank.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Sektion Hochland des Deutschen
Alpenvereins e.V.
Koboldstr. 78, 81739 München
Email: kontakt@sektion-hochland.de

Redaktion: Sonia Branchadell

Layout: Saskia Kölliker,
www.koelliker-grafik.de

Druck: wir-machen-druck.de

Titelbild und Rückseite:

Sonia Branchadell

